Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

mit Beilage

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags,** für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 86. **Samstag, den 13. April 1907.** **22. Jahrgang.**

Was bedeutet der neue französische Botschafter für Deutschland?

Einen Aufsehen erregenden Artikel bringt heute das „Leipziger Tageblatt", das zu dem künftigen Wirken von Jules Cambon in Berlin als Vertreter der französischen Republik Stellung nimmt. Der Artikel wirft nämlich ein Schlaglicht auf die diplomatische Vergangenheit Cambons und zieht daraus Schlüsse für Deutschland. Loubets Berater wußte, was er tat, als er den Präsidenten seiner Zeit ersuchte, denselben Diplomaten Jules Cambon als Vertreter nach Madrid zu versetzen: es galt, mit dem Reste des Widerstandes, der sich in Spanien noch gegen das Franzosentum und die Engländerei fand, und den seit Alfons 12. Zeiten noch vegetierenden Sympathien für Deutschland und den Dreibund gründlich aufzuräumen. Und Jules Cambon hat das so glänzend getan, daß der Sohn des „Roi Ulan" heute völlig im Kielwasser der englisch-französischen Entente segelt, und in Cartagena heute der Schlußstein in das Bollwerk der Westmächte gefügt ist. Das Leipziger Blatt fährt fort:

Nach diesem Befähigungsnachweis erschien Jules Cambon würdig, der Nachfolger Bihourds zu werden. Herr Bihourd war für die Politik des heutigen Frankreich nicht mehr der rechte Mann in Berlin, aus seinen Berichten klang noch immer die ehrliche Besorgnis, das Land der größten Armee möchte unnötig zum Dreinschlagen gereizt werden, er achtete noch sehr sorgsam auf die Launen des deutschen Reichskanzlers — heute ist die Situation eine andere. Die Batterien sind heute bereits gegen uns im Bau, es gilt nun für den französischen Botschafter, genau die Stimmung der allerhöchsten Stelle in Berlin kennen zu lernen und diese nach den Bedürfnissen der englisch-französisch-spanischen Allianz nach Kräften zu beeinflussen. Das ist natürlich nicht leicht, denn in dem Augenblick, in welchem der Kaiser den Versuch, seinem Willen eine gewisse Richtung zu geben, merkt, zerschlägt er mit einem zornigen Schlag das ganze feine Filigranbildwerk diplomatischer Kunst, und Herr Cambon würde zu seinem Schrecken merken, daß der chevaleresque Souverän sehr grob werden könnte. Das wußte man auch in Paris, als man Jules Cambon nach Berlin schickte, um die Politik der Westmächte dort zu betreiben. Herr Cambon ist ein gewandter, in allen Sätteln gerechter Diplomat, und im Bunde mit dem militärischen Vertreter der Republik, Herrn Lecomte, ist er eine Figur auf dem Schachbrett der Politik in Berlin, die unseren Zukünftigen noch mancherlei Ueberraschungen bringen wird. Herr Lecomte ist ohne Zweifel ein vorzüglicher Schrittmacher des neuen Botschafters gewesen, der nun das große Rennen machen soll.

Die Leipziger Schwarzseherin befürchtet, daß der Name Cambon mit einer Periode deutscher Geschichte verknüpft sein wird, die der Periode Benedetti in der preußischen Historie verzweifelt ähnlich sieht. Das wird natürlich niemand heftiger bestreiten, als Herr Cambon selbst. Er ist ja gekommen mit dem ausdrücklich genehmigten Programm, die guten Beziehungen zwischen Frankreich und uns zu pflegen. Nur schade, daß neben seiner Friedensschalmei die abgerissenen Fanfaren der Herren Bailloud und Genossen tönen, König Eduard in Cartagena eine neue Batterie gegen uns einbaut, und kein vernünftiger Mensch mehr im Zweifel ist, gegen wen die Haager Fußangeln gelegt sind.

Deutschlands Nationalvermögen.

Man schreibt der Nordd. Allg. Ztg.:

„Bekanntlich sind die Zahlen des Herrn Kolonialdirektors bezüglich der Zunahme des deutschen Nationalvermögens von den Oppositionsblättern stark angefochten worden.

Ein interessantes Streiflicht auf die Frage betreffend die Zunahme des Volkswohlstandes, wirft die Mitteilung in der Badischen Presse, daß in dem Verwaltungsbezirk Freiburg die steuerpflichtigen Kapitalien von 1905 zu 1906 um rund 30 Millionen ℳ zugenommen haben. Da Baden vier Verwaltungsbezirke hat, so würde der Zuwachs an Großkapital, angenommen, daß dasselbe in den anderen Bezirken sich in gleicher Weise vermehrt hätte, für das verflossene Jahr 4 mal 30 ist 120 Millionen ℳ betragen. Dazu käme dann noch die Zunahme an Kleinkapitalien, Spareinlagen, sowie die in Bauten, industriellen Anlagen usw. entstandenen Werte, welche wohl ebenso viel betragen dürften. Es gibt hiernach für Baden allein in einem Jahre eine Vermehrung des Volksvermögens um 240 Millionen. Da Baden 2 Millionen Einwohner hat, so würde, eine gleiche Zunahme des Volksvermögens für ganz Deutschland angenommen, bei 60 Millionen Einwohnern ein Zuwachs von 30 mal 240 ist 7200 Millionen eingetreten sein.

Es ist nun allerdings ein derartiges Anwachsen des Volksvermögens, wie in Baden in den übrigen Ländern des Deutschen Reiches nicht durchweg anzunehmen, ingleichen ist der Vermögenszuwachs in Baden auch in früheren Jahren sicherlich minder bedeutend gewesen. Nehmen wir aber auch nur den vierten Teil der vorstehenden Summe, also 1800 Millionen ℳ, als Durchschnitt der jährlichen Vermögenszunahme für das Deutsche Reich an, so ergibt das für einen Zeitraum von 22 Jahren, seit Deutschland in die Kolonialpolitik eingetreten ist, 39,6 Milliarden. Exzellenz Dernburg hat die Vermehrung des deutschen Nationalvermögens seit 1881 auf nur 30 Milliarden veranschlagt, er ist daher in seiner Schätzung sicherlich sehr maßvoll gewesen. Auch bei der Berechnung des gesamten Nationalvermögens Deutschlands auf 150 Milliarden dürfte er eher zu niedrig als zu hoch gegriffen haben. Denn der Verfasser erinnert sich, daß ein italienischer Nationalökonom bereits vor 20 Jahren das deutsche Nationalvermögen auf 200 Milliarden und den jährlichen Zuwachs desselben auf 2 Milliarden berechnet hat. Im weiteren kommt in Betracht, daß vorstehend das Anwachsen des Staatsvermögens gar nicht berücksichtigt worden ist. Dasselbe dürfte in Eisenbahnen, Kanälen, Kriegsschiffen, öffentlichen Bauten usw. inzwischen ebenfalls um verschiedene Milliarden gestiegen sein.

Vielfach scheint von mancher Seite nicht genügend in Rechnung gezogen zu werden, welch einen unermeßlichen Schatz das Deutsche Reich in seinen noch des Abbaues harrenden 160 Milliarden Tonnen Steinkohlen besitzt, und daß wir damit allen Ländern des europäischen Festlandes, auch England, bei weitem überlegen sind. Aus seinen Kohlenlagern wird Deutschland trotz des sich von Jahr zu Jahr steigernden Verbrauches noch lange eine ergiebige Einnahmequelle haben, wenn die Kohlenlager sämtlicher europäischer Länder längst erschöpft sind."

Politische Tages-Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 12. April 1907.

Ueber 4 Milliarden Schulden.

Die Schuldenlast des Deutschen Reiches belief sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1905 auf insgesamt 4 013 500 000 ℳ und an verzinslicher Schuld auf 3 543 500 000 ℳ, an unverzinslicher Schuld auf 470 000 000 ℳ. Gegenüber dem Rechnungsabschluß des Jahres 1904 ist die Reichsschuld um 260 000 000 ℳ gewachsen.

Der „Reichsanzeiger" und der Herzog.

Zu dem Vorstoß des „Sonneb. Tagbl." gegen den „Reichsanz." wegen der lakonischen Notiz über den Geburtstag des Herzogs von Meiningen schreibt die „Kreuzztg.", daß sich der Hinweis des „Reichsanzeigers" auf jenen Geburtstag in nichts von anderen Hinweisen dieser Art unterscheide; so sei z. B. erst vor wenigen Wochen des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern genau in derselben Form gedacht worden. Ausführlicher behandele der „Reichs- und Staatsanzeiger" Feste in deutschen Fürstenhäusern nur, sofern sie aus ganz besonderen Anlässen stattfinden.

Die drei freisinnigen Gruppen

des Reichstages haben, wie man uns meldet, folgende Resolution zur zweiten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern eingebracht: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, im Wege der Gesetzgebung eine Regelung des Submissionsverfahrens in Anlehnung an die in Preußen erlassenen Bestimmungen herbeizuführen, durch welche insbesondere durch Teilung der ausgeschriebenen Lieferungen von Arbeiten in tunlichst kleine Loose den Angehörigen des gewerblichen Klein- und Mittelgewerbes die Beteiligung am Lieferungsverfahren ermöglicht wird.

Neuregelung der Richtergehälter.

Der schon vor den Osterferien in Aussicht gestellte Entwurf eines Richter-Besoldungsgesetzes ist dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangen. Der Entwurf regelt die Richtergehälter nach Dienstaltersstufen. Als Tag der Anstellung gilt der Tag, von dem ab der Angestellte das Diensteinkommen der Stelle zu beziehen hat. War ein Landrichter vor der etatmäßigen Anstellung länger als 5 Jahre Assessor, so wird ihm die Ueberzeit bis zur Höchstdauer von 2 Jahren auf das Besoldungsdienstalter angerechnet. Genau geregelt ist die Berechnung der Dienst-

Kleines Feuilleton.

Der Kaiser will nicht in's Grammophon. Unter Bezugnahme auf einen jüngst in einer Wochenschrift erschienenen Illustrationstext, aus dem geschlossen werden könnte, daß des Kaisers Stimme auf Walzen oder Platten der Sprechmaschine zur Uebertragung gelangt sei, wird aus der Phonographen-Branche geschrieben: „Als vor etwa zwölf Jahren der damals noch recht primitiv konstruierte Phonograph die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken begann, konnten es sich die Schausteller noch gestatten, dem von den Leistungen der neuen Erfindung überraschten Publikum manche Uebertreibung, manchen Scherz zu bieten. So waren die angeblichen „Kaiserreden", die durch die Hörschläuche des Grammophons wiedergegeben wurden, ein ganz besonderes Lockmittel. Das Publikum ging stets befriedigt von dannen, in der sicheren Ueberzeugung, tatsächlich die Stimme des Monarchen vernommen zu haben. Es hatte keine Ahnung davon, daß man es getäuscht hatte, und daß die sogenannten „Kaiserreden" von einem für seine Leistungen angemessen honorierten, gewandten und mit dem geeigneten Nachahmungstalent begabten Sprecher auf die Walze gebracht worden waren. Seitdem sich aber die Sprechmaschine gewissermaßen auf ein künstlerisches Niveau gehoben und gleichzeitig eine selbst in den entlegendsten Winkeln der Hinterhäuser sich geltend machende Popularität erlangt hat, sind derlei Jahrmarktsscherze ganz unmöglich geworden; denn auf jeder Walze und auf jeder Platte ist genau angegeben, welche Stimme man zu hören bekommt, und die scharfe Konkurrenz, die sich auf dem Gebiete des Sprechmaschinenwesens herausgebildet hat, sorgt am besten dafür, daß das Publikum „reell" bedient wird. Damit ist es aber auch unmöglich geworden, die früher so zugkräftig wirkenden „Kaiserreden" durch das Grammophon bezw. den Phonographen zu Gehör zu bringen, zumal als es „in der ganzen Branche" nur zu genau bekannt ist, daß die bedeutendsten Phonographenfirmen Deutschlands sich seit Jahren vergeblich bemüht haben, den Kaiser zu veranlassen, seine Stimme durch die Sprechmaschine zu verewigen. Lediglich ein einziges Mal hat sich der Kaiser auf die Bitte eines Professors der amerikanischen Universität Hartford, und weil der Zweck ein wissenschaftlicher war, vor den Schalltrichter gestellt; er tat dies jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, es dürfte eine öffentliche Wiedergabe oder eine Vervielfältigung zu geschäftlichen Zwecken niemals stattfinden.

Schön ist nach dem großen das schlichte Heldentum. An dieses Wort Uhlands erinnerte das Leben der soeben im Kasseler Diakonissenhause verstorbenen Schwester Lenchen. 21 Jahre alt, trat sie als Schwester in das hessische Diakonissenhaus ein, und schon bald darauf mußten ihr infolge Gelenktuberkulose in kurzer Zeitfolge beide Arme und Beine abgenommen werden. Noch manche Operation machte die tückische, immer weiter greifende Krankheit nötig. Zehn Jahre lang hat sie ohne Gliedmaßen inmitten der kranken Kinder der Station gelegen, denen sie Freundin, Trösterin, Freudeerweckerin wurde. Mit einer Seelengröße und einem Heldenmute, den man ihrem armen Körper nimmer zugetraut hätte, hat sie ihr schweres Schicksal getragen und dadurch manchen Schwachen und Mutlosen aufgerichtet. Unsere Kaiserin hat Schwester Lenchen öfter besucht und ihr vor zwei Jahren eine große Freude durch eine von ihr selbst gestickte Betdecke bereitet.

Die neueste Modetorheit — für Herren. Die Männer, die sich so gern das stärkere Geschlecht der Schöpfung nennen lassen, behalten immer weniger Recht, über die Willfährigkeit der Frauen zu spotten, die sich gehorsam jedem neuen Zwang der Mode fügen, ohne ihn auf seine Zweckmäßigkeit und seine ästhetische Berechtigung hin zu prüfen. Auch uns bringt die Mode in jedem Jahre etwas anderes. Mal muß die Hutkrempe hoch und geschweift, dann muß sie, wie jetzt, gradlinig und flach sein, früher war der Rockausschnitt so hoch, daß er kaum die Krawatte sehen ließ, jetzt ist er so tief, daß man die Weste in all ihrer Schönheit bewundern kann; noch vor wenigen Jahren trug man die Stiefel nach englischem Muster vorn abgerundet, gegenwärtig ist der spitze Herrenschuh wieder modern. Das alles läßt sich schließlich noch hinnehmen, denn wenn unsere Bekleidungskünstler nicht ihre Vorschriften zu jedem Winter und jedem Sommer wechselten, würde ihr Geschäft nicht blühen, und sie wollen eben auch leben. Was soll man aber von jenen äußeren Mätzchen sagen — der Berliner nennt sie sehr zutreffend „Fatzkereien" —, denen auch die leiseste Spur von irgendwelchem Sinn und Verstand fehlt, und die trotzdem wie eine Epidemie um sich greifen in den Kreisen derer, deren höchster Ehrgeiz es ist, jeder Laune der Mode sklavisch zu folgen! Einst war es Brauch, die Beinkleider aufzukrempeln, selbst beim schönsten Wetter, auf dem trockensten Straßenpflaster. Das Neueste aber ist, daß man die Handschuhe nicht zuknöpft, sondern umschlägt, so daß das Futter der unteren Hälfte sichtbar ist, und das Handgelenk unbedeckt bleibt. In Paris macht diese Mode gegenwärtig Furore, und wir können daher erwarten, sie bald auch bei uns importiert zu sehen. Sie ist wie ein gemeinsames Freimaurerzeichen für die junge Lebewelt, die etwas auf sich hält. Es ist über Nacht altväterisch, philisterhaft, spießbürgerlich geworden, den Handschuh ganz überzustreifen und Knöpfe und Knopflöcher ihrer Bestimmung gemäß zu verwenden, ob es sich nun um den Straßenhandschuh oder um den weißen Handschuh zur Abendtoilette handelt. Was mag sich der Erfinder dieser Mode wohl dabei gedacht haben? Die Antwort ist nicht leicht zu finden, aber wahrscheinlich dachte er sich ebensowenig dabei, wie seine Nachahmer, — die sich ja zumeist aus den Kreisen derer rekrutieren, die das Denken als eine ziemlich überflüssige menschliche Nebenbeschäftigung anzusehen gewohnt sind.

zeiten in anderen Dienstzweigen. Für die bereits angestellten Land- und Amtsrichter tritt an die Stelle der genannten 5jährigen Frist eine solche von 4 Jahren. Durch dieses Gesetz, das am 1. April 1908 in Kraft treten soll, werden endlich die Richter und Staatsanwälte der Wohltaten des Dienstaltersstufensystems teilhaftig, das auf andere Beamtenkategorien schon vor 10 Jahren ausgedehnt wurde.

Die Beschwerde des Abg. Erzberger

beim Kammergericht, in der er das Recht der Reichstagsabgeordneten zur Zeugnisverweigerung begründet, ist, wie die „Schles. Volks-Ztg." sagt, vom Kammergericht in seiner Sitzung vom 21. März verworfen worden. Das Kammergericht hat sich den Ausführungen des Landgerichts angeschlossen, welches den Abg. Erzberger zur Zeugnisablegung gezwungen hatte. Das Kammergericht betont in seiner Begründung der Ablehnung der Beschwerde: „Die Höhe der erkannten Strafe erscheine angemessen. Der Umstand, daß der Beschwerdeführer nachträglich Zeugnis abgelegt hat, kann eine Strafmilderung im Hinblick darauf nicht begründen, daß der Zeuge ausdrücklich erklärt hat, er wahre seinen prinzipiellen Standpunkt, zur Abgabe des Zeugnisses nicht verpflichtet zu sein."

Die antimilitaristische Propaganda

ist im „Tag" ein Artikel vom Wirklichen Geheimen Kriegsrat Dr. Romen überschrieben, dem wir folgende Stellen entnehmen: „Kühner als je zuvor erhebt die antimilitaristische Propaganda ihr Haupt. Mit großem Eifer ist die internationale revolutionäre Sozialdemokratie am Werke, Sturm zu laufen gegen die Heereseinrichtungen, durch die zügellosesten Angriffe die Disziplin zu untergraben und den Geist des Umsturzes in die Reihen der Armeen hineinzutragen. . . . Unter Zustimmung aller Anwesenden führte Genosse Ehrlich auf dem letzten Parteitage zu Mannheim aus: „Wir müssen den Kindern zeigen, wie die Lesebücher schon verpestet sind, und wie das Soldatentum dazu bestimmt ist, aus den Menschen eine Bestie zu machen, die mit blinder Wut alles Menschliche zerstört!" Bei dem jugendlichen Arbeiter wird dann die militärische Verhetzung in stärkerer Form fortgesetzt. In dem sozialdemokratischen „Arbeiter-Liederbuch" befindet sich ein „Soldatenlied", in dem es heißt:

„Ich bin Soldat, doch bin ich es nicht gerne,
Als ich es ward, hat man mich nicht gefragt.
Man riß mich fort, hinein in die Kaserne,
Gefangen ward ich, wie ein Wild gejagt. —
Ich bin Soldat, doch nur mit Widerstreben,
Ich lieb' ihn nicht, den blauen „Königsrock",
Ich lieb' es nicht, das blut'ge Waffenleben,
Mich zu verteid'gen wär' genug ein Stock."

Das sozialistische Turnerlienderbuch „Der freie Turner" enthält, sagt Romen weiter, ein Lied „Rekrutenabschied", in dem die „jungen Proletarier" in folgenden verhetzenden Worten auf den Militärdienst vorbereitet werden:

„Ihr Turngenossen, jung und frisch, bald weilet ihr uns fern,
Dann tragt ihr einen Flederwisch und wohnt in der Kasern',
Dort trillen euch die Schranzen zu Krieg und Völkermord,
Dort müßt ihr willig tanzen nach dem Kommandowort. . .
Dort kriegt ihr einen bunten Rock — das ist des Königs Dank —
Und einen Säbel für den Stock und einen Helm gar blank.
Dort wird man zu euch sagen, es sei das Volk gemein,
Und ihr im bunten Kragen sollt seine Herren sein."

— Kriegsrat Dr. Romen schreibt in seinem Artikel zum Schluß u. a.: „Muß eine solche systematisch betriebene Verhetzung die jungen Rekruten nicht von vornherein mit Widerwillen und förmlichem Abscheu gegen den Militärdienst erfüllen und zum Ungehorsam geradezu anreizen? Müssen wir Deutschen es uns gefallen lassen, daß unser Heer, unsere beste Schule, unser höchster Stolz, ein Heer, um das uns die Welt beneidet, dessen Einrichtungen allen Staaten als Vorbild dienen, in solch schamloser Weise verunglimpft, in den Kot gezerrt und verächtlich gemacht wird? Steht die Staatsanwaltschaft solchem Treiben machtlos gegenüber? Reichen die Strafgesetze nicht aus, um solch gemeingefährlicher Maulwurfsarbeit ein Ende zu setzen, dann ergibt sich von selbst gebieterisch die Forderung nach ihrer Aenderung oder Ergänzung."

Russisches Attentat auf den kaiserlichen Hofzug.

Aus Petersburg meldet ein Korrespondent: Auf den kaiserlichen Hofzug, in dem die Großfürsten Nikolai und Peter von Petersburg nach Zarskoje Selo fuhren, wurde gestern abend ein Attentat verübt, das durch die Wachsamkeit der längs des Gleises aufgestellten Wachen vereitelt wurde. Die Posten bemerkten mehrere Gestalten, die in der Dunkelheit auf den Schienen eine verdächtige Tätigkeit entwickelten. Die Schildwachen eilten herbei, worauf die Verdächtigen die Flucht ergriffen. Ein Posten gab Feuer und verwundete, wie die Blutspuren bewiesen, einen der Attentäter. Doch konnten sämtliche Attentäter den schützenden Wald erreichen. Auf den Schienen wurden kurz vor der Ankunft des Zuges Dynamitpatronen gefunden, die geeignet gewesen wären, den Zug in die Luft zu sprengen. In Zarskoje Selo und Petersburg wurden sofort umfassende Razzias vorgenommen und zahlreiche Personen verhaftet. Man glaubt einer großen Verschwörung auf die Spur gekommen zu sein, die während der demnächst stattfindenden Kaisermanöver ihren Hauptschlag beabsichtigt.

Der Witz von Cartagena.

Dem Pariser „Eclair", dem wir die Verantwortung für seine Meldung überlassen, wird aus Madrid berichtet, einer der wichtigsten Punkte des in Cartagena erörterten englisch-spanischen Einvernehmens sei der, daß sich England verpflichte, Spanien seinen Beistand zur Wiederherstellung seiner Flotte und zur Vervollständigung seiner Küstenverteidigung zu leihen. England würde sich auf diese Weise die Sicherheit verschaffen, daß wichtige maritime Stellungen nicht in die Hände anderer Mächte fallen und dabei doch die Empfindlichkeit der Spanier schonen, welche sonst durch den Anschein eines englischen Schutzes wachgerufen werden könnten. — Die „Empfindlichkeit" eines faulenden Organismus.

Aus aller Welt.

Sonntagsbrötchen im Restaurant. Das Weinrestaurant Kempinski in Berlin hatte während der Pfingstfeiertage des vorigen Jahres in seiner Bäckerei arbeiten lassen. Hierin wurde ein Verstoß gegen die Vorschriften über die Sonntagsruhe erblickt und die Anklage gegen einen Inhaber der Firma Kempinski erhoben. Das Landgericht erkannte jedoch auf Freisprechung und diese Entscheidung ist juristisch auch begründet. Denn die Gewerbeordnung sagt, daß die Vorschriften über die Sonntagsruhe auf Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe keine Anwendung finden; zu dem Gastwirtsbetriebe gehörte aber im vorliegenden Falle die Bäckerei, da sie lediglich für den Restaurationsbetrieb die Brötchen herstellte. Indessen der Staatsanwalt behauptete, die Bäckerei sei ein selbständiger Betrieb, kein Teil der Restauration und legte Revision beim Kammergericht ein. Aber dieses entschied jetzt im Sinne der Vorinstanz.

200 Personen ertrunken. Ein Telegramm meldet aus Saloniki: Infolge der Ueberschwemmungen bei Uesküb, Köprülü, Gewgele und anderen Ortschaften an der Vardar sind etwa 200 Personen umgekommen. Der Bahnverkehr ist noch unterbrochen.

124 000 Mark Geldstrafe. Gordon Benneis „Newyork Herald" wurde auf Verfolgung des Senators und Zeitungsverlegers Hearst zu 124 000 Mark Geldstrafe wegen Veröffentlichung unsittlicher und schimpflicher Annoncen verurteilt.

Der Mordprozeß Thaw hat noch immer nicht sein Ende erreicht. Einer telegraphischen Meldung aus Newyork zufolge erklärte die Jury im Mordprozeß Thaw, die über den Urteilsspruch beriet, gestern gegen 11 Uhr abends, daß es bisher nicht möglich gewesen ist, sich zu einigen, sie werde aber während der Nacht weiter beraten, um zu einem Beschluß zu kommen.

Aus der Umgegend.

+ **Dotzheim,** 8. April. Nachdem in den letzten Jahren die hiesige Gemeinde ganz bedeutend an Einwohnerzahl zugenommen hat, haben sich auch dementsprechend die Geschäfte der Verwaltung vermehrt. Am 1. April v. J. gingen die Nachtwächter ab. Es wurden ein Polizeiwachtmeister und 5 Polizeisergeanten angestellt und eine Polizeiwache eingerichtet. Wie das Polizeiwesen sich vergrößerte, hat auch das innere Verwaltungs- und Kassenwesen zugenommen. Infolgedessen war die Anstellung eines Bureauassistenten notwendig, was der Gemeinderat wie die Gemeindevertretung anstandslos genehmigten. Der Vollziehungsbeamte, welcher bisher in der Verwaltung noch mit tätig war, ist jetzt, nachdem das Personal der Verwaltung um einen Bureauassistent vermehrt wurde, dem Gemeinderechner zur Hülfeleistung überwiesen. Hierdurch war die Verlegung des Kassenzimmers in einen größeren Raum erforderlich. Jetzt befindet sich die Kasse im Zimmer 7, das Polizeizimmer ist in Nr. 8 verlegt und mit der Polizeiwache verbunden worden. Mit diesem Umbau, wozu noch die Einrichtung eines besonderen Zimmers für die Registratur kommt, ist jetzt das ganze Rathaus ausgenutzt und dürfte es nicht mehr in allzuweiter Ferne liegen, daß die Errichtung eines neuen, allen Anforderungen entsprechenden Rathauses erforderlich wird. Vergleicht man einige Zahlen, so ist der Aufschwung des hiesigen Ortes in den letzten 10 Jahren am besten zu ersehen. So waren im Jahre 1897 der Bürgermeister, ein Ratsschreiber und ein Ortsdiener der ganze Beamtenapparat, während derselbe in 1907 nebst dem Bürgermeister 14 Verwaltungs- und Polizeibeamten beträgt. An Lehrern waren 8 vorhanden, jetzt beträgt die Zahl 21. Auch der Haushaltvoranschlag ist um ein wesentliches gestiegen. Während derselbe in 1897 mit 40900 M. balanzierte, weist derselbe für 1907 eine Einnahme und Ausgabe von 219956 M. 82 Pf. auf.

* **Kiedrich,** 11. April. Kommenden Sonntag, 14. April, hält der hiesige Gesangverein „Harmonie" im Saale der „goldenen Krone", sein diesjähriges Konzert ab, verbunden mit Tanzvergnügen. Zur Aufführung gelangt nebst mehreren Männer-Chören das von Herrn Dr. Josef Faust verfaßte Drama: „Lebendig begraben" und „Die fidelen Handwerksburschen", Posse in einem Akt von Siegfried Philippi. Da der Verein weder Mühe noch Kosten scheut, und auch die Bühne den Vorführungen voll und ganz dem Charakter der beiden Stücke entspricht, dürfte ihm ein volles Haus beschieden sein.

r. **Idstein,** 11. April. Wohl selten hat unser Städtchen solch imposante Trauerzüge gesehen wie bei der Beerdigung des Prof. Brünike und des Dr. med. Justi. Beide waren alte Veteranen und wurden demgemäß mit militärischen Ehren begraben. — In der am Sonntag stattgefundenen Delegiertensitzung der Ortsgruppe Idstein des Kreiskriegerverbandes Untertaunus waren 14 Vereine durch 17 Kameraden vertreten. Kamerad Leutnant d. R. Pahl leitete die Verhandlungen. Die Ortsgruppe Idstein setzt sich zusammen aus 15 Vereinen mit 652 Mitgliedern und 12 Ehrenmitgliedern, darunter befinden sich noch 100 Veteranen. Die Zahl der Mitglieder nahm um 30 in 1906 zu. Zwei Veteranen sind gestorben. 440 Jahrbücher wurden abgesetzt, 42 Unterstützungsgesuche wurden begutachtet und flossen daraufhin über 600 Mark an bedürftige Kameraden und Witwen. — Kamerad L. Urban wurde als Vertreter der hiesigen Ortsgruppe zum Kreiskriegerverbandstag in Langenschwalbach gewählt. — Mit dem gestrigen Tage nahm der Unterricht an der hiesigen Volks- und Realschule seinen Anfang. In den Lehrkörper traten neu ein die Herren Lehrer Heinz und Eucker, sowie vertretungsweise Frau Lehrer Heinz. In die Volksschule wurden 74 Kinder aufgenommen und in zwei Klassen verteilt. — Zur Aufnahme in die Realschule hatten sich 33 Kinder eingefunden, von denen 30 eingereiht wurden, darunter 9 Auswärtige. Die Gesamtschülerzahl beträgt zurzeit 69. — Das Schulgeld beträgt wie seither 30 Mk. jährlich. — Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule hat ebenfalls am Dienstag mittag begonnen. — Dieser Tage erhängte sich die Frau eines hiesigen Fabrikarbeiters, jedoch so, daß sie nicht sterben konnte. Von Nachbarn wurde sie aus der unangenehmen Lage befreit. Jetzt freut sie sich wieder ihres Lebens und singt: „Ja die Welt ist schön."

a. **Lauenselden,** 10. April. Der hiesige Spar- und Darlehnsverein hielt seine Generalversammlung ab. Der Geschäftsbericht lautet recht günstig. Die Aktiva betragen 82 731 M., die Passiva 82 320 M. Der Reingewinn demnach 411 M. Der Umsatz betrug 111 000 M. Den Geschäftsanteilen der 140 Mitglieder wurden 4 Proz. Dividende gutgeschrieben.

a. **Strüth,** 11. April. Als gestern die planmäßige Mittagspost hier einfuhr, wurde das Postpferd scheu und ging durch. Der Wagen schlug um, wodurch die Insassen herausstürzten. Eine Dame aus Lorch trug gefährliche Verletzungen am Kopfe davon und liegt schwer krank darnieder. Ein Kind von 6 Jahren erlitt schwere innere Verletzungen. Eine andere Dame aus Lorch wurde leicht verletzt, ein Herr und der Kutscher kamen mit dem Schrecken davon.

* **Frankfurt,** 11. April. Gestern nachmittag wurden zwischen der Alten Brücke und der Obermainbrücke zwei unbekannte männliche Leichen aus dem Main geländet.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Neues Drama d'Annunzios für die Duse. Eine überraschende Nachricht bringt die italienische Theaterzeitschrift „I Teatri". Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß d'Annunzio die Absicht habe, eine moderne Komödie mit dem Titel „I pretendenti" zu schreiben. Jetzt hat der Dichter diese Arbeit jedoch beiseite gelegt: er schreibt an einer anderen: einem modernen Drama, das schon im Laufe des Monats Mai beendet sein soll. Besonders interessant ist hierbei die Tatsache, daß die erste Darstellerin des neuen Stückes Eleonora Duse sein wird, die nach der „Francesca" kein Werk ihres früheren Lieblingsdichters mehr aufgeführt hat.

* **Wiesbaden,** 12. April 1907.

Der neue Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif

1. Geltung des Tarifs.

Am 1. Mai d. J. tritt bekanntlich auf den deutschen Eisenbahnen ein neuer Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif in Kraft. Durch den neuen Tarif werden die bisherigen Tarifungleichheiten der verschiedenen Bahnnetze beseitigt. Auf allen Staatsbahnen mit Ausnahme der Bayrischen und Badischen und auf den meisten Privatbahnen werden vier Klassen mit gleichen Einheitsätzen eingerichtet. Auf den Bayrischen und Badischen Bahnen wird die niedrigste Klasse nicht als vierte Klasse bezeichnet. Die auf einzelnen Bahnnetzen bestehenden Ausnahmen werden aufgehoben. Kilometerhefte, Landeskarten usw. werden vom 1. Mai ab nicht mehr ausgegeben. Die Personen- und Gepäcktarife mit außerdeutschen Bahnen werden einstweilen nicht geändert. Ihre Umarbeitung in Gemeinschaft mit den beteiligten fremden Bahnen wird vorbereitet.

2. Fahrgeld und Fahrkarten.

Die Rückfahrkarten mit Preisermäßigung werden aufgehoben. Der Fahrpreis für die einfache Fahrt in 2. und 3. Klasse wird auf die Hälfte des jetzigen Rückfahrkartenpreises herabgesetzt. Die Fahrpreisermäßigung, die auf Rückfahrkarten gewährt wird, kommt also künftig allen Reisenden dieser Klassen zugute, ohne daß sie an die Zeit oder an den Weg gebunden sind. Zur Bequemlichkeit der Reisenden können bei Antritt der Reise zwei Fahrkarten für einfache Fahrt gelöst werden, von denen eine bei der Ausgabe durch einen Rückfahrstempel für die Fahrt in umgekehrter Richtung gültig gemacht wird. Für die Rückfahrt können auch Karten gelöst werden, die (z. B. bei Ausflügen) von einer anderen Station, ferner für eine andere Klasse, für eine andere Zuggattung oder über einen anderen Weg gelten. Für den Nahverkehr werden, soweit ein Bedürfnis vorliegt, Doppelkarten zur Hin- und Rückfahrt in Form einer Karte ausgegeben. Mit Karten, die den Rückfahrstempel tragen, und mit Doppelkarten kann die Rückreise am Tage der Lösung oder am folgenden Tage angetreten werden. Im Verkehr mit dem Auslande und mit den Nordsee- und Ostseebadeorten bleiben Rückfahrkarten ohne Preisermäßigung mit längerer Geltungsdauer bestehen.

3. Schnellzugbenutzung.

Als Schnellzüge sind nur solche Züge vorgesehen, die dem großen durchgehenden Verkehr dienen. Ein erheblicher Teil der heutigen Schnellzüge wird als „Eilzüge" bezeichnet. Die Schnell- und Eilzüge werden in den Kursbüchern durch fetten Druck der Stunden- und Minutenziffern, die Schnellzüge außerdem durch eine stark punktierte Linie an der linken Seite der Zugspalte hervorgehoben. Schnellzüge, die aus den Durchgangs-(D)Wagen bestehen, werden durch Beisetzung des Buchstabens D vor der Zugnummer bezeichnet. Die Platzkartengebühr in den D-Zügen wird aufgehoben. Um von den durchgehenden Zügen den lästigen Lokalverkehr tunlichst fernzuhalten, wird in den Schnellzügen, gleichviel ob es D- oder Abteilzüge sind, ein Schnellzugszuschlag erhoben. Die Eilzüge sind zuschlagfrei. Der Schnellzugszuschlag beträgt: für 1 bis 75 Kilometer 0,50 M. in 1./2. Klasse, 0,25 M. in 3. Klasse, für 76 bis 150 Kilometer 1 M. in 1./2. Klasse, 0,50 M. in 3. Klasse, über 150 Kilometer 2 M. in 1./2. Klasse, 1 M. in 3. Klasse. Er entspricht also dem Preise der Platzkarten; auf Entfernungen bis 75 Kilometer tritt jedoch eine Ermäßigung auf die Hälfte der Platzkartengebühr ein. Für Reisende, die jetzt mit einfachen Fahrkarten Schnellzüge benutzen, tritt durch den neuen Tarif eine außerordentliche Verbilligung ein.

Der Schnellzugszuschlag ist entweder in die Preise der Fahrkarten eingerechnet oder er wird mit besonderen Zuschlagkarten erhoben. Reisende, die von einem Personen- oder Eilzug auf einen Schnellzug übergehen wollen, erhalten die Zuschlagkarten am Fahrkartenschalter oder auf den Bahnsteigen bei den zur Ausgabe von Zuschlagkarten bestellten Beamten. Auf den Ausgangsstationen der D-Züge können sich die Reisenden vor Antritt der Reise gegen Vorzeigung ihrer Fahrkarten einen bestimmten Platz kostenlos bestellen. Während der Fahrt werden den Reisenden in D-Zügen keine festen Plätze angewiesen; die Reisenden haben vielmehr wie in den anderen Zügen ihre Plätze selbst zu belegen.

4. Fahrtunterbrechung.

Die Reise kann nach den bisher geltenden Vorschriften unterbrochen werden, doch fällt die Bescheinigung der Fahrtunterbrechung auf den Stationen fort.

5. Gepäckbeförderung.

Für das jetzt frei beförderte Gepäck — 25 Kilogramm auf eine Fahrkarten — beträgt die Gebühr auf Entfernungen bis 50 Kilometer 0,20 M., von 51 bis 300 Km. 0,50 M., über 300 Km. 1 M. Diese Gebühren werden bei Gepäcksendungen bis einschl. 200 Kilogramm auch erhoben, wenn mehrere zusammengehörigen, nach einer Bestimmungsstation reisenden Personen ihr Gepäck auf einen Gepäckschein abfertigen lassen.

Die meisten übrigen Sätze des Gepäcktarifs sind niedriger als die jetzigen Tarifsätze. Die Gepäckfracht wird nach einem einfachen Zonen- und Gewichtsstufensystem berechnet, dessen Sätze in den Kursbüchern enthalten sind. Die Entfernungszone ist den Fahrkarten aufgedruckt, sodaß jeder Reisende die Richtigkeit der Frachtberechnung nachprüfen kann. Durch Auflegung zahlreicher fertiggedruckten Gepäckschein-Muster mit Preiseindruck ist dafür gesorgt, daß die Hauptmasse des Gepäcks ohne jede Schreibarbeit glatt abgefertigt werden kann. Auch sind die Einrichtungen so getroffen, daß bei Sendungen im Gewichte bis zu 25 Kilogramm die Zahlung der Gepäckfracht an der Annahmestelle selbst oder unmittelbar daneben erfolgen kann, so

daß dem Reisenden besondere Wege zum Schalter erspart werden. Die Einfachheit des Tarifs ermöglicht überdies an sich eine Beschleunigung der Abfertigung.

6. Fahrpreisermäßigungen.

Die zusammenstellbaren Fahrscheinhefte werden beibehalten. Sie berechtigen zur Benutzung der Schnellzüge ohne Zahlung eines Zuschlages.

Die Sonntagskarten bleiben bestehen. Ihre Benutzung wird durch die allgemeine Zulassung der Fahrunterbrechung und des Uebergangs in eine höhere Klasse erleichtert. Unverändert bleiben auch die Preise der Zeitkarten (Monatskarten, Monatsnebenkarten usw.) und der Arbeiterkarten. Die Fahrpreisermäßigungen für Schulfahrten, akademische Ausflüge und zu milden Zwecken werden gleichfalls aufrecht erhalten. Beseitigt ist die Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten von mindestens 30 Personen in den ersten drei Klassen. Sonderzüge zu ermäßigten Preisen, insbesondere Feriensonderzüge, werden auch künftig gefahren werden. Die Geltungsdauer der Feriensonderzugkarten beträgt zwei Monate.

7. Fahrradbeförderung.

Eine wesentliche Erleichterung für Reisende mit Fahrrädern ist dadurch geschaffen, daß die Reisenden nicht mehr gezwungen sind, das Rad selbst an den Zug zu bringen und dort abzuholen. Auf Entfernungen bis 100 Kilometer hat der Reisende die Wahl, das Rad selbst an den Zug zu bringen und von dort zu holen, oder es als Gepäck bei der Gepäckabfertigung aufzugeben. Im ersteren Falle hat er eine Fahrradkarte zum Preise von 20 ₰ zu lösen, während er im letzteren Falle eine Fracht von 30 ₰ (bis 50 Kilometer) oder 50 ₰ (von 51 bis 100 Kilometer) zu zahlen hat.

8. Uebergangsbestimmungen.

Rückfahrkarten mit 45tägiger Gültigkeit können noch bis zum 30. April d. J. einschl. gelöst werden. Für Fahrkarten, die vor dem 1. Mai d. J. gelöst sind, gelten noch die alten Beförderungsbedingungen. Insbesondere sind Reisende mit Rückfahrkarten von der Zahlung des Schnellzugzuschlages befreit, wenn sie die Rückfahrt nach dem 1. Mai ausführen. Benutzen sie nach dem 1. Mai einen D-Zug, so brauchen sie auch Platzkarten nicht zu lösen.

Wird nach dem 1. Mai Reisegepäck auf Fahrkarten aufgegeben, die vor dem 1. Mai gelöst sind, so gelten für die Beförderung gleichfalls die alten Bedingungen. Es wird also auch Freigepäck gewährt, soweit ein solcher Anspruch den Inhabern der Fahrkarten jetzt zusteht.

9. Auskunftserteilung.

Ueber die Einzelheiten des neuen Tarifs erteilen die amtlichen Auskunftsstellen Auskunft. Auch werden, wie bisher, von den Auskunftsstellen und an den Fahrkartenschaltern unentgeltlich Merkbücher abgegeben, die die wichtigsten Bestimmungen für den Reiseverkehr enthalten.

Bei dem lustigen Marcel Salzer.

(Im Wiesbadener Casino.)

♂ Salzer erwies sich auch gestern abend wieder als Vortrags-Unikum. Seine Speisenkarte ist allweil deliziös, reichhaltig und nie überladen. Er trägt die humoristischen Gerichte nicht nur vor, er jongliert sie dem Publikum vor. Die drolligsten Gesten jagen sich und die lustigen Gedanken spazieren bei Salzer gleichsam auf der Stirn herum. Er charakterisiert Menschen im Nu, zuweilen in den feinsten Färbungen, mitunter durch eine einzige komische Kopf- und Handbewegung. Nichts versagt. Alles spiegelt den virtuosen Schliff. Wollte sich Herr Salzer einmal von Rideamus, Busch und anderen Zeitgenossen dem Strozzischen Grund Saphirs zuwenden und dessen kapriolenvoll geschildertes Piknik vornimmen, ich glaube, Salzers Publikum würde sich sterbenskrank lachen. Eine bevorzugte Fundgrube für Salzers Vortragskünste bleibt der Humor von Wilhelm Busch. Wer lacht nicht schon, wenn Salzer aus Busch blos vorträgt:

Für manchen hat ein Mädchen Reiz.
Doch bleibt die Liebe seinerseits!

und mit einer entsprechenden Gestikulation begleitet! Einem hypermodernen Märchen von Rideamus folgte eine Landsknechtdichtung. Salzer führte uns in den Himmel, „in die Ecken, wo die alten Landsknechte die Beine strecken", dann in eine preußische Kaserne. Meyer, der „dümmste und krümmste" beim Militär, bekommt trotz seiner schlechten Griffe Weihnachtsurlaub. Daß das der Fall ist und der Hauptmann ihm obendrein die Hand schüttelt, will Meyer nicht in den Kopf. Er beginnt auf dem Heimwege laut zu denken, was Herr Salzer prachtvoll wiedergab. Dann kamen Kindergeschichten an die Reihe.

Ein kleiner Knabe und ein kleines Mädchen wollen daheim Erinnerungen aus der Tanzstunde verwerten. „Er" will „sie" zum Tanze auffordern. Sie klettert auf einen Stuhl. Er schickt sich an, in abgelauschten Allüren die Tanzaufforderung auszusprechen. Der Kleine weiß nicht mehr genau, was er zu sagen hat, besinnt sich und bringt endlich heraus:

„Fräulein — darf ich — — um Ihre Ehre bitten?" —

Die zweite „Kindergeschichte" betraf eigentlich schon einen ziemlich ausgewachsenen Backfisch. Der Backfisch ist ein wahres Gedicht, vieles an ihm aber auch noch ungereimt, was er tut, denkt und träumt. Lachtriller jetzt und gleich in Tränen. . . Kann ernsthaft über Moral verhandeln und stielt in der Küche Rosinen und Mandeln.

Mehr machte Salzer der

„Lausbub" von Thoma

zu schaffen, aber der Vortragende wurde auch mit diesem Ungetüm fertig.

Der Lausbub hat Ferien. Das ist eine schlimme Sache, denn nun heckt er allerlei schreckliche Streiche aus. Salzer läßt den Lausbub selbst erzählen und zwar mit einer so natürlichen Nachahmung der Lausbub-Stimme, daß den Vortragenden alle Augenblicke eine Heiterkeitssalve unterbricht. „Meine Schwester sagt, daß ich die Familie in schlechten Ruf bringe. . . . Neben uns wohnt der Geheimrat Bischoff — seine Frau kann mich nicht leiden . . ." Frau Geheimrat hat nämlich eine verzärtelte Katze, die der Lausbub nicht ausstehen kann. Als sich die Katze eines Tages zu Lausbubs Familie verirrt, bindet er ihr einen Pulverfrosch an den Schweif, zündet ihn an und schickt die Katze wieder heim, wo der Pulverfrosch plötzlich vor der Frau Geheimrat mit furchtbarem Krach losgeht. Die Frau Geheimrat ahnt sofort: „Das ist sicher der verruchte Lausbub gewesen". Der Lausbub erzählt dann trocken weiter: „Dann habe ich mich auf dem Zimmer meiner Schwester versteckt — ich wollte allein sein. . ." Es folgt ein neuer Streich:

Das riechende Roß.

Die Romanze vom riechenden Roß brachte der zweite Vortragsteil. Wir sehen den Rekord schlagenden Töff-töff-Ritter dahinsausen, über unzählige Leichen hinweg. Auch der Teufel kam hinterher, „doch bald blieb er rückwärts, es stank ihm zu sehr". Als die schöne Prinzessin die Töff-töff-Leistungen erfährt, schenkt sie dem Ritter vom riechenden Roß ihr Herz, „nimm mich hin in Freud und Leid". Doch er saust weiter. „Keine Zeit, keine Zeit!" So fliegt er hin ohne Unterlaß, sieht nirgends was, und muß, was er erobert, im Stiche lassen. Keine Zeit, keine Zeit. . . .

Der Eisberg.

Der Eisberg . . . ! Salzer läßt das Nebelhorn ertönen. Ein großer Dampfer mit 700 Passagieren rauscht durch Wind und Nebel über den Ozean dahin. Salzer schildert die einzelnen Typen der Reisenden in den Kajüten, vom Berliner, den das Nebelhorn „janz nervios" macht, bis zum Liebesdichter aus Frankfurt an der Oder etc. Man ahnt nicht, wie es auf der Kapitänsbrücke besonders lebendig ist. Man späht dort durch die Gläser ins Dunkel. Es wird auffallend kühl! Das Thermometer fällt. 6 Grad! Was, 6 Grad?! Das Thermometer stürzt weiter. 3 Grad!! Plötzlich ein Schrei aus voller Kraft.

Ein Ungeheuer taucht aus dem Himmel auf . . .

Wenn dort die Spitze den Dampfer trifft, stößt sie den Ozeanriesen unter Wasser, wie ein Papierschiffchen auf dem Wasserbecken. Sofort geht es mit voller Kraft rückwärts. Ein leises Zittern geht durch den Riesenkörper. Eins . . . zwei . . . drei . . . vier Minuten. — Es wird kälter. Der Koloß scheint den ganzen Ozean, den ganzen Himmel zu füllen. Man sieht nichts anderes als Eis. Jetzt muß er kommen — jetzt —. Fünf Minuten! Wie Goliath auf David blickt das Ungeheuer auf die Nußschale zurück. Nun naht der gefürchtete Augenblick!

Um ein Haar —! Gerettet! Man atmet auf. Die Eisspitze ist vorbei. Wieder drehen sich die mächtigen Schiffsschrauben in entgegengesetzter Richtung und brausend schießt der Dampfer dahin. . . .

Und im Süden verschwindet etwas weißes, das wie eine harmlose Wolke aussieht. . . .

Diese deutsch-amerikanische Skizze von Henry F. Ullmann schlug packend ein. Schleunigst griff darauf Salzer zu einer leichten humoristischen Schlußpille, um dem Publikum den „Eisberg" wieder vom Herzen zu nehmen und so eine Erkältung zu verhüten.

Der Besuch war sehr stark. Die vornehme Gesellschaft gab sich ein großes Stelldichein.

Der entschlafene Bergas.

♂♂ Nun hat der Tod auch ihn aus dem Sattel gehoben. Den Wiesbadener Parteimann Justizrat Bergas Mitten im wolkenjagenden Frühlingsrauschen der Apriltage.

Das Fatum hat ihm den Abschied nicht leicht gemacht. Der 55jährige Mann mußte schwer operiert werden. Schon das Wort „Blinddarm" flößt uns Schrecken ein. Am Tage vor dem Ableben, das gestern früh erfolgte, mußte ihm eine Kanüle eingesetzt werden. In den Nachwehen des ärztlichen Rettungsversuches brach sein Auge. Er stand im Parteileben nicht an vorderster Stelle — er war aber viele Jahre bis zuletzt als „stellvertretender" Vorsitzender der Freisinnigen Volkspartei in Wiesbaden einer ihrer rührigsten Führer.

Der Tod hebt den Blick über die politischen Schranken hinweg. Wer, ganz abgesehen von der Lokalrolle in der Politik, lange Jahre hindurch das kommunale Leben in öffentlichen Aemtern beeinflußte, seine Ansicht bei Gelegenheit in einer für die Zukunft der Stadt schwerwiegenden Frage durchsetzte, der verkörpert ein Stück der kommunalen Geschichte. Bergas saß ehemals im Bürgerausschuß. Später, als die jetzige Städteordnung eingeführt wurde, wählte man ihn zum Stadtverordneten. Seine juristischen Qualitäten ebneten ihm den Weg in das Amt eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes. Er griff objektiv ein, war ein ruhiger Berater und wurde gern gehört. Etwas Verschlossenes schien in seinem Wesen zu liegen, aber ein Hauptcharakterzug war seine Milde. Den Schlüssel zu seinem Herzen fand man rasch. Er nahm sich auch mit ausgeprägter Vorliebe heimischer Wohltätigkeitssachen an.

Es ist schon ein Vierteljahrhundert her, daß Bergas sich in Wiesbaden als Rechtsanwalt niederließ. Vorher hatte er in Königstein und Arolsen am Richtertische gesessen. Reserveoffizier war er bei dem Artillerieregiment in Mainz. Als beliebt, und zwar nicht nur im Sinne der wohlfeilen Redensart, galt er in hiesigen Juristenkreisen. Man setzte Bergas auch an die Spitze der hiesigen Anwaltskammer. Als Stadtvater wurde er vor zwei Jahren nicht wiedergewählt. Das lag nicht an seiner Person, sondern bekanntlich an der neuen politischen Konstellation, die verschiedene Persönlichkeiten ausschaltete. Bevor die städtische Verkehrsdeputation bestand, gab es früher eine Verkehrskommission, in welcher Bergas starken Fleiß entwickelte. Besonders eifrig beteiligte er sich an der Angelegenheit der leider auch heute noch nicht Tatsache gewordenen Ländchesbahn. 1892 war Bergas es, der die Anregung gab, daß die Stadt die Dotzheimer und Bierstadter Bahnlinie in eigene Regie nehmen solle, was ja heute, wenigstens hinsichtlich Dotzheim erreicht ist.

Dann der Redner Bergas! Als Redner ist er in früheren Jahren in Wiesbaden und der Umgegend viel aufgetreten. Sein Tod läßt wieder manches Bild der letzten Wahlkampagne aus der Versenkung aufsteigen. Er konnte in jenen unruhigen Wochen noch zeigen, daß er das Zeug besaß, große politische Versammlungen im Zaum zu halten. Da Justizrat Alberti kandidierte, war Bergas in diesem Wahlfeldzug ständiger Versammlungsleiter

Am Vorabend der Wahl sprach Bergas noch in Biebrich — er erörterte die Einigungsverhandlungen. Ferner wird man sich seiner Vorträge im Gewerbeverein erinnern. Den Bestrebungen des „Gewerbevereins in Nassau" widmete er überhaupt viel Zeit. Er war früher im hiesigen Lokalverein sehr rührig und bildete seit langer Zeit eine der Hauptstützen des Zentralvorstandes.

Aus den letzten Lebenstagen von Bergas erfahren wir noch einen kleinen Fall. Bergas litt auf dem Krankenlager sehr. Sein Herz hing aber an dem „Deutsch-Oesterreichischen Alpenverein". Er war einer der Gründer der hiesigen Sektion. Vom Krankenbett schickte er noch am Samstag einen Gruß zum Alpenfest im Kurhause, mit dem Ausdruck des Bedauerns, nicht teilnehmen zu können. Jetzt sind nur noch zwei Gründer überlebend: die Herren Securius und Dr. v. Strauß u. Thorney. Der abwesende Bergas wurde auf dem Alpenfest bekanntlich noch besonders geehrt.

Sein Tod reißt in die hiesigen Reihen der Freisinnigen Volkspartei zweifelsohne eine Lücke. Die Praxis von Bergas war groß. Ein sehr vermögender Mann, ließ er doch sein Leben aus Mühe und Arbeit bestehen. Auf Kosten seiner Praxis hat er aber viel Zeit für die Tätigkeit im öffentlichen Dienste des Gemeinwohls geopfert.

□ **Justizpersonalien.** Herr Amtsgerichtsrat Riefel in Weben ist an das Amtsgericht in Frankfurt a. M. versetzt.

** **Wiesbadens mustergültige Feuerwehr** hat es der Stadt Darmstadt angetan. Vorgestern weilte ihr Branddirektor mit einem hohen hessischen Regierungsbeamten hier und hatte mit Herrn Branddirektor Stahl eine längere Unterredung. Daran schloß sich eine zur größten Zufriedenheit der Darmstädter Herren ausgefallene Uebung unserer Wehr. Die Darmstädter Feuerwehr soll in aller Kürze umgewandelt und nach Wiesbadener Muster eingerichtet werden.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Firma Dyckerhoff u. Widmann in Biebrich. Dem Diplomingenieur Wilhelm Luft zu Nürnberg ist Einzel-Prokura erteilt. Dem Ingenieur Hermann Katzenberger und Bureauvorsteher Karl Spitz, beide in Nürnberg, ist Gesamtprokura erteilt. — Firma „Glaser u. Co." Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Hugo Wolf ist alleiniger Inhaber der Firma. — Firma J. u. F. Suth in Wiesbaden. Der Gesellschafter Kaufmann Wilhelm Groschwitz ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden und die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Franz Suth ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma.

** **Wie ein Sozialdemokrat beerdigt wird!** Die Passanten der oberen Schwalbacherstraße waren gestern nachmittag Augenzeuge eines interessanten Trauerspiels, dessen Handlung vor der Gastwirtschaft „Zum Andreas Hofer" begann und sich nach dem „Friedhof" fortpflanzte. Der Besitzer genannter Gastwirtschaft, die bisher als Heim der sozialdemokratischen Gewerkschaften galt, Herr Wilhelm Bieger, ist vor einigen Tagen im Alter von 37 Jahren gestorben. Die Beerdigung zeigte nun, wie Sozialdemokraten ihren verstorbenen Genossen auf dem letzten Gang und im Tode ehren. Der Verstorbene war gelernter Küfer. Infolgedessen wohnte der organisierte Küferverein Mainz und der hiesige Gastwirteverband der Beerdigung bei. Beide Korporationen eröffneten den Trauerzug. Hinter dem Leichenwagen folgten nach der leidtragenden Familie ca. 50 Frauen mit vielen Kränzen mit roten Schleifen. Den Schluß der Leichenparade bildeten die Anhänger der sozialdemokratischen Gewerkschaften in Stärke von annähernd 500 Mann. Alles bewegte sich in tiefem Ernst und musterhafter Ruhe und Ordnung nach dem Friedhof. Die letzten Worte gab der frei-religiöse Prediger dem Verstorbenen mit in die Gruft. Das gesamte Trauerbild machte auch auf die vielen Straßenpassanten einen entsprechenden Eindruck.

d. **Den Kollegen bestohlen.** Von der Mainzer Strafkammer wird uns geschrieben: Der 38jährige Tagelöhner Joh. Kretzer aus Geisenheim übernachtete am 5. März mit einem Kollegen in einem unbenutzten Wohnwagen in der Rheinallee in Mainz. In aller Frühe stahl er seinem Kollegen aus der Tasche die Barschaft von 4,80 Mark; dann entfernte er sich. Der Staatsanwalt beantragte gegen den rückfälligen Dieb ein Jahr Zuchthaus. Der Angeklagte glaubte, das ihm mildernde Umstände zugebilligt werden können, da der Bestohlene das Geld auch auf unreelle Weise erworben habe. Das Gericht erkannte mit Berücksichtigung auf das Milieu, in dem sich der Angeklagte damals befand, auf zehn Monate Gefängnis, drei Jahre Ehrverlust.

** **Elektrische Bahn Wiesbaden-Kurve-Mainz.** Von Samstag, 13. d. M., ab wird die elektrische Bahn Mainz-Wiesbaden über Kurve anstatt vor die Hauptpost in der Rheinstraße in Wiesbaden, durch die Wilhelmstraße bis zur Haltestelle Kurhaus bei dem Königlichen Theater vor dem Kaiser Friedrich-Platz geleitet. Die Haltestelle Wilhelmstraße, nahe der Reinstraße, muß sodann etwa 30 m. mehr in die Wilhelmstraße verschoben werden mit Rücksicht auf die sich dort befindliche Weichen- und Gleisanlage. Der Ausgang dieser Linie in Wiesbaden ist also von diesem Zeitpunkte an die Haltestelle am Kurhaus. Der Verkehr bleibt wie bisher, vormittags halbstündlich und nachmittags von 2 Uhr bis abends 8 Uhr alle 15 Minuten. Die Fahrzeit von Wiesbaden-Kurhaus bis Mainz-Stadthalle bezw. umgekehrt beträgt 30 Minuten.

* **Nikolasstraße-grüne Linie.** Dieser heute auf der Tagesordnung der Stadtverordneten stehende Punkt scheint einigen Hausbesitzern der Nikolasstraße den Appetit wieder gereizt zu haben. Es kann ihnen ja nicht verübelt werden, wenn sie gerne das im vorigen Jahre vereitelte Tauschgeschäft — Vorgarten gegen Geld — heute doch noch machen möchten Hier kann man ruhig sagen: „Was du im Augenblick versäumst, bringt kein Jahrhundert dir zurück." Aber eins erscheint nicht richtig, nämlich die Art, wie dieses Ziel erreicht werden soll. Das Mittel, gleich nach dem Kadi zu rufen und behaupten zu wollen, die Nikolasstraße wäre überbürdet und es müsse deshalb ein Zwangsverfahren eingeleitet werden, klingt in der Tat sehr komisch. Wenn man mit offenen, klarsehenden Augen und selbst während der Umzugszeit gelegentlich des Quartalswechsels den Verkehr in der Nikolasstraße beobachtet hat, so muß man ehrlicherweise zugestehen, daß sich alles in der ruhigsten Weise abgespielt hat. Und selbst in der Zeit, wo die starkbesetzten Züge einlaufen und man gewiß annehmen könnte, daß dann allenfalls eine zu große Belastung hätte eintreten können. Das war jedoch nicht der Fall. Im Gegenteil, der Verkehr spielte sich glatt und tadellos ab. Ein ausgesprochenes Bedenken, daß die grüne Linie bei der Führung durch die Nikolasstraße mit dazu beitragen werde, sie zu beschweren, widerspricht dem wahren Tatbestand. Es ist kein Zweifel, daß die Nikolasstraße, selbst wenn sie dauernd den ganzen Bahnverkehr bewältigen müßte, ausreichen würde. Da nun aber in nicht zu lange Zeit die Kaiserstraße provisorisch hergerichtet wird, und zwar so, daß Fußgänger und Droschken, welche nach dem Kurviertel wollen, und ferner die gelbe Linie auch auf ihrem Planum über die Kaiserstraße fahren wird, tritt eine derart große Entlastung für die Nikolasstraße ein, daß manchem der Hausbesitzer der Verkehr als ungenügend erscheinen dürfte. Daß der Magistrat aus bezeichneten Gründen noch einmal auf den früheren Vorschlag zurückkommen wird, scheint höchst unwahrscheinlich. Ueber die zukünftige Gestaltung der Kaiserstraße werden wir später ausführlich berichten.

* **Unsere Achtziger.** Nachdem die Kompagniebesichtigungen im Gelände sowohl wie auf dem Exerzierplatz ein so zufriedenstellendes Resultat ergeben haben, rücken am Montag die beiden hiesigen Bataillone des Regiments v. Gersdorff Nr. 80 zum Bataillonsexerzieren nach dem Truppenübungsplatz bei Griesheim ab. Dort bleiben sie 14 Tage bis einschl. zum 27. April, an welchem Tage sie in die Garnison zurückkehren werden. Das dritte Bataillon, das bekanntlich in Homburg liegt, geht aus Anlaß des Besuches des Kaiserpaares in Homburg nicht mit nach Griesheim. Dafür wird es vom 23. Mai bis 4. Juni nach dem Griesheimer Platz rücken.

* **Wegen betrügerischen Bankerotts** und fahrlässigem Falscheide ist am 5. Dezember v. J. vom Schwurgerichte Wiesbaden der Kaufmann Karl Laubach unter Einrechnung anderer Strafen zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hat eine goldene Uhr mit goldener Kette verheimlicht und den Offenbarungseid falsch geschworen. Die Revision des Angeklagten, welcher bestritt, die Uhr verheimlicht zu haben und behauptete, sie wäre nicht mit in die Masse gefallen, wurde, wie uns aus Leipzig berichtet wird, vom Reichsgericht verworfen.

p. **Schuhmarder.** Der Schuhmachermeister und Inhaber eines Schuhgeschäfts aus der Umgegend mit Namens B. wurde im Etagengeschäft des Herrn Drachmann, Neugasse 22, beim Stehlen erwischt. Dieser noble Geschäftsmann hilft sich bei Herrn Drachmann des öfteren mit den ihm fehlenden Schuhwaren aus.

* **Schlägerei.** In der Waldstraße kam es gestern abend zu einer Schlägerei, in deren Verlauf der 36jährige Reisende Hans Jung aus Frankfurt so arg mitgenommen wurde, daß er durch die Sanitätswache nach dem Paulinenstift übergeführt werden mußte.

* **Ein Unfall Suzanne Despres.** Aus Paris telegraphiert man: Suzanne Despres und ihr Gatte Lugne-Poe waren in der Avenue des Champs Elysees durch einen Wagenunfall in Gefahr, sind aber beide ohne Verletzung davongekommen. Das Pferd ihres Wagens scheute, der Kutscher wurde vom Bock geschleudert, und der Wagen, der hin und her geworfen wurde, schien durch die vorüberfahrenden Automobile arg gefährdet. Schließlich aber gelang es Lugne-Poe, hinauszuspringen und die Zügel des Pferdes zu fassen. Der Wagen zerschellte an einem Baum, das Künstlerpaar kam mit dem bloßen Schrecken davon. Die Künstlerin gastierte erst kürzlich in Wiesbaden.

* **Königliche Schauspiele.** Die nächste Aufführung des Lustspiels „Husarenfieber" findet am Montag, 15. d. Mts., im Ab. B statt. Am Dienstag, 16. (Ab. D) absolviert Herr Direktor Konrad Dreher ein einmaliges Gastspiel als „Striese" in dem Schönthan'schen Lustspiel „Raub der Sabinerinnen".

* **Kgl. Schauspiele.** In der am Sonntag stattfindenden Aufführung der Oper „Der Trompeter von Säkkingen" singt Frl. Krämer zum ersten Mal die Rolle der Marie und Herr Braun die des Freiherrn.

* **Kurhaus.** Vom 15. bis 18. April d. J. tagt in Wiesbaden der 21. Kongreß für innere Medizin. Gleichzeitig begeht der Kongreß die Feier seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Die Kurverwaltung wird aus diesem Anlasse ein großes Festkonzert veranstalten, das am nächsten Mittwoch, den 17. April abends 7½ Uhr unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Afferni im Saale des Kurhausprovisoriums stattfinden wird und zu welchem der berühmte Violin-Virtuose Herr Professor Henry Marteau als Solist genommen wurde.

⊙ **Christl. Arbeiter-Bewegung.** Die Ortsgruppe Nassau der „Freien Kirchlich-Sozialen Konferenz" hatte für Mittwoch abend in den Saal der „Wartburg" zu einer öffentlichen Versammlung, welche die Förderung der Gewerkschaftsbewegung auf evangelischer Seite zur Aufgabe stellte, eingeladen. Mit einführenden Worten über die Aufgaben der Freien Kirchlich-Sozialen Konferenz eröffnete der Vorsitzende, Herr Pfarrer Christian, die recht zufriedenstellend besuchte Versammlung. Der Redner des Abends, Herr Gewerkschaftssekretär Schmidt-Dillenburg, verbreitete sich dann über Wesen und Zusammensetzung der christlich-sozialen Arbeiterbewegung. Auf dem christlich-nationalen Arbeiterkongreß in Frankfurt 1903 seien zum ersten Male beide Richtungen: christliche Gewerkschaften und konf. Arbeitervereine, zusammengekommen; 600 000 Arbeiter waren dort vertreten. Der Vorsitzende, Franz Behrens, sei ein evangelischer Mann gewesen. Heute umfasse die christlich-nationale Arbeiterbewegung weit über 800 000 Mitglieder, in den beiden letzten Jahren haben allein die christlichen Gewerkschaften mehr als 130 000 Mitglieder zugenommen. Eine Arbeitsteilung sei absolut notwendig, konfessionelle Arbeitervereine könnten wohl für Spezialreformen eintreten, aber kaum spezielle Berufsinteressen vertreten. Dagegen kann die christliche Gewerkschaftsbewegung vom christlichen Standpunkte aus nur für Lösung dieser Fragen in Betracht kommen. Die Gewerkschaftsbewegung stehe streng interkonfessionell; wirtschaftliche und soziale Fragen lienßen sich vom christlichen, nicht aber vom speziell konfessionellen Standpunkte aus beurteilen. Eine konfessionelle Spaltung der Gewerkschaftsbewegung würde zum Unheil für die Arbeiterschaft ausschlagen. Alle christlichen Kreise müßten sich dieser Bewegung annehmen. Das Sehnen nach Zusammenschluß sei mächtig im Arbeiterstande, bekümmerten sich nur die freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften um die Orbeiter, so brauche man sich nicht zu wundern, wenn mancher christlich gesinnte Mann vollständig seiner Kirche entfremdet werde. Vor allem sei es auch ernste Pflicht aller echten Vaterlandsfreunde, sich dieser Bewegung fördernd anzunehmen. Das habe auch Posadowsky im Reichstage gesagt, daß die Sozialdemokratie nur durch die christliche Arbeiterbewegung überwunden werden könne. Nachdem Redner dann noch verschiedene Fragen, wie Streiks, Sozialreform, Arbeitskammern usw. gründlich behandelt, schloß er mit einem warmen Appell zur Mitarbeit an die Anwesenden. Nachher folgte eine recht anregende und hoffentlich recht befruchtende Aussprache. Hoffen wir, daß von evangelischer Seite die christlich-nationale Arbeiterbewegung mehr als seither gefördert werde. — Im Anschluß hieran bemerken wir noch, daß die diesjährige Generalversammlung der Gruppe Nassau der „Freien Kirchlich-Sozialen Konferenz" am nächsten Mittwoch, 17. April, abends 8½ Uhr im Evangelischen Vereinshause an der Platterstraße stattfinden soll. Herr Pfarrer Christian wird dabei über die unter zahlreicher Beteiligung (auch die Frau Großherzogin von Baden beehrte die Konferenz mit ihrem Besuch) trefflich verlaufene Haupt-Versammlung in Karlsruhe referieren. Außer Mitgliedern sind auch Freunde der kirchlich-sozialen Arbeit herzlich willkommen.

* **Kurgast.** Im „Hotel Wilhelma" ist zu längerem Kurgebrauch eingetroffen Fürst Engalitscheff, Flügel-Adjutant des Kaisers von Rußland.

* **Bismarckfeier.** Wir machen hiermit auf die Samstag Abend stattfindende Bismarckfeier (Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15) aufmerksam.

* **Gütertrennung** haben vereinbart: Die Eheleute Fuhrunternehmer Karl Kölling zu Wiesbaden und Margarethe, geb. Heilmann; die Eheleute Kaufmann Karl Schels zu Wiesbaden und Hildegard, geb. Landsberger; die Eheleute Buchhalter Wilhelm Schwarz zu Wiesbaden und Eva, geb. Fuchs; die Eheleute Heizer Franz Pappert und Johannette, geb. Wüst zu Wiesbaden; die Eheleute Ludwig Bruno Anders zu Biebrich und Emma, geb. Lindner.

* **Die Anti-Duell-Liga.** Die Hauptversammlung der Ortsgruppe Hessen der Anti-Duell-Liga findet mit derjenigen der Ortsgruppe Frankfurt vereinigt Sonntag, 14. April, nachmittags 3 Uhr im Hotel Taunus zu Frankfurt statt.

* **Näh- und Flickschule des Volksbildungsvereins.** Wiederum ladet der Volksbildungsverein zur Beteiligung an den von ihm eingerichteten Unterrichtskursen im Nähen, Flicken, Umändern und Ausbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche etc. ein. Es ist schon eine lange Reihe von Jahren, seitdem diese wohltätige Einrichtung zum Segen der zunächst in Frage kommenden Kreise besteht. Manches Ladenmädchen, das in der Stadt in Stellung trat, hat seine Fertigkeit im Ausbessern der Kleider, im Zuschneiden etc. bedeutend erweitert, manche junge Handwerkersfrau wurde auf eine leichte und billige Weise befähigt, ihren kleinen Buben und Mädchen die Anzüge selbst zuzuschneiden und zu nähen; zum Flicken braucht sie nun keine fremde Hilfe mehr und mit Stolz schaut der Mann auf die geschickten Hände seiner Lebensgefährtin. Wie sehr man die Absicht des Volksbildungsvereins schätzt, beweist der sich stets steigernde Besuch der Kurse, welcher im letzten Winter auf 79 Schülerinnen stieg. Auch gibt es eine immer größere Anzahl von einsichtigen, wohlwollenden Herrschaften, die es gern sehen, wenn ihr Mädchen bestrebt ist, sich in notwendigen und nützlichen Dingen weiter zu bilden, die erkennen, daß es auch im eigenen Interesse liegt, wenn jemand im Haushalt ist, der kleinere Näharbeiten anfertigen kann. Sie zahlen gern den kleinen Betrag von 2 Mark für den ganzen Kursus, um den Besuch zu erleichtern. Die Kurse beginnen für die in der Südhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen in der Mittelschule an der Rheinstraße Donnerstag, 11. April, nachmittags 5 Uhr, für die in der Nordhälfte der Stadt wohnenden in der Schule an der Lehrterstraße Freitag, 12. April, nachmittags 5 Uhr. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige, die am Samstag in diesem Blatt erschienen ist.

* **Heimarbeitausstellung in Frankfurt.** Der wissenschaftliche Ausschuß der Heimarbeitausstellung hat einen Fragebogen nebst Erläuterungen und Richtlinien für die Mitarbeiter herausgegeben. Aus ihnen ist ersichtlich, daß die Vorbereiter der Ausstellung mit aller Gründlichkeit vorgehen. Ueber die Aufgaben der Mitarbeiter wird u. a. gesagt: Das Sammeln der Gegenstände wird in den meisten Fällen erst vor Eröffnung der Ausstellung zu erfolgen brauchen. Die Mitarbeiter müssen aber schon zeitig feststellen, welche Produkte für die Ausstellung in Betracht kommen. Sie müssen dann genau untersuchen, unter welchen Umständen und Bedingungen diese Waren hergestellt worden sind. Wenn es sich auch in erster Linie um eine Darstellung des Typischen handelt, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß auch von dem Durchschnitt abweichende Fälle, sogar extreme Fälle, zum Beispiel solche, in denen sehr niedrige oder sehr hohe Löhne ausgezahlt werden, zur Darstellung gelangen. In solchen Fällen ist eine eingehende Darlegung aller besonderen Umstände, die das Abweichen von der Regel hervorgerufen haben, erforderlich. Die Darstellung der einzelnen, normalen und anormalen Fälle muß in solcher Ordnung erfolgen, daß sie ein Bild des gesamten wirtschaftlichen und sozialen Lebens des Heimarbeiters oder der Heimarbeiterfamilie gibt. Alles zur Beurteilung der Produkte der Heimarbeit Wesentliche soll kurz zusammengefaßt werden. Diese Bemerkungen sollen den auszustellenden Waren als „Etiketten" beigefügt werden. Die Ausstellung kann veranstaltet werden, sobald genug Produkte der Heimarbeit in der angegebenen Weise beschafft und „etikettiert" worden sind. Daraus ergibt sich, daß die Mitarbeiter vor allen Dingen auf das Aussuchen und die Etikettierung geeigneter Produkte der Heimarbeit ihr Augenmerk richten müssen. Wünschenswert ist ferner die Beschaffung von sonstigem Anschauungsmaterial, wie Bildern, Photographien, Modellen, Karten und Tafeln. Notwendig ist außerdem eine Beschreibung der besonderen Verhältnisse in jedem einzelnen Zweige der Heimarbeit. Die Punkte, die hierbei ins Auge zu fassen sind, ergeben sich aus dem Fragebogen.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Westerwaldklub. Samstag, 13. d. M., abends 9 Uhr, ist Monatsversammlung. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Wein-Zeitung.

d. **Im Budenheimer Weinfälschungsprozeß** in Mainz fanden gestern die Plaidoyers statt. Das Gericht vertagte den Urteilsspruch auf 8 Tage.

GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 12. April.

Im Wald und auf der Haide.

Der Taglöhner Georg Schlosser von Langenschwalbach ist einmal wegen gewerbsmäßigen Wilderns vorbestraft und mehrfach bereits hat er außerdem wegen desselben Vergehens in Untersuchung gestanden. Da war es denn für ihn besonders fatal, daß eine Fuß- und Blutspur am 31. Januar von einer Stelle im Heimbacher Wald aus, an der ein frisch geschossenes Reh ausgenommen und abgezogen worden war, direkt nach seiner Wohnung führte, daß man gelegentlich einer Haussuchung dort, nachdem vorher in Abrede gestellt worden war, Rehfleisch zuhause zu haben, das ganze zerlegte Tier mitsamt einem Gewehr derselben Konstruktion wie es Wilderer zu besitzen pflegen, vorfand, und daß ein Sohn des Mannes, als man im Keller nach der Rehdecke suchte, offenherzig meinte: „Die finden Sie nicht bei uns, der Vater pflegt die Rehe, die er erlegt, gleich im Walde abzuziehen." — Schlosser ist heute wieder wegen gewerbsmäßigen Wilderns zur Nachtzeit vor Gericht zitiert. Er stellt trotz des schwerwiegenden Belastungsmaterials jede Schuld in Abrede. Das Reh will er im Wald gefunden, das Gewehr zu seiner Verteidigung gekauft, es an die Fundstelle — in seinem Bett — gebracht haben, um es seinen 7 Kindern nicht gefährlich werden zu lassen, und der Sohn, der dem Gendarmerie-Wachtmeister die ihn belastenden Aufklärungen gegeben hat, soll geistig rückständig sein. — Wegen gewerbsmäßigen Wilderns erhält Sch. heute 6 Monate Gefängnis.

Verduftet.

Am 29. September v. Js. ist der Taglöhner Georg Schlosser von Biebrich, welcher bis dahin dort bei einem alten Manne gewohnt hatte, mit einer ganzen Reihe von Kleidungs- und Wäschestücken seines Logisgebers verschwunden, unter Zurücklassung eines Zettels, wonach sein Vater gestorben sei, er die Sachen nur leihweise mitgenommen habe und bis nächsten Freitag wieder zur Stelle sein werde. Leider hielt er nicht Wort; man hörte auch lange Zeit nichts mehr von ihm, und erst nach Erlaß eines Steckbriefes wurde er in einem westfälischen Krankenhause gefunden. Heute leugnet er die Aneignungsabsicht. — Strafe: 5 Monate Gefängnis.

Unterschlagen.

Am 18. August v. J. soll der Scheerenschleifer Theodor Jung von Limburg, ein Mann, der 19 Vorstrafen bereits auf dem Konto hat, einem Manne aus Walsdorf eine Pferdescheere und in derselben Zeit in Esch Jemandem ein Taschenmesser gestohlen haben, Gegenstände, die ihm zum Schleifen übergeben wurden. Ein Urteil des Schöffengerichts hat ihn mit 3 Wochen Gefängnis belastet. Er behauptet, es liege nur ein seinerseitiges Versehen vor, und es gelingt ihm heute auch, mangels Beweis einen Freispruch zu erzielen.

Briefkasten

W. N. Frage 1: Sie wenden sich am besten an eine Fachzeitung, welche Ihnen genaue Auskunft geben wird, weil die betreffenden Zusätze sehr verschieden sind und es auch auf die Art der Tiere ankommt. — Frage 2: Hier ist uns eine Person oder ein Institut, welches derartige Geschäfte besorgt, nicht bekannt, dagegen sind in Frankfurt a. M. Geschäfte, welche sich mit solchen Käufen befassen. Vielleicht wenden Sie sich daher an einen Ihrer Frankfurter Bekannten, welcher Ihnen eine Adresse besorgen kann, auch dürfte eine Annonce in unserem Blatt von Wirkung sein. —

Mehrere Arbeiter im Auftrage. Anonyme Zuschriften, auch solche für den Sprechsaal bestimmte, werden von der Redaktion nicht aufgenommen.

Letzte Telegramme.

Prinz Heinrich in Darmstadt.

Darmstadt, 12. April. **Prinz Heinrich von Preußen ist heute vormittag 9 Uhr hier eingetroffen und vom Großherzog, der Prinzessin Heinrich und dem Prinzen Sigismund am Bahnhof empfangen worden.**

Die Völklinger Sittlichkeits-Affäre.

Trier, 12. April. Nachdem im Völklinger Sittlichkeits-Prozeß fünf Mädchen wegen Vergehen gegen § 218 des Str.-G.-B. zu Gefängnisstrafen verurteilt worden waren, während noch gegen 20 das Verfahren schwebt, verurteilte gestern die Strafkammer den Bäcker Oberhauser in Völklingen wegen Beihilfe zu 5 Jahren Zuchthaus.

Gegen die Maifeier.

Hamburg, 12. April. **Der Arbeitgeber-Verband von Hamburg-Altona nahm in einer Sitzung den Vorschlag an, die den 1. Mai feiernden Arbeiter allgemein 10 Tage auszusperren.**

Im eigenen Bankhause ermordet.

Paris, 12. April. **In seinem Geschäftslokal in der Rue Rivoli wurde gestern der Bankier Benoist von einem seiner Klienten, Caroit, durch 10 Revolverschüsse getötet. Caroit hatte durch Spekulationen, die er gegen Benoist's Rat unternommen, große Summen verloren.**

Italien und Griechenland.

Rom, 12. April. Als Ergebnis der Reise König Viktor Emanuels nach Athen wird von den hiesigen Blättern der Abschluß eines italienisch-griechischen Handels-Abkommens als bevorstehend angekündigt.

Ansturm von 80 000 Prozessions-Teilnehmern.

Rom, 12. April. **Am gestrigen Jahrestage der großen Vesuv-Eruption wollte das Volk in Resina und Portici eine öffentliche Dank-Prozession veranstalten. Als der Erzbischof in Neapel die Erlaubnis zur Prozession außerhalb der Kirche verweigerte, erbrachen 80 000 Menschen die Kirche in Resina und Portici und entfernten trotz der Proteste des Klerus gewaltsam sämtliche Heiligen-Statuen. Die Polizei war gegenüber der aufgeregten Menge machtlos.**

Köln, 12. April. Der Anstreicherstreik zieht immer weitere Kreise. In Essen ist von beiden Organisationen der Generalstreik beschlossen worden. Der Streik in Aachen, Duisburg, Düsseldorf und Crefeld dauert unverändert fort.

Berlin, 12. April. **Die Kaiserin empfing gestern die Witwe des Wirkl. Geh. Rates Prof. von Bergmann.**

Fez, 12. April. Der frühere französische Kolonial-Soldat Hardji Abbas, welcher hier lebte, ist am 6. d. M. von einem Eingeborenen durch einen Dolchstich schwer verletzt worden. Der französische Konsul hat die Angelegenheit in die Hand genommen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Gesamt-Auflage liegt eine Sonder-Beilage **(Todes-Anzeige)** bei

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. April d. Js., nachmittags, soll in dem Stadtwalde, Distrikt **„Pfaffenborn"**, das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. **40 Rmtr. Tannen-Langholz** und
2. **9 Rmtr. Buchen-Scheitholz.**

Zusammenkunft nachmittags 2½ Uhr vor Kloster Klarental — Zum Jägerhaus.

Wiesbaden, den 11. April 1907.

5533 **Der Magistrat.**

Solide Qualität ∴ ∴ ∴
Hervorragende Passform
Beispiellose Billigkeit ∴

sind die markantesten Vorzüge unserer Fabrikate! Allen Liebhabern erstklassiger Erzeugnisse ist damit eine wirklich günstige Kaufgelegenheit geboten!

Farbige Schuhwaren aller Art für Damen, Herren u. Kinder.

Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Herren-Zug-Stiefel mit Besatz, aus kräftigem Wichsleder 4.20 M.
Herren-Schnallen-Stiefel sehr bequem u. praktisch 6.50 M.
Herren-Schnür-Stiefel elegante Strassenstiefel 9.20 M.
Herren-Arbeits-Schuhe äusserst dauerhaft mit Eisen- und Nägelbeschlag 4.90 M.
Damen-Schnür-Stiefel solide Ausführung 4.90 M.
Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel bewährte Strapazierstiefel 5.80 M.
Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel Ia Boxhorse, elegante Fassons 7.50 M.
Damen-Schnür-Schuhe aus dauerhaftem Wichsleder 2.90 M.
Damen-Spangen-Schuhe aus kräft. Rossleder 2.95 M.
Mädchen-Knopf- u. Schnür-Stiefel bewährte Schulstiefel
Gr. 26-26 2.75 M., Gr. 27-30 3.25 M., Gr. 31-35 3.75 M.

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Verkaufsgeschäft WIESBADEN: Marktstrasse 10.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass heute früh 2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Viebcke
Ober-Bahnassistent

nach seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Wiesbaden, Leopoldshagen, Köln, 11. April 1907.
Wörthstr. 19.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Minna Viebcke geb. Rückert
nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag 10 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

Gastwirt Jakob Nickolai

wohl versehen durch den Empfang der Sterbesakramente im 40. Lebensjahr sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Nickolai u. Kinder.

Wiesbaden, den 12. April 1907.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11¼ Uhr vom Sterbehause Hirschgraben 21 aus statt. 5669

Danksagung.

Für die vielen Beweise so herzlicher Teilnahme an unserem so schmerzlichen Verluste, die reichen Blumenspenden, sowie Herrn Pfarrer Lieber für seine Trostesworte sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.
5675

Die tiefbetrübte Mutter nebst Kinder:
Maria Hardt Wwe.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute früh mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Tünchermeister Wilhelm Klee,

im Alter von 60 Jahren nach langem mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Dotzheim, den 12. April 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Obergasse 9, aus statt. 5676

Nachtrag

Miethgesuche

Junges
Aerzteehepaar
sucht, da es nicht im Hotel wohnen möchte, vom 15 bis 21. April ungeniertes, absolut ruhiges und vornehm möbl.
Privatlogis
von 2 Zimmern. Off. m. Preis sub R. P. 30 bis Montag mittag an die Exped. d. Bl. 3605

Aelteres Ehepaar, pens. Unterbeamter, s. per 1. Juli fr. 2-Zimmer-Wohn. u. Zubeh. Gefl. Off. m. Pr. unt. Nr. 105 an die Exped. d. Bl. 5597

Vermiethungen

Adolfsallee 6, Hth. 1., 4 bis 5 Zim., Küche u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Vdh 2. 5595

Elegante Wohnung, 5 Zim. 3. Etage, nahe Bahnhof, für 900 Mark sofort zu verm. R. in der Exped. d. Bl. 5629

Bleichstr. 41, Hth. p., schöne 1-Zimmerwohnung an kl. ruh. Familie per 1. Mai a. c. zu verm. N. Bureau, Hof. 5618

Platterstr. 24 2 Z., K. u. Kell., auch 1 Z. u. K. bis 1. Mai zu vermieten. 5526

Hellmundstr. 49, Hth. Dach, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 5631

Schwalbacherstr. 65 1 Z. und Küche zu vm. Pr. 13 M. 5654

Dotzheimerstr. 80, Hth. part., Zimmer und Küche zu verm. Näh. 1. Stock. 5639

Adolfsallee 6, Hth., 1. u. 3., je 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2. 5594

Steingasse 23, Dachwohnung zu vermieten 5695

Rheingauerstr. 17, Hinterh., schöne 1-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 5674

Adelheidstr. 45, 1. St., Mans. und Küche an einzelne Person zu vermieten. 5666

Moritzstr. 64, gr. Frontspitz. mit Wasser und Klosett sofort zu verm. 5583

Erbacherstr. 7, Stb., gut möbl. Zimmer zu verm. 5611

Adolfstr. 10, Gth., 1. rechts, hübsch möbl. Zim. per Woche für 4 Mark mit Frühstück zu vermieten. 5588

Mauergasse 8, möbl. Mans. m. Kost billig zu verm 5601

Steingasse 28, Geräumige heizbare Dachstube gleich zu vermieten. 5599

Mauergasse 8, gut möbl. Zim. mit Pens. bill. zu verm. 5602

Blücherstrasse 3,
1. r., möbl. Zim. ev. m. Klavier zu vermieten. 5686

Karlstr. 37, 1., erh. jg. Mann gute Kost und Logis für 11 M. per Woche. 5608

Römerberg 10, 2., möbliertes Zimmer zu verm. 5636

Feldstraße 22, Hth., part. r., erh. Arb. sch Logis. 5649

Riehlstr. 8, Hth. 1. r., hübsch möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu verm. 5658

Karlstr. 38, 1., möbl. Zimmer mit Pens. (Woche 12 M.) 5550

Schwalbacherstr. 65 erh. Arb. bill. Logis. 5653

Adlerstr. 28 a, 2. r., erh. sol. Arbeiter Logis. 5644

Karlstr. 34, 2 Tr., erhalten 2 anständ. junge Leute schönes Logis. 5646

Dreiweidenstr. 6, H. 2., erhält Arbeiter schönes Logis. 5630

Scharnhorststr. 17, 3., freund. möbl. Zimmer b. kleiner Fam., für 20 Mk. m. Kaffee zu vermieten. 5587

Moritzstr. 62, 1., schön möbl. Wohn- und Schlafz., Sonnenz., Balkon, billig zu verm. 5616

Hirschgraben 6, am Schulberg, möbl. Mansarde an anständ. Mann zu verm. 5617

Yorkstr. 27, 1. St. l., möbl. Zimmer sehr billig auf gleich zu vermieten. 5592

Adolfstr. 10, Hth. 2., möbl. Zimmer zu verm. 4614

Wellritzstr. 47, Hth., 1. St. l., erh. 2 saub. Arb. Schlafst. 5656

Etwillerstr. 12 sch. Wertpart. m. elektr. Anschl., geeignet auch als Bier- oder Wasserkeller, zu verm. Näh. Vdh. p. r. 5501

Werkstätten
für jedes Geschäft geeignet, zu vm., kann Gegenarbeit erhalten. Näh. in der Exped. d. Bl. 5605

Lothringerstr., Neubau des Architekten K. Sarg, 2 große Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller, Stallungen, Heuspeicher, Remise, Dunggrube sofort zu vermieten. 5604
Näh. Zietenring 2, p. r.

Tüchtige Friseuse 5670
empfiehlt sich z. Moden-Frisieren Riehlstr. 15, 3. St. l. Frau Rufa.

Stellengesuche

Selbständige Köchin
sucht Aushilfstelle 5691
Adolfsallee 11, Mans.

Eisenfässer,
gebr. Petroleum- od. Benzinfässer kauft **Germalith-Werk,** Dotzheimerstraße 94. 5673

Offene Stellen

Junger Hausbursche
gesucht 5683
Kaiser Friedrich-Ring 8, Laden.

Gesucht
sauberer kräft. Hausbursche.
Franz Schultheis, 5672
Schwalbacherstraße 23.

Junges Mädchen
aus besserer Familie wünscht in Wiesbaden in **besserem** Privathause Stellung zur Erlernung der Küche, event. gegen Vergütung. Off. u. U. 2. 526 an das Zentral-Zeitungs-Bureau Münster i. W. 3606

Mädchen tagsüber gesucht. N. in der Exped. d. Bl. 5671

Verkäufe

Kanarienhähne,
Hecken und Gesangskäfige zu verk. Rheinbahnstraße 5, Dachst. 5663

Tauben zu verk. Adlerstr. 49, 2. Hth. part. 5665

Metzgerwagen zu verkaufen Steingasse 28. 5594

1 Waschmange, 1 Grammophon, 1 Flügel preiswert zu verk. Erbacherstr. 8, p. l. 5681

2 photogr. Apparate
billig zu verkaufen 5692
Etwillerstr. 6, 1. r.

Schuhreparatur.
Damenstiefel-Sohlen u. Fleck 2—2.20 Mk.,
Herrenstiefel-Sohlen u. Fleck 2.70—3.— Mk.
Gutes Leder. Gute Arbeit.
Bei Bestellung Abholen und Bringen in 2 Stunden. 3491
P. Schneider, Michelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

Kaiser-, Schiffs-, Rohrplatten- und Kupee-Koffer
findet man in größter Auswahl zu billigsten Preisen 4996
Marktstraße 22.

Frührosenkartoffeln,
Industrie, Paulsen-Juli, Kaiserkrone zur Saat sind eingetroffen
Otto Unkelbach, Kartoffeln-Großhandlung, Schwalbacherstr. 71.
Telephon 2734. 5345

Verkehr, Handel und Gewerbe.

!! **Der englische Bankdiskont ermäßigt.** Wie aus London telegraphisch gemeldet wird, hat die Bank von England den Diskont von 5 auf 4½ Proz. ermäßigt. Diese Tatsache wird einige Ueberraschungen bringen, da die letzten Bankausweise nicht erkennen ließen, daß die Diskontermäßigung so nahe bevorstehe. Allerdings ließ das Sinken des Privatdiskonts Hoffnungen Raum, daß der Geldmarkt erheblich an Flüssigkeit gewonnen habe.

!! **Mainzer Volksbank e. G. m. b. H.** Nach dem Bericht erzielte das Institut in 1906 bei einem Umsatz von M. 116 Mill. (i. V. M. 123½ Mill.) einen Reingewinn von M. 220,047 (i. V. M. 206,256), woraus eine Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) verteilt wird. Die Mitgliederzahl hat sich von 3898 auf 3970 erhöht mit einem Guthaben von M. 2.12 (M. 2.06 Mill.).

Telegraphischer Kursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse.**
mitgeteilt von der **WIESBADENER BANK**
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13

	Frankfurter Anfangs-Kurse: Vom 12. April 1907	Berliner
Oesterr. Kredit-Aktien	208.60	208.50
Diskonto-Kommandit-Ant.	172.70	172.90
Berliner Handelsgesellschaft	159.—	159.25
Dresdener Bank	146.50	146.40
Deutsche Bank	230.75	230.75
Darmst. Bank	—.—	—.—
Oesterr. Staatsbahnen	142.75	142.50
Lombarden	26.40	26.60
Harpener	209.—	208.75
Gelsenkirchener	199.50	199.—
Bochumer	291.50	291.70
Laurahütte	—.—	223.20
Packetfahrt	138.—	—.—
Nordd. Lloyd	—.—	—.—

Walhalla-Theater

Täglich abends 8 Uhr das mit grossem Beifall aufgenommene erste 4541

Frühjahrs-Programm.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Mittwoch, den 17. April, abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Plato", Friedrichstr. 27:

Konzert

Elsa Laura Freifrau

von Wolzogen.

PROGRAMM.

Alte deutsche Lieder und Balladen. Französ. Chansons, Bergeretten, Pastourellen des 16.–18. Jahrh. Heiteres aus Heimat und Fremde gesungen zur Laute und zum Klavier.

Billetts zu M. 3.—, 2.— und 1.50 in der Hofmusikalienhandlung v. **Wolff** und an der Abendkasse. 5394

Voranzeige.
20. April, Kasinosaal, Friedrichstraße 22.

Vortrag Robert

für Damen und Herren.
In mehr als 40 Städten glänzender Erfolg.

Knabe oder Mädchen

nach Wunsch und Willen der Eltern.
Billets: **Heinrich Wolff,** Hofmusikalienhandlung, Wilhelmstraße 25

Stadttheater in Mainz.

Telephon 268. Direktion **Max Behrend.** Telephon 268.
Nachm. 3 Uhr. **Sonntag, den 14. April 1907.** Kleine Preise.
Unwiderruflich zum letzten Male:

Husarenfieber.

Abends 6½ Uhr. Abends 6½ Uhr
Die Meistersinger von Nürnberg. 3605

Zahnarzt **Andries,** Rheinstraße 43 I.
Von der Reise zurück. 5622

Saatkartoffeln,

Frankenthaler Frührosen, Kaiserkrone 2c. sind eingetroffen. 5232
Karl Kirchner, Rheingauerstraße 2.
Telephon 479.

Für Erfurter
Setzkartoffeln

nimmt Bestellungen an
Altstadt-Konsum,
31 Metzgergasse 31.

Spinat, per Pfund 15 Pfg., zu haben 5677
Schwalbacherstraße 39, Hth.

Elektrische Bahn: Wiesbaden-Kurve-Mainz.
Vom Samstag, den 13. d. M. ab, wird die Elektrische Bahn Mainz-Wiesbaden über Kurve nicht mehr vor die Hauptpost in Wiesbaden, sondern durch die Wilhelmstraße bis zur Haltestelle Kurhaus bei dem Königlichen Theater am Kaiser Friedrich-Platz geleitet.
Die Betriebsverwaltung.
47/171

Existenz.
Durch Uebernahme der Lizenz eines schönen patentierten Reklame-Gebrauchsgegenstandes kann sich leicht Jeder selbständig machen, da ohne Branchekenntnisse eventl. M. 10000 u. mehr verdient werden können. Erforderliches Bar-Kapital M. 2—5000 je nach Größe eines Bezirkes. Gefl. Offerten unter B. U. 738 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Köln. 107/6

!Achtung!
Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. 4935 Tel. 1894

Saatkartoffeln,

gelbe Zwickauer frühe, Kaiserkrone, Industrie, zu haben 4831
Adelheidstraße 79.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 13. April 1907

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Turandot" . . . . V. Lachner
2. Ave verum Preghiera . . W. A. Mozart-Tschaikowsky
3. Hochzeitszug aus „Feramors" . . . . A. Rubinstein
4. Intermezzo aus „Naila" . . . . L. Delibes
5. Ouverture zu „Raymond" . . . . A. Thomas
6. Phantasie aus „Pagliacci" . . . . R. Leoncavallo
7. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied . . F. v. Blon
   Trompete-Solo: Herr E. Schwiegk
8. Die Schönen von Valencia, Walzer . . C. Morena

abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Felsenmühle" . . . G. Reissiger
2. Finale aus „Die Jüdin" . . . . . F. Halevy
3. Adagio aus der Sonate pathétique . . L. v. Beethoven
4. Entr'acte und Quartett aus „Martha" . . F. v. Flotow
5. Strandbilder, Walzer . . . . . E. Waldteufel
6. Serenade enfantine . . . . . F. Bonnaud
7. Phantasie aur „Das Glöckchen des Eremiten" A. Maillart
8. Polonaise aus der „Faustmusik . . . E. Lassen

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des in Wiesbaden tagenden Kongresses für innere Medizin.
Mittwoch, den 17. April 1907
abends 7½ Uhr:

Grosses Fest-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeisters UGO AFFERNI.
Solist:
Herr Professor **Henri Marteau** aus Genf (Violine).
Orchester: Verstärktes Orchester.
PROGRAMM:

1. Akademische Fest-Ouverture . . . Joh. Brahms
2. Konzert in D-dur op. 61 für Violine mit Orchest. L. v. Beethoven
   Herr Professor Marteau
3. Les Préludes, symph. Dichtung (nach Lamartine) Franz Liszt
4. Sonate in D-dur Nr. 2 op. 91 für Violine allein Max Reger
   Herr Professor Marteau
5. Vorspiel zu „Die Meistersinger . . . Rich. Wagner

Eintrittspreise:
Numerierter Platz im unteren Saale 4 Mark, Galerien num. 3 Mark. Kartenverkauf am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse oder an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung

Königliche Schauspiele

Samstag, den 13. April 1907.
42. Vorstellung. 100. Vorstellung. Abonnement D.

Salome.

Drama in einem Aufzuge von Oscar Wilde's gleichnamiger Dichtung in deutscher Uebersetzung von Hedwig Lachmann.
Musik von Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.

Herodes	Herr Kalisch.
Herodias	Frau Schröder-Kaminsky.
Salome	Frau Leffler-Burckard
Jochanaan	Herr Müller
Narraboth	Herr Frederich
Ein Page der Herodias	Frl. Heßlöhl.
Fünf Juden	Herr Henke. Herr Armbrecht Herr Gerharts. Herr Schuh. Herr Adam.
Zwei Nazarener	Herr Braun. Herr Meyer.
Zwei Soldaten	Herr Engelmann. Herr Schwegler.
Ein Cappadocier	Herr Weber.
Ein Sklave	Frl. Krämer.

Schauplatz der Handlung:
Eine große Terrasse im Palast des Herodes.
Anfang 7.30 Uhr. Erhöhte Preise. Ende 9.15 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Samstag, den 13. April 1907
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Im bunten Rock.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz v. Schönthan u. Frhr. v. Schlicht.
Spielleitung Theo Lachauer.

Fabrikant Wiedebrecht	Theo Lachauer.
Hans, sein Sohn	Rudolf Bartak.
Miß Anny Clarkson, seine Nichte	Else Korman.
Leutnant Viktor von Hohenegg	Heinz Herebrügge.
Betty von Hohenegg, dessen Schwester	Bertha Blanden.
Paul von Gottwitz, Assessor a. D.	Reinhold Hager.
Excellenz v. Troßbach, Divisions-Kommandeur	Rud. Mittner Schönau.
Justizrat Rösler	Friedr. Degener.
Sergeant Krause	Hans Wilhelmy.
Susanne, Jeanette, Zofen der Miß Clarkson	Helene Leidenius. Alice Harden.
Frau Bäckers, Wirtschafterin in Wiedebrechts Haus	Clara Krause.
Friedrich, Diener	Willy Schäfer.
Minna, Köchin	Lydia Herting.
Jänicke, Soldat	Max Rickisch.
Erster, Zweiter Soldat	Gerhard Sascha. Wolfgang Leßler.
Gustav Christian, Bursche bei Hohenegg	Arthur Rhode.

Ort der Handlung: Berlin Zeit: Gegenwart.
Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Operngläser, **Feldstecher,** in jeder Preislage **Optische Anstalt** 3817
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse.

Krieger- und Militär-Verein

Gegründet 1879.

Samstag, den 13. ds. Mts., abends punkt 9 Uhr, im Vereinslokal „Westendhof", Schwalbacherstraße 30:

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht
2. Bericht des Prüfungsausschusses
3. Wahl des II. Vorsitzenden auf 2 Jahre (Ersatzwahl)
4. Wahl des I. Kassenf., des Zeugwartes und eines Beisitzers auf 3 Jahre
5. Etwaige infolge der vorgenannten Wahlen nötig werdende Ersatzwahlen
6. Die übrigen satzungsgemäßen Wahlen
7. Vereinsangelegenheiten.

Wir bitten um vollzählige Beteiligung und pünktliches Erscheinen.
5637 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. April cr., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Hause **Rheinstraße Nr. 22** dahier:

1 Partie Wandbecken, Pissoirbecken, Sinkkasten, Klosett-Spülkasten, Bogenlampen, 1 große Anzahl Installationsgeräte, als: 1 Feldschmiede, 1 gr. Schraubstock, 4 gr. Rohrböcke, ca. **1000 Stück Gas- und Wasserleitungsteile, Winkel, Bogen, T-Stücke 2c. 2c., 5 Werkzeugkoffer mit Werkzeug,** 2 Patent-Leitern, 6 Doppel-Leitern, 1 Wiederlegeleiter, 1 2rädr. Wagen, 1000 St. Holzdübel, Isolierausträge, wasserdichte Dosen, Bergmannrohr, Hartgummirohr, Eisendübel, Gummisicherungen, Elemente, Ausschalter 2c. 2c.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 12. April 1907. 5688
Sielaff, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Samstag, den 13. April 1907, vormittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Bett, 1 Sofa, 1 2-tür. Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch und 1 Spiegel 5686

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 12. April 1907.
Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Samstag, den 13. April cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode und eine Lederwalze

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Lonsdorter,
5696 **Gerichtsvollzieher.**

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 13. April d. Js., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Pfandlokale, Kirchgasse Nr. 23:

2 Kleiderschränke, 1 Büfett, 3 Vertikos, 1 Kommode, 2 Schreibtische, 3 versch. Tische, 3 Sofas, 2 Diwans, 2 Teppiche, 2 Uhren, 15 div. Nebgeweih-, 1 Eisschrank, 1 Faß Magenbitter, 2 Faß Daubomer, 14/2 Fl. Kognak u. s. w.

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 5680
Wiesbaden, den 12. April 1907.
Habermann, Gerichtsvollzieher,

Tüchtige Erdarbeiter

für längere Zeit gesucht.
Annahme: Mittags zwischen 11 und 1 Uhr und abends zwischen 6 und 7 Uhr **Bleichstr. 1, part.**
5633 **Die städtische Gartenverwaltung.**

Freibank.

Samstag, morgens 7 Uhr, **minderwertiges Fleisch** eines Ochsen (50 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), einer Kuh (45 Pf.), eines Schweines (50 Pf.).
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
5678 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Meine Wohnung und Werkstätte befindet sich 6515
Hellmundstr. 11, 1. St. r.
Julius Kretzer, Tapezierermeister und Dekorateur.

Pferdefleisch

Ia nur **allerbeste Qualität** empfiehlt **Wiesbadens erste, älteste** und **größte Pferdemetzgerei**

M. Dreste,
Inhaber **Hugo Keßler,**
Hellmundstraße 17. — Telephon 2612 5642
Biebrich, Wiesbadenerstraße Nr. 84

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur 4?0
Neugasse 22, 1. Stck.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, 14. April (Mis. Dom.).

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfr. Franke. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bickel, 11¼ Uhr Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff. Amtshandlungen: Herr Dekan Bickel.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche.

Sonntag, den 14. April (Misericordias Domini).

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Eberling. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beckenmeyer (Christenlehre). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Beckenmeyer. Beerdigungen: Herr Pfr. Grein.

Im **Gemeindehaus**, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde:

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Dienstag, den 9. April, nachmittags 4—6 Uhr: Versammlung des Vereins der Baseler Frauen-Mission.

Freitag, den 12. April, nachmittags 6 Uhr: Versammlung der Kirchlichen Armenpflege.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Sonntag, den 14. April (Mis. Dom.).

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfr. Schlosser. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Lieber. (Nach der Predigt Einführung von zwei neugewählten Kirchenvorstehern). Die Kollekte ist für die deutsche Ev. Seemannsmission bestimmt. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Amtshandlungen. Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Schlosser. Beerdigungen: Herr Pfr. Friedrich.

Im Gemeindesaal An der Ringkirche 3 findet statt:

Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst. 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Jedes evangel. Dienstmädchen ist herzlich willkommen.

Montag, abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen. Pfarrer Risch.

Mittwoch nachmittag 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Neukirchen-Gemeinde.

Mittwoch abend 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chors.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pfr. Christian. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Christliches Heim, Herderstraße 31, p. l.

Jeden Sonntag abend von 8—9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen.

Zu diesen Versammlungen wird eingeladen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, den 14. April vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, 14. April, nachmittags 2.30 Uhr: Ausflug der Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Montag, abends 9 Uhr: Männerchor.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der älteren Abteilung.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Stenographie.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Uebung des Posaunenchors.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Gäste willkommen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 14. April (Miser. Dom.).

Nachmittags 5 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfr. Mueller.

Evang.-luther. Gemeinde, Rheinstraße 54

(der evangel.-luther. Kirche in Preußen zugehörig).

Sonntag, den 14. April (Miser. Domini).

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Sup. Rübenstrunk.

Evang.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.

In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.

Sonntag Misericordias Domini.

Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Katholische Kirche.

Die österliche Zeit ist für Wiesbaden bis Christi Himmelfahrt ausgedehnt.

Zweiter Sonntag nach Ostern. — 14. April 1907.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 5.30 6.30, Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe mit Predigt 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen 6, 6.35, 7.15 (7.10) und 9.15 Uhr. 7.15 (7.10) ist die Schulmesse und zwar: Montag und Donnerstag für die Bleichstraßschule, Dienstag und Freitag für die Blücher- und Gutenbergschule, Mittwoch und Samstag für die Mittelschulen an der Rhein- und Luisenstraße sowie die höheren Lehranstalten.

Samstag 4 Uhr Salve.

Beichtgelegenheit Samstag nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, sowie am Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Gelegenheit zur Beichte 5.30 Uhr, Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30 Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Lehrstraßeschule, Dienstag und Freitag für die Castellstraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Stiftstraße- und Niederbergschule und die Institute.

Samstag 4 Uhr Salve, Freitag nachm. 6—7, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Waisenhauskapelle, Platterstraße 5. Donnerstag früh 6.30 Uhr hl. Messe.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 7. April, vormittags 10 Uhr: Hochamt und Erstkommunionfeier.

W. Krimmel, Pfarrer.

Methodisten-Gemeinde, Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag den 14. April, vormittags 9.45 Uhr: Predigt 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Chr. Schwarz.

Zionskapelle (Baptistengemeinde), Adlerstr. 17.

Sonntag, den 14. April, vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 4 Uhr: Predigt. Prediger Matthias-Cöln. 5.30 Jünglings- und Jungfrauenverein.

Dotzheim, Rheinstraße 53. Nachmittags 3 Uhr: Sonntagsschule, abends 8 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8.30 Uhr: Gebetsandacht.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gesangverein.

Deutsch-kathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Die nächste Erbauung findet am 21. April statt.

Prediger Welker, Bülowstraße 2.

Anglican Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden.

April 14th II. Sunday after Easter.

8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins, Litany and Sermon. 3 Confirmation Class. 6 Evensong.

April 17th Wednesday.

11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.

April 19th Friday.

11 Mattins and Litany.

F. E. Freese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Evangel. Kirche zu Sonnenberg

Sonntag, den 14. April (Mis. Dom.)

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Pfarrer Bender.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen gelangt der am 1. Mai d. J. in Kraft tretende Sommerfahrplan des Eisenbahndirektionsbezirks Mainz zur Ausgabe.

Die Fahrpläne liegen in der Zeit vom 17. d. M. bis zum 1. Mai d. J. in den Dienstzimmern der Station zur Einsichtnahme aus.

Die Herausgabe des Aushangfahrplanes und des amtlichen Taschenfahrplanes erfolgt in Kürze. 3601

Mainz, den 9. April 1907.

Königlich Preußische und Großherzogl. Hessische Eisenbahndirektion.

Die Erd-, Böschungs- und Wegebefestigungsarbeiten für die Erweiterung des Ostbahnhofs zu Frankfurt a. M. (ca. 600 000 Cbm) sollen verdungen werden. Zeichnungen und Angebotmuster liegen auf unserer Bauabteilung 3, Zimmer 21, in der Hedderichstraße Nr. 96, 3. Stock, zur Einsicht aus und können von unserer Kanzlei, Hedderichstraße 67/69, für 3 Mark (Postanweisung) bezogen werden.

Die Angebote werden am 1. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr, im Zimmer 21 unseres Hauptkassen-Gebäudes, Hedderichstraße 61, eröffnet.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen. Vollendungsfrist: Ca. 135 Wochen.

Frankfurt a. M.

3592 Königliche Eisenbahn-Direktion, Bauabteilung 3.

Auf die bei der Geschäftsübernahme vorhandenen Restbestände von

Zigarren u. Zigaretten

gewähre ich solange der Vorrat reicht, bei Abnahme von 10 Stück **10 % Rabatt.** — **Importen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anton Beckhaus II.,

Helenenstraße 1, Ecke Bleichstraße. 46/170

hochfeines, garantiert reines echtes

ungarisch-serbisches Schweineschmalz

mit feinstem Grieben-geschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	netto	20—35 Pfd.
Ringhafen	netto	15-20-35 „
Schwenkkessel	netto	20-40-60 „
Teigschüssel	netto	15-30-50 „
Wassertopf	netto	20—40 „

à Pfd. 60 Pf.

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.20 geg. Nachn. od. Vorsch. Zu Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

W. Benrlen jr.

Kirchheim-Teck 240 (Württ.)

Viele Anerkennungsschreiben!

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Gelegenheitskauf!

Haus mit sehr gutgehender Wascherei in guter Lage Wiesbadens wegen Wegzug zu verk. Geschäftsreingewinn garantiert mindestens 3000 Mk. jährlich. Gesamtpreis äußerst 48.000. Off. unter G. E. 2836 an die Exped. d. Bl. 2836

Mein Haus mit Wirtschaft in **konkurrenzloser Lage** möchte verkaufen. Anzahl. mindestens 10 000 Mk. Off. unt. R. R. 5451 a. d. Exp. d. Bl. 5451

2- u. 3-Zim.-Haus, für Geschäftsmann i. geeignet, m. Mtb., im Westen, g. rent., zu günst. Beding. zu k. Off. u. J. R. 5590 an die Exped. d. Bl. 5596

Haus mit Bäckerei, Konditorei und Café mit Inventar für M. 41 000 zu verk. Off. sub A. M. 2 an die Exp. d. Bl. 10042

Haus, Kl. Schwalbacherstr. 8 zu verkaufen. 4180 Näh. Nerotal 4b.

Für Gärtner und Fuhrwerksbesitzer etc.

Ein **Fachwerkshaus**, 20 Mtr. lang, 7 Mtr. breit, enthaltend große Halle, 2 Zimmer, Küche u. Klosettanlage, billig zu verk. Näh. bei **A. Oberheim**, Architekt, Kneisenaustr. 8, 1. St. r. 3900

In der Nähe von Mainz Bahnstation **kl. Haus** zum Alleinbew. mit großem Garten zu 7000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. 3000 Mk. Näh. in der Exped. d. Bl. 5388

Eine gutgeh. Bäckerei

in **Mainz**, in guter Lage, mit 850 bis 900 Säcke Mehlverbrauch, ist mit guter Kundschaft, Inventar, Wagen, Pferd, Motor, Maschine (Mieteinnahme 3000 M., 5500 M. Verzinsung) mit 10—12 000 Mark Anzahlung familienverhältnisshalber preiswert zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 5071

Hypotheken-Gesuche.

13 000 Mk. auf 1. Hypothek nach Dotzheim gesucht. Offert. u. K. P. 101 an die Exped. d. Bl. 5544

3 bis 4000 Mk. auf gute 2. Hypothek gegen pünktliche Zinszahlung auf neu erbautes Wohnhaus ges. Off. erb. u. S. J. 5045 an die Exped. d. Bl. 5045

4000 Mk. auf neu erbautes Haus per sofort gesucht. Taxe 26 700 Mk. 1. Hyp. 16 000 Mk. Off. erb. u. T. S. 5048 an die Exped. d. Bl. 5048

7000 Mk. auf 2. Hypothek ges. Offerten v. Selbstdarleihern erb. u. W. E. 5047 an die Exped. d. Bl. 5047

5000 Mk. auf erststellige Hypothek zum Zinsfuß von 5 % von sehr solventem Eigentümer aufzunehmen ges. Off. erb. unter D. D. 5049 an die Exped. dieses Blattes. 5059

5000 Mk. auf 2. Hypothek nach der Landesbank ges. Off. erb. u. J. R. 5046 an die Exped. d. Blattes. 5046

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Geld geg. bequeme Ratenrückz. anerkannt streng reell und schnell, diskr. g. **Krause & Co.**, Schöneberg b. Berlin. (Zahlr. Dankschr.) Rückp. erb. 96/4

6000 Mark

zur 2. Stelle sofort zu vergeben. Direkte Off. u. Z. 5410 an die Exped. d. Bl. 5408

Hochwichtige Neuheit!

Blitzbohner

elektrisch betrieben.

D. R. P. — D. R. G. M.

mit oder ohne

Entstaubungsapparat

Parkett und Linoleum in wenigen Minuten spiegelblank.

Einfache und sichere Entstaubung.

Zeit- und Geldersparnis.

Leichte Handhabung.

Für Hotels, Villen, Geschäftshäuser und sonstige grössere Etablissements unentbehrlich.

Vorzügliche Referenzen.

Prospekte und Vorführung kostenlos.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.

Telephon 441. WIESBADEN, Luisenstr. 6.

5621

Wollen Sie Geld?

sparen, so beachten Sie dieses Angebot!

ca. 200 **Herrenanzüge** in sehr guten Stoffen, darunter elegante Musteranzüge, nur Neuheiten auf Rohhaar gearbeitet. (Ersatz für Maß). **Burschen- u. Knabenanzüge** zu 2.50, 5, 10 Mk. und höher.

Ein Posten **Hosen und Westen** für jeden Beruf geeignet, Schulhosen, Waschanzüge, Blusen, Lüster- und Leinenjoppen in großer Auswahl, zu enorm billigen Preisen. Bitte sich zu überzeugen, da auf den meisten Stücken der frühere Ladenpreis vermerkt ist.

Bekannt für reell.

Nur Neugasse 22, 1. Etage, kein Laden.

Erstes und größtes Wiesbadener Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe vis-à-vis der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff. 5557

Bayrischer Hof, Delaspeestraße 4.

Heute Samstag. **Metzelsuppe,** wozu freundlichst einladet

H. Plett.

NB. Zum Ausschank gelangt das beliebte **Böhmisch Doppel-Bier.** 5664

Restaur. Poppenschänkelchen,

35 Röderstraße 35. — Telephon 447.

Heute Samstag, **Metzelsuppe.**

Morgens Wellfleisch mit Kraut.

Es ladet ergebenst ein 5661

Hochachtungsvoll **Friedr. Eschbächer.**

Restaurant Reichsapfel, Dotzheimerstraße 116

Morgen Samstag: **Metzelsuppe,** wozu freundlichst einladet 5679.

Gustav Stahl.

Gasthaus zum Aartal.

Samstag: **Metzelsuppe,** wozu freundlichst einladet 5684

Joh. Schneider.

Gasthaus zur Schleifmühle.

Heute Samstag: **Metzelsuppe,** wozu freundlichst einladet 5687

Adam Kuhn.

16 Kälber

kommen heute und morgen zum Verkauf.

Kalbs-Ragout a Pfd. 75 Pf. Kalbsbraten a Pfd. 80 Pf.

I. Qualität Rindfleisch a Pfd. 60 Pf.

Seel, Bleichstraße 27. 5633

Großer Schuhverkauf! 7366

Gut! **Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch.** Billig!

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition **Mauritiusstr. 8** angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Junge Frau f. Aufwartung bei leidender Dame. Offerten **u. A.** an die Exped. d. Bl. 5411

Bessere tücht. Frau f. bess. Monatsstelle, Laden od. Bureau zu reinigen, od. halbe Tage zum Waschen u. Putzen. 5380 Kellerstr. 10, 1. rechts.

Ein Mädchen f. Arbeit für 2 Stunden abends. 5489 Mainzerstraße 66 2.

Servierfrl. sucht Stelle nach auswärts in Restaurant. Gefl. Off. unter **E. A. 100** hauptpostl. erbeten. 5612

Hausverwaltung von einem Techniker zu übernehm. gesucht. Zuschr. erb. u. **F. W. 5525** an d. Exped. d. Bl. 5525

Mädchen, das kochen kann, sucht über mittag Monatsstelle. Näheres 5539 Albrechtstraße 21.

Ein Mädchen sucht Stelle zu Kindern, übernimmt auch etwas Hausarbeit 5579 Luisenstraße 29. 4. St., b. Scherer.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tücht. Rockschneider auf Werkstatt sucht 5152 **G. Spickermann,** Kellerstr. 7.

Gute **Herren- u. Damenarbeiter** sofort gesucht 5286 Schuhgeschäft Weil, Wilhelmstr. 2 a.

Schneider auf Woche gesucht Seerobenstr. 16, Hth. 1. 2764

Schneider auf Woche sucht I. Schönborn, Bismarckring 26, 1263

Tüchtige Rock- und Westenschneider sofort gesucht 5353 **B. Marxheimer.**

Jung. Schneider auf Woche sucht 5453 K. Schleier, Zimmermannstr. 6.

Tücht. Rock- u. Hosenschneider sucht 5438 **Fr. König,** Moritzstraße 17.

Ein tücht. **Schlossergehilfe** gesucht Moritzstr. 9. 3593

Junger Schlosser gesucht Scharnhorststraße 17, oder Blücherstraße 20, part. 5534

Tüchtiger Schlossergehilfe gef. Oranienstr. 48. 5 84

Tücht. Jungschmied gesucht in m. R par.- u. Beschlagschmiede. Eintritt möglichst am 15. April 07. 45/170 **L. Rettenmayer,** Kgl. Hoflieferant. Wiesbaden.

Perfekter Wagenlackierer gesucht 4811 **Elsholz,** Römerberg 28.

1–2 tücht. Buchbinder für dauernd gesucht. 5521 Carl Hetterich, Kirchgasse 34.

Ein **Schmiedgeselle** gesucht Sedanstraße 11. 5536

Möbelschreiner gef. 5543 Jahnstraße 22

Tücht. selbst. Bauschreiner (Bankarb.) sucht **sofort** 5569 **J. Wolf,** Bleichstr. 41.

Ein Schuhmacher dauernd auf Reparatur ges. Näh. in der Exped. d. Bl. 5659

Schuhmacher, welcher noch Arbeit mitmach. kann, ges. Näh. Mühlgasse 17. 5585

Eine alte, große und eingeführte Feuer-Versich.-Gesellschaft sucht einen tücht. Acquisiteur gegen feste Bezüge. Reflektanten werden gebeten Off. unter **F. T. 5507** durch **Daube & Co., Frankfurt a. M.,** einzureichen. 50/105

Knecht gesucht 5643 Schwalbacherstr. 47, 1.

Tüchtiger Bierfuhrmann gesucht. **P. Stahlheber.** Dotzheimerstraße 94. 4158

Tücht. verheir. Fuhrmann findet dauernde Beschäftigung geg. guten Lohn und freie Wohnung. Näheres 5542 Sonnenberg, Wiesbadenstr. 51.

Tücht. Erdarbeiter am Südfriedhof sogleich gesucht. Meldung auf der Baustelle. 5455 **Chr. Petzoldt.**

Taglöhner für Feldarbeit gesucht 3989 Schwalbacherstraße 39.

Doktor-Kutscher zum 15. April gesucht 5387 **Duhm,** Zimmermannstr. 4.

Tüchtige verh. Fuhrmann für gleich g sucht Nerostraße 44. 5372

Lehrling und jugendlicher Arbeiter sofort gesucht. 5209 **Wiesbadener Stuckfabrik,** Nettelbeckstraße 4.

Buchbinderlehrling gesucht Helenenstraße 4 5352

Lehrling für **Buchdruckerei und Buchbinderei** gesucht. 1397 **P. Plaum,** Wiesbaden, Goethestraße 4.

Lackiererlehrling unt. günst. Bedingungen gesucht 2355 Moritzstraße 50.

Schlosserlehrling ges. Näh. in der Exped. d. Bl. 7241

Schreinerlehrjunge gegen Vergütung ges. 1930 W. Mayer, Wellritzstr. 9.

Konditor-Lehrling ges. **Ernst Stemmler,** 3050 Biebrich a. Rh.

Maler-Lehrling sucht 3426 **Carl Siegmund,** Rheingauerstr. 14.

1 braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Webergasse 41. 539

Schlosserlehrling ges. 2769 Schachtstraße 9.

Schreinerlehrling ges. 5256 **A. Bernhardt,** Adelheidstr. 43.

Es werden 2 intelligente Jungen mit guten Schulzeugnissen als **Schriftsetzer-** oder **Maschinenmeister-Lehrling** für unseren Druckereibetrieb per Ostern 1907 gesucht. 441 **Buch- und Kunstdruckerei Max Imme Wwe., Yorkstraße 4.**

Lackierer-Lehrling gesucht bei 4810 **Elsholz,** Wagenlackierer u. Schildermalerei, Römerberg 28.

Schlosserlehrling ges. Yorkstraße 14. 5510

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis. Tel. 574 **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner.
Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen.
Bureau- u. Verkaufspersonal.
Köchinnen.
Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen.
Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen.
Laufmädchen, Büglerinnen u. Taglöhnerinnen. 4036
Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber. „Genfer-Verband" für sämtliches Hotelpersonal.

Lehrling mit guter Schulbildung auf sofort gesucht von der Eisenwarenhandl. Hch. Adolf Weygandt, 8467 Ecke Weber- u. Saalgasse.

Schlosserlehrling gegen Vergütung ges. Jahnstr. 3. 5326

Weibliche Personen.

Tüchtige zuverlässige **Zeitungs-Trägerinnen** für weitere Stadttouren **sofort** gesucht. **Wiesbadener General-Anzeiger,** Mauritiusstr. 8.

Ein Hausmädchen und Kinderfräulein auf sofort gegen hohen Lohn gesucht 5554 Moritzstr. 15. 1. l.

Sauberes junges Mädchen für Stundenarbeit gesucht 5565 Friedrichstraße 48, 3.

Saubere Weckfrau für sofort gesucht 5574 **Scheffel,** Webergasse 13.

Für ein junges Mädchen w. tagsüber St. gesucht am liebst. zu einem Kinde. 5652 Blücherstr. 26, 3. St. links.

Ein reinl. **Mädchen** für alle Hausarb. in bürgerl. Haush. zum 15. April gesucht 5610 Herrngartenstr. 13. part.

Fleiß., ehrliches **Mädchen** gesucht. Gärtnerei **Geiß,** Schiersteinerstraße, links. 5613

Tücht. saub. **Mädchen,** welches selbständig kochen kann, findet St. bis 15. April 5627 Yorkstraße 2. part.

Zuverlässige Monatsfrau gesucht 5626 Riedricherstr. 10, 1. l.

Erste, auswärtige Firma sucht zum Besuch der Privat-Kundschaft **repräsentationsfähige Dame** behufs Uebernahme einer feinen Vertretung. Monatl. Einkommen 2—300 Mark. Offert. sub. **E. 3693** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3693

Monatsmädchen gesucht 5640 Herderstr. 10, hochpart. l.

Monatsmädchen gesucht 5455 Herderstr. 19, hochpart. l.

Gesucht ein Mädchen von 15 Jahren für den ganzen Tag Hirschgraben 5, 1. r. 5448

Tücht. Taillenarbeiterin sof. gesucht 5397 Westendstraße 11, Rüger.

Selbständ. Rockarbeiterin auf Jahresstelle sucht 5385 Frau Schätter, Kl. Burgstr. 5.

Ein saub., brav. Mädchen, das Hausarb. versteht, ges. Näh. Rheingauerstr. 17, 1. l. 5097

Mädchen f. einf. bürgerl. Küche und Hausarbeit **zum 10.** oder 15. April gesucht 5055 Langgasse 31, 2.

Suche tücht. Dienstm., Köchin. bei hoh. Lohn in gute Herrschaftshäuser. Stellenbureau **Magda Glembowitzki,** Wörthstraße 13, 2. lks. 4119

Einf. junges **Mädchen** für Küche und Hausarb. ges. Näh. Hallgarterstr. 5, p. l. 5429

Sauberes zweites Küchenmädchen auf sofort gesucht 5421 **Falstaff,** Moritzstraße 16.

Junges Mädchen gesucht 4773 Hermannstr. 17, 1. Et. r.

Tücht. Alleinmädchen gesucht 1660 Rüdesheimerstraße 14.

Ein **Putzfräulein** od. Putzfrau für einige Tage in der Woche ges. Kronenapotheke, Gerichtsstr. 5. 4490

Ein Bügellehrmädchen gesucht Nauenthalerstraße 18, bei Schwab. 4332

Lehrmädchen für Schneiderei ges. Faulbrunnenstr. 4. 1. 5430

Lehrmädchen für Damenschneiderei ges. 3658 A. Debus, Am Römertor 7.

Klavierstunden f. d. Anfangsunterricht gesucht. Offert. m. Preisang. u. **H. O. 5493** an die Exped. d. Bl. 5499

Alleinmädchen für bürgerl. Privathaushalt sucht wegen Erkrankung der bisherigen Frau Akziseinspektor Kiehl, Luxemburgstraße 3, 3. 5528

Ein tücht. Mädchen gesucht 5519 Sedanstraße 7, part.

Zum sofortigen Eintritt wird zur selbständ. Leitung der **Dampfwaschanstalt** ein energisches Fräulein gesetzten Alters gesucht, welches die Expedition d. Fremdenwäsche, sowie **die Aufsicht über 10—12 Mädchen aufs** gewissenhafteste auszuführen gewohnt ist. Off. mit Photographie und Gehaltsansprüche u. **H. O. 5515** an die Exped. d. Bl. 5515

Reinl. fleiss. Monatsfrau sofort gesucht 5513 Kaiser-Friedrich-Ring 34, p.

Christliches Heim, Herderstr. 31, Part. l., Stellennachweis. Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 401

Schweizer, Knechte, Fahrburschen besorgt schnell und billig Stellen-Bureau **Carl Lutz, Frankfurt a. M.,** Börneplatz 3. Telefon 7072. 155/59

Christl. Heim, Wiesbaden, Stellennachweis, **Herderstr. 31,** sucht tüchtige Restaurations- und Herrschaftsköchinnen nach Schierstein, Frankenthal, Caub, Wetzlar, Boppard, sowie für Wiesbaden, große Anzahl Köchinnen, Haus-, Allein-, Zimmer-, Küchen- und Kindermädchen f. sofort, eventuell um 1. April. 3363 **Ph. Geißer,** Stellenvermittler.

Verschiedenes

Gelegenheitskauf! Die bekannten **Goodyear-Weltstiefel sind wieder neu eingetroffen** in Boxcalf und Rahmen-Arbeits-Stiefel für Herren und Damen in versch. Fassons u. diverl. Sorten. Boxcalf-, Chevreaux- und Wichsleder-Stiefel für Herren, Damen u. Kinder kauft man am billigsten im **bekanntesten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe Nur Marktstr. 22, 1. Kein Laden.** 4938 Tel. 1894. Tel. 1894

Magn.-bonum-Kartoffeln, 200 Ztr., prima sächsische **Saatware,** ist eingetroffen. 5341 **Otto Unkelbach,** Kartoffel-Großhandlung, Tel. 2734. Schwalbacherstr. 71

Deutsche und italienische Eier per St. 5, 6 u. 7 Pf. 25 St. Mk. **1.20, 1.40 u. 1.70. Trinkeier,** gestempelt, **garantiert ganz frisch,** per St. 8 Pf., 25 St. Mk. **1.90** empfiehlt **J. Hornung's** Eier-Großhandlung. Telephon 392. Telephon 392. Jetzt nur noch 5066 **41 Hellmundstr. 41.** Alles wird frei ins Haus geliefert.

Damen f. Stand. find. liebev. diskr. Aufn. Kein Heimber. Gute Verpfl. 4597 Frau **E. Schäfer,** Heb., Frankfurt a. M., Ludwigstraße 12, Hp.

Wäscherei Fischer, 11 Yorkstraße 11. 5502 Schonende Behandlung, bill. Preise.

Halt! Der gute Ruf des Warenhauses von **J. Wolf, Wiesbaden Friedrichstr. 33 dringt weit**
Lieferung frei!
Auf Abzahlung!
Anzüge.
Möbel.
Betten.
Kinderwagen.
Beste Waren!
Billigste Preise!
Grösste Auswahl!
Kleinste Anzahlung!
Brautleute erhalten extra ein Geschenk!
Nur bei **J. Wolf** Wiesbaden **Friedrichstr. 33.** 5472
Kunden ohne Anzahlung!

Gasthaus zur „Stadt Kreuznach". **Stehbierhalle.** **Stehbierhalle.** Wellritzstraße 10, Ecke Helenenstraße. Stets frisch belegte Brödchen, Mainzer Aktienbier, hell und dunkel Kulmbacher Petzbräu. Mittagstisch von 12–2 Uhr zu 70 Pf. u. 1 Mk. Reine Weine. Billard. Fremdenzimmer. 817 Unfreundl. Zuspruch bittet **Martin Groll.**

Tee von **Ch. & A. Böhringer, Colombo** Pfund von Mk. **1.20** bis **6 Mk** Verkauf und Probierstube: **Webergasse 3** — Telephon 1949 — **Webergasse 3,** nahe am Kaiser Friedrich-Platz. 3814 Lieferant erster **Hôtels u. Krankenhäuser.** Hôtels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Bismarck-Gedenkfeier, Samstag, den 13. April, abends 8½ Uhr, im **Kaisersaal,** Dotzheimerstraße 15, anläßlich des 92. Geburtstags des Altreichskanzlers **Sr. Durchlaucht weil. des Fürsten Otto von Bismarck,** unter gütiger Mitwirkung des Lehrergesangvereins und des Theaterdirektors Herrn **Dr. Rauch** u. a. Die Festrede hält der bekannte Afrikaforscher, Herr **Dr. Graf Joachim von Pfeil u. Kl. Ellguth** aus Friedrichsdorf in Schles. Nationale Männer aller Parteien, deutsche Frauen u. Jungfrauen sind herzlichst willkommen. **Eintritt frei.**
Der Festausschuß:
Dr. G. Fuchs (Biebrich), Vorsitzender der Ortsgruppe Wiesbaden, Biebrich des Alld. Verb. Prof. **Dr. Brunswick,** Vors. des Allgem. Sprachv. Kontre-Adm. **Frh. v. Lyncker,** Vors. d. Flottenv. **Dr. Wibel,** Vors. d. D. Kolonial-Gesellsch. Oberst **Auer v. Herrenkirchen,** Vors. des Ostmarken-Ver., **Dr. Künkler,** Vors. d. D. Schulv. Oberst **Sieg,** Vors. d. Reichsverb. zur Bekämpf. d. Soz.-Dem. Oberstleutn. **Wilhelmi,** Vors. d. Konserv.-Vereinig. Justizr. **Siebert,** Vors. d. Nationallib. Wahlver. **Prof. Dr. Merbach,** Vors. des Nationallib. Jugendver. **C. Klein,** Vors. d. Kreis-Krieger-Verb. 5349

Hotel Burghof verbunden mit erstklassigem **Bier- und Weinrestaurant Langgasse 21|23.** 5474 **Eröffnung nächste Woche.**

Minister v. Studt wiederholt, daß er mit vollem Interesse wohlwollend und nachdrücklich die Sache verfolgen werde.

Der Antrag wird hierauf angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrages Ernst, die Regierung zu ersuchen, die

Lehrpläne der höheren Lehranstalten

in eine organische Verbindung zu bringen und die bei den staatlichen höheren Lehranstalten bestehenden Vorschulen allmählich aufzuheben.

Ernst (Freis. Ver.) begründet den Antrag. Die Unterrichtsverwaltung habe bisher die höheren Schulen nach vorwärts und die Volksschulen nach rückwärts entwickelt. Dadurch sei eine Kluft entstanden, die überbrückt werden müsse. Das bisherige Prinzip der Unterrichtsverwaltung trage zur Schärfung der Klassengegensätze bei. Redner weist auf Bayern, die Schweiz und Amerika hin, wo in den ersten Jahren alle Kinder auf derselben Schulbank sitzen.

Ein Regierungsvertreter erklärt, daß seitens der Unterrichtsverwaltung die Vorschulen niemals unterstützt worden seien. Wenn Unterstützungen erforderlich würden, würden sie aufgehoben. Die allgemeine Aufhebung der Volksschulen würde keinen Uebergang der Schüler in die Volksschule zur Folge haben, sondern die Privatschulen würden wie die Pilze aus dem Boden schießen. Diese pflegten viel exklusiver zu sein, als die Vorschulen.

Abg. Dr. Krueger-Marienburg (kons.) wendet sich gegen den Antrag. Die Vorschule wird unrecht als eine Konzession an den Geldsack bezeichnet, aber auch viele Eltern aus dem Mittelstand lassen ihre Kinder die Vorschulen besuchen.

Abg. Rzesnitzek (freikons.) spricht sich für eine organische Verbindung der Lehrpläne der Volksschule und der höheren Lehranstalten aus, steht aber der allmählichen Aufhebung der bei den höheren Lehranstalten noch bestehenden Vorschulen ablehnend gegenüber.

Abg. Hilbck (natl.) hält die allgemeine und unterschiedslose Durchführung der Anregungen des Antrages Ernst für bedenklich, man müsse die örtlichen Verhältnisse berücksichtigen. Mit der Tendenz des Antrages sei er einverstanden.

Abg. Dr. Berndt (natl.) spricht sich gleichfalls für den Antrag Ernst aus.

Abg. Cassel (Freis. Vp.) stimmt dem Antrag Ernst im allgemeinen zu, hält aber die Vorschulen vielfach für unentbehrlich, weil die Schüler durch den Besuch der Volksschule erst ein Jahr später in das Gymnasium Aufnahme fänden als durch den Besuch der Vorschule.

Abg. Dr. Dittrich-Braunsberg (Zentr.): Der Antrag Ernst hat ja zunächst gewiß etwas Bestechendes, aber ich glaube nicht, daß man die Schüler durch einen dreijährigen Volksschulbesuch genügend für das Gymnasium vorbereiten kann.

Nach einigen weiteren Ausführungen des Abg. Ernst (Freis. Ver.) wird der Antrag Ernst der Unterrichtskommission überwiesen.

Samstag 11 Uhr: Pensionsgesetz, Richterbesoldungsgesetz. — Schluß 5 Uhr.

LOKALES

* Wiesbaden, 12. April 1907.

* **Die Frage, wann mit einem Bau begonnen werden kann,** hat das Kammergericht wiederum in einem interessant gelagerten Falle beschäftigt. Der Maurermeister Große in Halle wurde zur Untersuchung gezogen auf Grund der Baupolizeiverordnung für den Stadtbezirk Halle von 1889. Diese fordert u. a. die baupolizeiliche Genehmigung für Neubauten einschließlich der Fundamentierung. Der Angeklagte hatte ohne baupolizeiliche Genehmigung ein Grundstück in der Tiefe von 1 Meter ausschachten lassen. Das Landgericht sprach ihn auf eine Anklage hin frei. Dagegen legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein. Sie führte aus: Das Ausschachten sei nicht eine Bauarbeit, die mit der Fundamentierung nichts zu tun habe, sondern sie gehöre notwendig dazu. Mit einem Bau werde nicht erst dann begonnen, wenn die ersten Steine gelegt werden, sondern bereits dann, wenn dem Grund und Boden die Gestalt gegeben werde, damit danach die Steine gelegt, die Maurerarbeiten begonnen werden könnten. Die Staatsanwaltschaft beantragte Aufhebung und Zurückweisung. Mit Beginn der Bauausführung sei bereits dann zu rechnen, wenn in Angriff genommen werden die den Hochbau vorbereitenden Erdarbeiten. Das Kammergericht hob das Urteil nebst den tatsächlichen Feststellungen auf und wies die Sache an die Vorinstanz. Es schloß sich den Gründen der Staatsanwaltschaft an.

* **Arbeiterstatistik.** Zur Fortsetzung der vom Reichskanzler (Reichsamt des Innern) veranlaßten Erhebung über die Arbeitszeit der Gehilfen und Lehrlinge im Fleischergewerbe hat der Beirat für Arbeiterstatistik von einer größeren Anzahl Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Fleischergewerbes Gutachten darüber eingefordert, ob und inwieweit durch die Länge der Arbeitszeit Schädigungen der Gesundheit, der Fortbildung und des Familienlebens der im Fleischergewerbe tätigen Personen bemerkt worden sind, und ob eine Regelung der Arbeitszeit an Wochen- und Sonntagen sowie der Pausen notwendig und durchführbar erscheint. Gleichzeitig wurden auch solche Krankenkassen, zu denen ausschließlich oder vorwiegend Mitglieder des Fleischergewerbes gehören, über die Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse der Kassenmitglieder befragt. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind jetzt als Drucksachen des Kaiserlichen Statistischen Amts, Abteilung für Arbeiterstatistik (Erhebungen Nr. 5, Carl Heymanns Verlag), erschienen. Das von den Krankenkassen gelieferte Material ist im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeitet worden, das gleichzeitig ein Gutachten über die Gesundheitsverhältnisse der im Fleischergewerbe tätigen Personen beigefügt hat.

* **Provisorium der Turngesellschaft.** Die Turngesellschaft, die bekanntlich in Kürze ein großes modernes Vereinsheim in der Schwalbacherstraße baut, hat zum Betrieb des Turnens den früheren Konkordiasaal nebst Nebenräumen, Stiftstraße 1, gemietet. Der Saal ist in kurzer Zeit mit allen Turngeräten versehen und neu hergerichtet, so daß die Turner von Anfang der Woche an ihre Turnabend wieder halten können. Die Wirtschaft liegt in den bewährten Händen des Herrn Britting und dürften die Räume bald ein Bild echt turnerischen Lebens abgeben.

* **Schema F.** Der Sprachverein schreibt uns: Woher kommt die heutzutage jedem geläufige Redensart: „Nach Schema F"? Ein alter Offizier gibt darauf folgende Antwort: Seit einer langen Reihe von Jahren, jedenfalls schon vor 1860, ist beim Militär ein Muster für solche Stärke-Nachweisungen (Rapporte) vorgesehen, die den Vorgesetzten bei Besichtigungen der Truppe, des Standortes oder bei Paraden überreicht werden. Diese Nachweisungen heißen Front-Rapporte, und das Muster dazu dementsprechend kurz Schema F. Von alters her lauten die Besichtigungsbefehle stets etwa so: „Bei Ankunft des kommandierenden Herrn Generals ist demselben bei der Meldung ein Rapport nach Schema F zu überreichen." Dieses Muster ist vorbildlich, und in jedem ähnlichen Befehle kann man ein- oder mehrmals das „Schema F" lesen. Diese sich so oft wiederholende Bezeichnung ist nun im deutschen Heere vor langer Zeit, jedenfalls auch schon vor mehr als 40 Jahren, auch dann gebräuchlich geworden, wenn es sich um Dinge handelt, die mit dem F-Rapport nichts zu tun haben, deren Erledigung aber auch stets nach ein und derselben Formel zu erfolgen pflegt. So war es nur natürlich, daß der Ausdruck auch in weiteren, nichtmilitärischen Kreisen bekannt wurde und nun überall üblich ist, wenn die Behandlung einer Angelegenheit lediglich nach dem überlieferten Formelkram gekennzeichnet werden soll, wenn alles und jedes über einen Kamm geschoren oder über einen Leisten geschlagen wird.

* **Volksbildungsverein.** Der sechste (letzte) Abend des unter Leitung des Herrn Direktors Dr. Rauch stehenden Zyklus der Dichter-Abende findet am nächsten Montag, 15. April, abends 8¼ Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule statt und bringt Dichtungen von Detlev Freiherr von Liliencron. Die Vortragenden dieses Abends sind Frau Helene Rosner und Herr Georg Rücker. — Eintrittskarten zu 20 ₰ sind in beschränkter Anzahl an der Kasse zu haben, wo auch noch die Karten zu den reservierten Plätzen zu 1 ℳ ausgegeben werden.

* **Wiegen oder wägen?** Der Sprachverein schreibt uns: Darf es nur heißen „der Mann wiegt das Obst"? Oder kann man auch sagen „der Mann wägt das Obst?" Eine kitzlige Frage, handelt doch das Deutsche Wörterbuch auf nicht weniger als zwanzig eng bedruckten Spalten beim Zeitworte wägen über dessen Unterschied von wiegen. Mit „wagen" sind beide Wörter gleichen Stammes, denn dieses bedeutet auch nichts anderes als „in die Wage setzen", also gleichsam erproben. Die ursprüngliche Bedeutung des zu Grunde liegenden Stammwortes ist „sich bewegen", wie denn auch dieses „(be)wegen" den gleichen Ursprung hat, — und ebenso Weg und Wagen; auch „wiegen = in der Wiege schaukeln" gehört hierher, hat sich aber anders — aus Wiege nämlich — entwickelt als das neben „wägen" entstandene „wiegen". Nun hat man den Unterschied festzuhalten gesucht, wägen als tätiges, wiegen als untätiges Zeitwort zu behandeln: ich wäge den Zucker, der Zucker wiegt 2 Pfd. Heute aber läßt er sich so nicht mehr durchführen: wiewohl man nicht sagen kann „der Zucker wägt 3 Pfd.", sondern nur „wiegt 3 Pfd.", heißt es anderseits fast nur noch „ich wiege den Zucker", und kaum mehr „ich wäge den Zucker", wohl aber allerdings „ich wäge einen Vorschlag (Taten, Worte)" im Sinne von erwägen, prüfen. Und ebenso heißt es: ich wog (seltener wägte) den Zucker, ich habe ihn gewogen (seltener gewägt); der Zucker wog 3 Pfd., hat 3 Pfd. gewogen; anderseits aber; „du wägst mit dem Auge", „er hat ihre Worte gewägt", doch auch dies meist nur in gehobener Rede, während sonst häufig „erwog, erwogen" dafür eintritt. Die schwachen Formen sind also fast überall von den starken verdrängt worden.

* **Eine Sitzung der größeren Vertretung der Gesamt-Kirchengemeinde** findet am Montag, 15. April, nachm. 4 Uhr, im Wahlsaal des Rathauses mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bauprojekt für die 4. Kirche (Ref. Prof. Pützer); 2. Rechnungsvoranschlag für 1907 (Ref. Justizrat von Eck).

* **Das Sommersemester der Stenographieschule** (Schule an der Lehrstraße) begann Donnerstag, 11. April, abends 8 Uhr. Alsdann wurden die seitherigen Besucher und Besucherinnen den einzelnen Gruppen überwiesen, gleichzeitig begannen neue Kurse in Stenographie und Maschinenschreiben. Wer anderweitig die Stenographie erlernt hat, kann nach Ausweis über die erlangte Fertigkeit in eine seinen Leistungen entsprechende Klasse eintreten. Im Anfänger- und Fortbildungskursus wird das System Stolze-Schrey gelehrt; an den Diktatübungen können Vertreter verschiedener Systeme teilnehmen. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

* **Stenographische Statistik.** Zurzeit der Einigungsbestrebungen der verschiedenen Systemvertreter zwecks Erzielung eines einheitlichen deutschen Systems wäre es Pflicht aller Systeme, daß sich die einzelnen Vertretungen nicht befehdeten. Nun veröffentlicht der Gabelsberger Stenographenverein eine Statistik, um seine numerische Stärke vorzuführen, unterläßt es aber ziffermäßig gegenüberzustellen, wie sich die Verbreitung der Systeme Stolze-Schrey und Gabelsberger im Lande des freien Wettbewerbs zueinander verhält. Nach der Statistik beträgt in Norddeutschland (ohne Sachsen und Hessen) die Zahl der Vereine nach Stolze-Schrey 1185, der Mitglieder 37 964, der Unterrichteten 63 157; nach Gabelsberger 935, der Mitglieder 27 705, der Unterrichteten 23 838; also hat Stolze-Schrey in Norddeutschland ein Uebergewicht von nahezu 4000 Unterrichteten. In Preußen bestehen nach Stolze-Schrey 992 Vereine mit 31 477 Mitglieder und 53 893 Unterrichteten; nach Gabelsberger 747 Vereine mit 19 932 Mitglieder und 19 754 Unterrichteten. In ganz Deutschland mit freiem Wettbewerb hat Stolze-Schrey gegenüber Gabelsberger ein Mehr von 36 090 Unterrichteten aufzuweisen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß das System Stolze-Schrey etwa 9 Jahre alt ist und in dieser kurzen Zeit das 70 Jahre alte System Gabelsberger in dem oben bezeichneten Gebiete um rund 36 000 Unterrichtete überholt hat; hinzu kommt noch, daß die Einigungsverhandlungen zwischen Alt- und Neugabelsberger als gescheitert anzusehen sind. Wie sich nun das im preußischen Kultusministerium neuerrichtete Dezernat für Stenographie zu diesem Unterrichtsgegenstand stellt, wird die Zukunft bald lehren.

* **Die Nachfrage nach Zugeseln** beim hiesigen Tierschutzverein ist in diesem Jahre durchaus nicht schwächer als in den Vorjahren. Soeben hat der Verein einen Transport von 23 italienischen Eseln erhalten, die schon zum weitaus größten Teile verkauft sind. Weitere Sendungen ungarischer und italienischer Esel folgen in den nächsten Wochen, solange die Nachfrage anhält, und der Verein ist gern bereit, jetzt schon Aufträge entgegenzunehmen.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Allerlei vom Tierschutz.

Bei Beginn der Reisesaison im vergangenen Jahre waren vom Wiesbadener Tierschutzverein Flugblätter an die hiesigen Reisebureaus abgegeben worden, in welchen auf die in Italien üblichen Tierquälereien hingewiesen und die Reisenden gebeten wurden, nach Kräften zur Besserung der Zustände dort beizutragen. Es ist nun interessant zu hören, wie derartige Mahnungen auf die italienische Bevölkerung und vor allen Dingen auf die Geistlichkeit wirken. Vorausschicken möchte ich, daß gerade der Klerus ehemals aus religiösen Gründen dem Volke die Nichtachtung vor den Tieren eingeprägt hat, die heute überall in barbarischen Grausamkeiten zutage tritt; und diese Geistlichkeit, die sich zumeist aus den unteren Bevölkerungsschichten rekrutiert und den ganzen Aberglauben und die stumpfe Roheit dieser Klassen bewahrt hat, ist es wiederum, die sich heute den Tierschutz-Bestrebungen fanatisch widersetzt. Außer Papst Pius X. selbst und einigen rühmlichst bekannten höheren Geistlichen ist alles öde, wenn es ein Eintreten für die Tiere gilt, und für uns begreiflich ist es, wenn gerade die Religion der Liebe, die alle Kreatur umfassen soll, benutzt wird, um die widerwärtigen Triebe des Menschen zu rechtfertigen. Zu welchen sophistischen Haarspaltereien aber gegriffen wird, um eine der unsinnigsten Tesen zu beweisen, geht aus folgendem hervor:

Da das Strafgesetz in Italien nicht ausreicht, um selbst die furchtbarsten Grausamkeiten gegen Tiere zu verhüten, versuchte man in letzter Zeit, mit Hilfe der Religion auf die Bevölkerung einzuwirken. Aber da brach der ganze Unmut der tierfeindlichen Herren los, und in der „Cicilita cattolica" vom 1. Sept. 1906, Seite 597, hieß es:

„Diese Flugblätter zu Gunsten der Tiere stehen im vollen Widerspruch mit dem gesunden Menschenverstand und sogar in mancher Hinsicht auch mit dem Katechismus, und darum sind sie irreligiös. Der gesunde Menschenverstand belehrt uns, daß die Tiere keinerlei Recht auf „Liebe" im strengen Sinne haben; denn die „Liebe" ist eine Theologaltugend, die uns antreibt, Gott und den Nächsten aus Gottesliebe zu lieben. Von Tieren kann dabei keine Rede sein. Die Verbreiter solcher Flugblätter hätten ihre Zeit besser benutzen können, als um die Liebe für Pferde und Esel zu predigen, während so viele arme Menschen schreckliches Elend leiden und öffentliche Katastrophen Hilfe erheischen. Im übrigen kann Liebe auf die Tiere keine Anwendung finden, und noch viel weniger ist es angängig, die Heiligen Gottes Beschützer der Tiere zu nennen . . . Es ist eine niederträchtige Beleidigung der menschlichen Würde, zu raten, wie eines dieser Flugblätter tut: „Stelle dir vor, du wärst an seiner Stelle, und behandle es nicht so, wie du nicht möchtest behandelt werden." Im Namen des gesunden Menschenverstandes, der beleidigten Philosophie und gefährdeten Religion verabscheuen wir solche und ähnliche Narrheiten über Tierliebe . . ."

Es gehört schon viel kaltherzige Scholastik dazu, die Liebe eine Theologaltugend zu nennen, die nur auf Pflicht begründet sei. Wahrlich, die Gottes- und Nächstenliebe solcher Menschen ist nicht viel wert! Die Pharisäer nannten einst Christus einen Sabbathschänder, weil er es billigte, daß der Mann im Gleichnis an einem Sabbath seinen Ochsen aus der Grube zog. Wie stellt sich der italienische Klerus denn hierzu? Wagt er es, die Gotteslästerung zu Ende zu denken? Nach seiner Auffassung hätte auch der allverehrte Franziskus von Assisi, der die Tiere in Wald und Feld seine lieben Brüder und Schwestern nannte, als Gefährder der Religion mindestens ebensogut den Scheiterhaufen verdient, wie Savonarola und Huß.

Soweit führt es, wenn der gesunde Menschenverstand die Herrschaft über Wahnglauben und Fanatismus verloren hat. Es ist nun eine allgemein bekannte Tatsache, daß das Gros der Südländer nicht mit Gründen zu überzeugen ist; weit zugänglicher ist es aber einem anderen Erziehungsmittel, und das haben wir in der Hand. Die Geldgier der Italiener, besonders der unteren Volksschichten, ist sprichwörtlich, und ihr zu Liebe bequemt man sich schon dazu, ein Kompromiß mit der von den Geistlichen gepredigten „Religion" zu schließen. Den relativen Wohlstand von heute dankt Italien zum größten Teil den Fremden, die alljährlich das Land überschwemmen, und unter welchen die Deutschen das Hauptkontingent stellen. An diesen liegt es also, reformierend auf die Massen einzuwirken, indem sie nicht nur in Einzelfällen Tierquälereien zu verhindern suchen, sondern auch allgemein ihrem Unwillen über die herrschenden Zustände Ausdruck verleihen und dadurch die moralischen Machtmittel der italienischen Tierschutzvereine den Behörden gegenüber stärken. Sehr nützlich wäre es auch, wenn die katholischen Reisenden einem Geistlichen des betreffenden Ortes ihre Beschwerde mündlich oder schriftlich noch besonders vortragen wollten, um auch schließlich die Geistlichkeit für den Tierschutz zu gewinnen.

B.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1907

Geboren: Am 7. April dem Musiker Karl Sprengel e. S. Willi. — Am 7. April dem Gärtner Lorenz Heck e. T. Gertrude. — Am 6. April dem Schlossergehilfen Karl Scheiffele e. T. Wilhelmine Johanna.

Aufgeboten: Schriftsetzer Friedrich Münch hier, mit Elisabetha Schmidt in Biebrich. — Zementeur Konrad Köhl in Biebrich, mit Maria Margareta Weitzel hier. — Schreiner Peter Schmitz in Frankfurt a. M., mit Elisabeth Wilhelmine Nolte das. — Steinmetz Johannes Jung in Frankfurt a. M., mit Margarete Schnellbacher in Höchst a. M. — Metzgermeister Adam Roos in Westhofen, mit Elisabeth Kopf hier. — Bauführer Alexander Klein hier, mit Magdalena Franziska Gerstadt hier. — Steindrucker Wilhelm Göhringer hier, mit Karoline Kimpel hier. Regierungsbote Johannes Schrumpf in Düsseldorf, mit Maria Geisel hier. — Eisenbahnbetriebsschlosser Adam Friedmann hier, mit Emilie Wittmer hier. — Messingglasergehilfe Karl Lautenbach hier, mit Emilie Faller hier. — Kanzleigehilfe Christian Meister hier, mit Katharina Hummel hier. — Verwitweter Gutsbesitzer Karl Hildenbrand in Tüngen, mit Susanne Philippine Ruppert hier.

Verehelicht: Kaufmann Josef Kahn aus Montabaur, mit Emma Baer hier. — Monteur Georg Stöfer hier, mit Anna Hahn hier. — Kaufmann Josef Prinz in Schierstein, mit Amalie Schellenberg hier. — prakt. Arzt Dr. med. Philipp Arens hier, mit Adelheid Wißmann hier.

Gestorben: 9. April Gastwirt Wilhelm Bieger, 35 J. — 9. April Ingenieur Emil Zollmann, 53 J. — 9. April Luise, T. d. Buchhalters Josef Spellucci, 10 Mt. — 9. April Taglöhner August Klimaschewsky, 56 J. — 9. April Maler Adam Westerburg, 69 J. — 9. April Taglöhner Friedrich Alteras, 52 J. — 9. April Dienstmädchen Anna Margarete Fruth, 24 J. — 10. April Xaver, S. d. Maurergehilfen Wilhelm Hahn, 8 J. — 10. April Schornsteinfeger Ferdinand Seber, 26 J. — 10. April Niederländisch-Indischer, Major a. D. Johann Christoffel Dockheer, 72 J. — 11. April Eisenbahn-Oberassistent Bernhard Biebcke, 37 J. — 10. April Rentner Bernhard Günther aus Dresden, 73 J.

Königliches Standesamt.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 86. Samstag, den 13. April 1907. 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Besitzer von **Hunden** im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1907 bis spätestens 21. April d. J. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer No. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit beansprucht war und wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 30. März 1907. 4481

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Ein **neues Verzeichnis** der in Wiesbaden und Umgebung angebrachten

Höhenmarken

mit Höhenzahlen bezogen auf **Normal-Null** ist erschienen und wird im **Stadtvermessungsamt**, Rathaus, Zimmer Nr. 35 zum Preise von 1,50 Mark das Stück abgegeben.

Es wird das mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß **das im Jahre 1902 verausgabte Höhenverzeichnis** Höhen bezogen auf Amsterdamer Pegel enthält und deshalb **nicht mehr benutzt werden kann.**

Wiesbaden im April 1907. 5096

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. den Anschluß aller **Höhenmessungen** innerhalb des Stadtkreises Wiesbaden an den **Preuß. Landeshorizont** (Normal-Null).

Bisher bezogen sich alle im Stadtkreise Wiesbaden amtlich angegebenen Höhenzahlen auf den Nullpunkt des Amsterdamer Pegels (A. P.) bezw. des in den Jahren 1860—1862 ausgeführten und an den Koblenzer Pegel angeschlossenen nassauischen Landesnivellements. Nach den Bestimmungen des Zentral-Direktoriums der Vermessungen im Preußischen Staate vom 12. Januar 1895 hat indessen als Ausgangspunkt für alle Höhenbestimmungen der Preußische Landeshorizont **„Normal-Null"** (N. N.) zu gelten, sofern der Anschluß der fraglichen Höhenmessungen an die Höhenfestpunkte der Preußischen Landesaufnahme bewirkt ist.

Nachdem letzteres nunmehr in der Stadt Wiesbaden geschehen ist, wird die **endgültige Einführung der Höhenangabe nach Normal-Null (N. N.)** anstelle der bisherigen Angabe nach Amsterdamer Pegel **(A. P.) am 1. April 1907 erfolgen.**

Allen Interessenten (Architekten, Bauherren, Grundbesitzern) wird hiermit zur Kenntnis gebracht, **daß vom 1. April 1907 an die städtischen Dienststellen nur nach Höhenzahlen bezogen auf N. N. angeben.** Projektpläne 2c. mit anderen Höhenbezeichnungen können vom 1. April an nicht mehr angenommen werden.

Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß die neue Höhenbezeichnung nach N. N. von der alten Bezeichnung nach A. P. um **360 Millimeter** abweicht. Es ist z. B. ein Punkt

108,000 N. N. = 108,360 A. P.

Das Stadtvermessungsamt wird in Kürze ein neues Verzeichnis der Höhenfestpunkte, bezogen auf N. N. herausgeben. **Das im Jahre 1902 herausgegebene Verzeichnis ist am 1. April 1907 außer Gebrauch zu setzen.** 8991

Wiesbaden, im Januar 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Schulgeld-Erlaß betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, sich durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen auszeichnender Zöglinge der städtischen höheren Schulen und Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Jüngere Kinder, die noch keine fremde Sprache erlernen, können keine Berücksichtigung finden.

Gesuche um Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind bis zum 1. Mai d. Js. **bei den Herren Direktoren und Rektoren** der genannten Schulen einzureichen.

Wiesbaden, den 8. April 1907.

5327 **Die Schulgeld-Erlaß-Kommission.**

Bekanntmachung.

Montag, den 22. April cr. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6 a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März cr. einschl. verfallenen **Pfänder**, best. in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten 2c. versteigert.

Bis zum 18. April cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr **ausgelöst**, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder **vormittags von 8—10 oder nachmittags von 2—3 Uhr umgeschrieben** werden. 4999

Freitag, den 19. April cr., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 6. April 1907.

Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Betreffend: Die erste Befestigung einer neuen Straße.

In Ergänzung unseres Beschlusses vom 10. Januar 1900 — wonach alle Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die neue Straße mindestens vom Ende des Neubaues ab, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung, sowie in der ganzen Breite der zukünftigen Fahrbahn mit einer vorläufigen Befestigung bis zum Anschlusse an eine bereits bestehende Straße versehen sein muß — haben wir weiter beschlossen, daß diese Befestigung **in allen Straßen in gedeckter Fahrbahnstückung mit provisorischer Ueberpflasterung** zur Ausführung kommt.

Die Bauherrn werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß die Baugesuche nicht vor Herstellung dieses Zustandes von uns verabschiedet werden.

Es wird daher allen Bauherrn dringend empfohlen, daß sie möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Straßenbauamt einreichen.

Wiesbaden, den 20. März 1907. 3949

Der Magistrat.

Für die Ausführung der **Gebäudebeschreibungen** aus Anlaß der Gebäudesteuer-Revision werden

10 zuverlässige Hilfsarbeiter

zum baldigen Eintritt **für die Dauer der Arbeiten** (etwa 6 Monate) gesucht. Vergütung 160 Mk. monatlich. Geeignete Bewerber, **Katastergehilfen** oder **Hochbautechniker**, wollen ihre Meldungen unter Angabe der Vorbildung und des Tages, an welchem frühestens sie den Dienst antreten können, an die unterzeichnete Dienststelle einreichen.

Wiesbaden, im April 1907.

5080 **Stadtvermessungsamt.**

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten für ein neues Maschinenfundament auf dem städt. Elektrizitätswerk Mainzerlandstraße 6 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebotsformulare und Bedingungen können an Wochentagen nachm. zwischen 3½ und 5 Uhr auf dem Elektrizitätswerk Mainzerlandstraße 6, woselbst auch die Zeichnungen einzusehen sind, gegen Entrichtung einer Gebühr von 1 Mk in Empfang genommen werden. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für die Erd- und Maurerarbeiten für das Fundament von Maschinenaggregat VIII" versehen bis spätestens **Freitag, den 19. April d. J., mittags 12 Uhr,** im Verwaltungsgebäude Marktstraße 16, Zimmer 12, einzureichen. 5529

Wiesbaden, den 11. April 1907.

Die Verwaltung der städtischen Wasser- und Licht-Werke.

Freiwillige Feuerwehr. VI. Zug (Clarenthal).

Die Mannschaften des VI. Zuges Clarenthal werden zu einer Uebung auf **Sonntag, den 14. April 1907, vormittags 8 Uhr,** an die Remise eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet. 5511

Wiesbaden, den 10. April 1907.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Marie Fritz**, geb. am 10. 4. 1886 zu Wiesbaden, zuletzt Schwalbacherstr. No. 7 H. D. wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthaltes.

Wiesbaden, den 11. April 1907.

5619 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Maurerarbeiten** für die **Stützmauer** am **Zufahrtsweg** des **Wirtschaftsgebäudes** auf dem **städtischen Krankenhausgelände** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden, Friedrichstraße 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 7" versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 18. April 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1907.

5520 **Städtisches Hochbauamt.**

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Instandsetzung der Vizinalwege in Gemarkung Sonnenberg sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden und zwar:

249 cbm Basaltkleinschlag von 3–5 cm Seitenlänge frei Bahnhof Wiesbaden anzuliefern,
249 „ Basaltkleinschlag vom Bahnhof Wiesbaden nach der Baustelle anzufahren (Bierstädter Weg),
42 „ Bingertkies in der Gemeindegrube zu lösen und anzufahren,
20 „ Rheinkies zu Bindematerial,
40 „ Desgleichen als Bankettkies,
48 „ Desgleichen als Pflastersand frei Baustelle anzuliefern,
36 „ alte Pflastersteine von den Gemeinde-Lagerplätzen nach der Baustelle anzufahren und
240 qm Rinnenpflaster (Halbrinne) am Bierstädterweg herzustellen.

Die Bedingungen können auf hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und portofrei bis **Donnerstag, den 18. April, nachmittags 5 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen mit der Aufschrift: Lieferung für Vizinalwege. Eingegangene Offerten werden in Gegenwart etwa erschienener Bieter zur genannten Zeit auf hiesiger Bürgermeisterei eröffnet.

Sonnenberg, den 9. April 1907.

Der Bürgermeister:

5419 **Buchelt.**

Bekanntmachung

Nassauische Sparkasse.

Wir haben zur Bequemlichkeit des Publikums in **Erbenheim** und **Sonnenberg** je eine Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse errichtet; die Verwaltung derselben wurde in Erbenheim dem Gemeinderechner Theodor Schilp und in Sonnenberg dem Kaufmann Philipp Dern übertragen. Dieselben sind berechtigt, **Einzahlungen** auf Sparkassenbücher Lit. A Serie II und Lit C bis zum Betrage von 3000 Mk. anzunehmen, **Rückzahlungen** aber **nur** auf Sparkassenbücher Lit. A Serie II zu leisten.

Wiesbaden, den 10. April 1907.

5580 **Direktion d. Nassauischen Landesbank.**

Zwangsversteigerung.

Am 11. Juni 1907, vormittags 11 Uhr, wird an der Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 63 das dem Glasermeister **Franz Lorenz** in Wiesbaden gehörige, an der Dotzheimerstraße 117 belegene Vorder- und Hinterhaus nebst Hofraum mit einem Gebäudesteuernutzungswert von Mk. 4350.— zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. April 1907.

5581 **Königliches Amtsgericht Abt. 1 c.**

Möbel Betten, gz. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. A. Leicher, Adelheidstr. 46. Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung. 76

Gamaschen

für Landwirte, Jäger, Arbeiter, Gärtner, Gartenbesitzer, Automobilisten, Reiter Radfahrer u. s. w. in grosser Auswahl und allen Ausführungen.

Johann J. Drodten, Wiesbaden, Mauritiusstr. 7. 5557

Größte Nummern-Auswahl am Platze. 60.000, 50 000, 40.000, 30.000 Mk. bar u. s. w. sind die Hauptgewinne der **Zeppelin Flugschiff Geld-Lotterie, 9892 Geldgewinne,** Ziehung 16.—18. April, Lose à Mk. **3.—**, Liste u. Losporto nach auswärts **30** Pfg. extra empfiehlt die Glückskollekte v. **Carl Gallel,** Hauptgesch. **Kirchgasse 40** Zweiggesch. **Marktstr. 10**

Ich erspare Ladenmiete u. kann daher zu staunend billigen Preisen abgeben!

Langgasse 48

I. Etage

Grosse Posten

Costumes in mod. Stoffen

Englische u. schwarze Paletots

Umhänge u. Stolas

Costume-Röcke

Morgenröcke u. Blousen 5442

Nur letzte Saison-Neuheiten.

Gute Qualität! Billige Preise!

Robert Meyer

Langgasse 48, 1. Etage.

Warte nie auf **bessere Gelegenheit** sondern ergreife stets die **„gute"!**

Mehrere große **Gelegenheitsposten** in eleganten

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in Boxkalf, Chevreau u. Wichsleder, sehr mod. Fassons, nur solide Qualitäten sind in den letzten Tagen bei mir eingetroffen. Darunter befinden sich **Original amerik. Schuhwaren Goodyear-Welt** mit Originalstempel, **Rahmen-Arbeit und System Handarbeit, MacKay,** sowie sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in schwarz und farbig. Die Auswahl ist **enorm groß** und die Preise sind wie von jeher bekannt

fabelhaft billig.

Außerdem **Konfirmanden-Stiefel** in großer Auswahl

Bekanntestes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.

Marktstr. 22, 1,

kein Laden,

im Hause des Porzellangeschäftes der Firma **Rud. Wolf.**

Telephon 1894. 4977

Mainzer Kleiderhalle

Wiesbaden.

Herren- und Knabenkleider

zu sehr billigen Preisen. 5280

Wellritzstrasse 10.

Kaffee

stets frisch geröstete, fachmännisch zusammengestellte Qualitäten, per Pfd. **M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1,80**

empfiehlt 4113

Adolf Haybach

Hellmundstr. 43.

Umzüge, Verpackung, Aufbewahrung von Möbel und Waren 4880

Elise Henninger

Moritzstr. 51 p. früh. W. Michel. Telephon 1953

Drahtgitter, Beeteinfassungen

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Eigene Anfertigung von Geflechten

in jeder **Preislage, Maschenweite** und **Drahtstärke.**

Drahtgitterwerk Wiesbaden

Inhaber: **W. Heck & Fr. Mager,** Yorkstraße 29. 5275

Trauringe

in jeder Preislage fertigt an **Fr. Seelbach,** Kirchgasse **22.** 1730

Brennholz per Ztr. 2.— 1.30
Anzündeholz „ „ „ 2.20
liefert frei Haus

H. Biemer,

Dampfschreinerei

Dotzheimerstr. 96. Teleph. 766

Bestellungen werden auch **Neugasse 1,** im Laden, b. M. Offenstadt Nachf. angenommen. 4331

Café Paulus

Biebrich. 2853

an der Haltest. Mosbach-Schloßpark

Feinste Backwaren.
Vorzügliche Torten.
ff. Getränke.
Prächtige Aussicht auf die Wiesbadener Allee.

Schuhwaren

staunend billig. Seltene Gelegenheit.

Neugasse 22, 1 Stiege.

Kein Laden. 7478

Diskret

beseitigt alle **Kopflläuse** in einer Nacht! Unübertreffliches Mittel gegen Wanzen, Flöhe, Schwaben. Flasche 50 Pfg. 1241

Otto Siebert, Drogerie.

Ia. Rheingauer Tafel-Apfelwein

alkoholarm, aus feinstem frischem Obst hergestellt, von äußerst angenehmem, reinem Geschmack, per Flasche 35 Pf., bei 12 Fl. 32 Pf., bei 25 Fl. 30 Pf.

Frankfurter Apfelwein

von **Joh. Georg Rackers,** per Flasche 32 Pf., bei 12 Fl. 30 Pf., bei 25 Fl. 28 Pf.

Hubert Schütz, Adolfstraße 6.

Fernsprecher Nr. 3769. 5436

Geschäfts-Empfehlung.

Meine Restauration befindet sich von heute an

Mombacherstraße 29, Mainz.

Johann Lauer,

3595 **Gastwirt.**

Das altbekannte **Uhren- u. Goldwarengeschäft** von

Max Döring, Inh.: Henry Wiemer

befindet sich jetzt wieder im Hause

Michelsberg 16, Eingang Hochstätte 21. 3340

Empfehle mich den geehrten Herrschaften in

Lieferung von Kochbrunnenbädern

bei prompter und billiger Bedienung.

Friedrich Messerschmidt

Weilstr. 18, Stb., part.

5454 Vormals: **J. Wenzel.**

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Thurmanns Hut-Bazar Wiesbaden.

27 Helenenstrasse 27, an der Wellritzstrasse.

Herren-Hüte

neueste Formen — aparte Farben.

Das Beste in Qualität.

Reiche Auswahl zu streng soliden Preisen.

Zylinder-Hüte M. 4.50 u. höher

Stroh-Hüte

in eleganter leichter Ausführung in reicher Auswahl von den feinsten bis zu den einfachst. Sorten **billig! billig!**

Filzhüte, weich u. hart, in jeder **neuen** Form und Preislage. 2748

Reisemützen, Arbeitsmützen, Mützen u. Hüte f. Knaben und Mädchen zu billigsten Preisen von **40 Pfg.** an

Spezialität: Herkules-Hut, wetterfest, **Mk. 3.80**

Deutschland-Fahrräder

sind preiswerte Qualitätsmaschinen durch unbegrenzte Haltbarkeit und leichtesten Lauf

allen überlegen!

Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrrad-Zubehörteile, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport u. photogr. Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei.

August Stukenbrok, Einbeck

Ältestes u. grösstes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics

1005

Institut Bein

Wiesb. Priv.-Handelsschule

Rheinstr. 103. Telephon 3080.

Stenographie

(Stolze-Schrey). 3778

Schnellfördernde Einführungskurse. Honorar: **10** Mark

Maschinenschreiben

per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter versch. Systemen Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern.

Heinrich Blum, Holzhandlung

Lager in der **Stadt,** Rheinstraße 42 (gegenüber der Artilleriekaserne). 2406

Lager in und am **Westbahnhof,** Dotzheimerstraße.

Ganz umsonst

ist jede Anzeige, die sich nicht bewahrheitet. Ein Versuch wird sie befriedigen. Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstige **Gelegenheitskäufe** offeriere ich:

950 **eleg. Herren-, Konfirmanden- u. Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Kapes, Kapuzen zum Abknöpfen (imprägniert), einz. Hosen und Westen, süddeutsche Ware, mod. Stoffe, tadell. Sitz, aus allerersten Firmen,** werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Ansehen gestattet. Helle große Verkaufsräume. 2948

Daniel Birnzweig, früher Langgasse 5

Schwalbacherstr. 30 1. St. (Alleeseite)

Der Gesangverein Sängerlust (Steckenroth)

feiert am **14. und 15. Juli d. Js.** das Fest seiner

Fahnenweihe

u. laden hiermit Schaubuden- u. Karusselbesitzer höfl. ein. Gefl. Schreiben sind an den Vorstand **Christian Hofmann** (Steckenroth) zu richten.

NB. Der Ort ist 1¼ Std. v. La.-Schwalbach entfernt u. sehr guter Weg.

SCHUH-Fiedler.

3 Mauritiusstr. 3

Gut u. billig!

Rabattmarken grün u. rot.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Student

sucht Zimmer in stillem kleinem Haushalt in Wiesbaden od. Umgebung (Tramverb.). Off. unter C. H. R. post rest. Blankenburg (Harz). 3598

Sch. Wohn. von 6 Zim. und Zubeh. od. kl. Villa m. Garten in oder nächster Umgeb. Wiesbadens gesucht.
Offerten mit Preis sind zu richten an
Mertens,
Metternich-Coblenz.

Helle Werkstatt
für Schlosserei u. mechanische Werkstatt nebst 2-Zimmer-Wohnung a. 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht. Offerten nebst Preis u. J. S. 90 an die Exp. d. Bl. 5540

Vermiethungen

5 Zimmer.

Gerichtsstr. 5, sch. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubh., daselbst eine Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. 363

Kleinstraße 6, nahe Kaiser Friedrich-Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Näh. daselbst. 9295

Seerobenstr. 1 5 Zim.-Wohn. mit Bad, 2 Mans., 2 Keller per sofort zu verm. 9602

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27 d, Bel-Etage, fünf Zimmer, auch mehr, Bad, Veranda u. eigenem Ausgang nach der Kurpromenade, reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 2791

4 Zimmer.

Blücherstr. 17 sch. gr. 4-Z.-W. auf sofort od. später zu verm. Preis 650 Mk. Näh. 4271 Blücherstr. 19, bei May.

Bülowstr. 8, part., 2. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., per sofort zu verm. Näh. 1. St. od. Friedrichstraße 39 a, 3. Et. 4479

Dotzheimerstr. 101, Neubau, 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht, der Neuzeit entspr. zu verm. 5171

Dranienstraße 38 Wohn. von 4 Zim., Küche, Zub., 2 Mans., 2 K. zu v. Näh. Hth. p. 9076

Rheingauerstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu v. N. das. 7471

Rüdesheimerstraße 20, 1. St. eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2757

3 Zimmer.

Adelheidstr. 87, Hth., 3 Zim. u. Zubehör gl. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. part. 2892

Bismarckring 34, 1. L., Wohn., 3 Zimmer und Küche, im Hth. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 2280

Dotzheimerstr. 101, Neubau, Hth., schöne gr. 3-Z.-Wohn. p. sof. oder sp. zu verm. 5172

Dotzheimerstr. 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät zu vm. N. Kontor. 9085

Frankenstr. 28, Vdh., Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Kell. und Mans. auf 1. Juli zu vm 5573

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1844 Näh. daselbst part. links.

Gneisenaustr. 11, 1. u. 2. Et., große 3-Zimmerwohn. m. Zub. per sofort zu vermiet. 9482 Näh. Laden.

Hellmundstr. 6 schöne 3 Zim.-Wohnung, 1. Stock, mit Balkon, Vorderhaus, per 1. Juli zu verm. Näh part. 4781

Herderstr. 23, 1., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör sof. zu verm. 5200

Kellerstr. 9 ist eine schöne 3-Z.-Wohnung zu verm. und gleich zu beziehen. 5237

Nettelbeckstraße 6 3-Z.-, event. 2-Z.-Wohn. sofort oder später zu vermieten. 4963

Nettelbeckstr. 6, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohn für 520 Mk. auf sof. zu vm. N. Hochp. 2840

Nettelbeckstr. 8, Mittelh., 3-Z.-Wohnung, ev. mit Waschküche, zu vermieten 4330

Nettelbeckstr. 11, 1. Et., Vdh., 3-Zimmerwohn. per sofort oder sofort zu verm. 9058

Oranienstr. 25, Hth., Mans.-Wohn., 3 Zim., K. per April. N. Vdh. part. 3908

Rauenthalerstr. 7, große 3-Z.-Wohnung mit reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. 3680

Rheingauerstr. 15, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4718

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. daselbst. 7470

Riehlstr. 2. 1. r., 3- und 2-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. daselbst. 4279

Roonstraße 22, Hth. 2. St., sch. 3-Z.-Wohn., Pr. 350 Mk. per sofort od. sp. zu verm. Näh. 1. St., r. 9169

Neubau Scharnhorststr. 9 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort oder sofort zu vermieten. 9953

Scharnhorststr. 35, schöne 3-Zimmerwohn. p. s. zu vermieten anzusehen v. 3—5 nachm., näh. 1. Stck. l. 128

Scharnhorstr. 33 in m. Bel-Etage schöne 3-Zim.-Wohn. m. reichlichem Zubehör, Balk., Vorgarten zu vermieten. 2557 Näh. 3. St. lks.

Seerobenstr. 13 schöne 3-Zim.-Wohnung, Erker, Küche und Mans. per sofort zu verm. Näh. part. r. 4122

Wallauferstraße 7, M., 2 Z.-Wohn., part. u. Dachst., zu vm. Näh. Vdh. part. 1752

Sonnenberg, Liebenaustr. 5. am Bingert, 3-Zimmer-Wohn. billig zu verm. 4915

2 sch. Wohnungen v. je 3 Z. und Küche mit Balkon sind zur Sommerfrische zu verm. bei **Karl Kaiser,** Hahn i. T. 3583

2 Zimmer.

2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige, kleine Familie z. vm. Näh in der Exp. d. Bl. 2808

Aarstraße 18, Frontspitzw., 2 Zim. u. Küche, für 280 Mk. sofort zu verm. 5490

Adelheidstraße 49 2 Zimmer und Küche auf sofort an ruh. Leute ohne Kinder zuvm. Näh Vdh. part. 9727

Bleichstr. 19, 2 Z., Küche u. K. per sofort zu vermieten. Näh. Vdh. part. 2569

Bleichstr. 41, Stb. 1., schöne 2-Zim.-Wohn. an kl. Familie per 1. Mai zu verm. Näheres Bleichstraße 41, Bureau, Hof rechts. 4969

Dotzheimerstr. 80, 1. Stock, Mansardwohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 2343

Dotzheimerstr. 98, Vdh., zwische 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Vordere Dotzheimerstr., zwei Zimmer mit oder ohne Küche sofort zu verm. Ausk. Goethestraße 1, 1 St. h. 2476

Dotzheimerstr. 101, Neubau, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. 5174

Dotzheimerstr. 126 schöne gr. 2-Zimmerwohn. sofort od. spät. zu vermiet. N. Kontor. 5498

Faulbrunnenstraße 10 Mansarden zu verm. N. 1. r. 3019

Gneisenaustr. 8 im Hinterhaus 1 schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. links. 1458

Neubau Heilmann,
Ecke 2. Ring u. Lothringerstr., der Neuzeit entspr. 2- u. 3-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Kein Hinterhaus. Zu besichtigen von 9—5 Uhr tägl. Näh daselbst, 3. Stock. Freie gesunde Lage, herrliche Aussicht. 9350

Jahnstraße 17, 2. St. r. sch. Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Kammer gr. Küche u. Keller f. 350 M. sofort od. später zu verm. 4794

Jahnstr. 20, 2-Zimmer-Wohn. (Mansarde) per sofort zu verm. Näh. part. 698

Gutenbergplatz 1, Sout., zwei Zim., Küche u. Keller z. 1. Juli zu verm. an ehrenwerte Leute. Hausmeisterverhältnis. Näh. Baubureau Schwank nebenan n. Rheinstr. 60 a, bei Port. 5553

Hochstätte 8 sind 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5531

Hochstätte 13, 2-Zim.-Wohn. zu verm etwa. 5550

Luisenstr. 41, Hth., Wohnung 2 Zim. u. Küche, per sof. oder später zu verm. Näh. daselbst part. 9079

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten. 8393

Oranienstr. 51, Hth., 2-Zim.-Wohn. mit Balkon und Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres Bureau, Hth. part. 4805

Rauenthalerstr. 7, Mittelbau, sch. 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. N. Vdh. 1. r. 3681

Rheinstr. 20 Part.-Wohnung für Bureauzwecke, Speisewirtsch. oder dergl. geeignet, sofort zu verm. Auskunft 2893 Dotzheimerstraße 7, part.

Rheingauerstr. 15, Mittelb., 2 Zim. u. Küche zu vm. 4719

Rheingauerstraße 17, Hth., schöne 2-Zimmerwohnungen zu verm. Näh. das. 8825

Schachtstraße 5, Vdh 1., zwei Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. 9955

Schachtstraße 30 2 heizbare ineinandergehende Mansarden sof. zu verm. Näh. part. 3105

Scharnhorststraße 12, Ecke Göbenstr., 3- u. 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 9297 Näh. im Laden.

Sedanstraße 6, 3. l., 2-Zim.-wohnung zu verm. 5400

Schiersteinerstr. 16, Mittelb., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. part. 1066

Eine schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf sofort zu verm. Näh. Schiersteinerstr. 20, 4. St. **Wilhelm Seulberger.** 1064

Schiersteinerstr. 62, 2 Zim. und Küche zu verm. 1537

Steingasse 15, Neubau, schöne 2- u. 3-Zimmerwohn. mit Gas per 1. Juli zu verm. Näheres Emserstr. 11, Hochp. r. 5495

Schwalbacherstr. 51, Entresol, 2 kleine Wohnräume sofort od. 1. Mai zu vermieten. Näheres daselbst Laden. 5760

Walramstr. 25 große 2-Zim.-Wohn., Küche u. Zubehör, Stb., im Abschl., auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden. 5155

Waldstraße 43
eine 1-, 2- u. 3 Zim.-Wohnung billig zu verm. 5539

Waterloostr. 3, Seitenbau, 2-Zim.-Wohn. mit Küche und Keller zu verm. N. Eisenbahn-Hotel, Rheinstr. 15. 5212

Werderstr. 3 schöne Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf sofort zu vermieten. Näh. part. rechts. 2497

Zietenring 14, Mtb. 1. St., eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße. 2986

Zietenring 15, Seitenb. 1. St., eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße 2987

Dotzheim
Eine freundliche Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, am Walde gelegen, per sofort oder später zu verm. Näh. **Gustav Müller,** Weilburgertal. 3582

Wohnungen
stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeigers" inseriert werden. Für nur monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Inserat für den Wohnungs-Anzeiger zweimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark 4× wöchentl. veröffentlicht.

1 Zimmer.

Bleichstr. 27, 1 Zimmer und Küche (Dach) zu verm. 5092

Dotzheimerstr. 101, Neubau, Hth., 1 Zim. u. Küche im Abschl. sof. od. sp. z. vm. 5173

Friedrichstr. 29, eine Frontspitzwohn. im Stb. an ruhige Mieter zu verm. 5476

Helenenstr. 23, Gth. Frtsp., 1 Zim. und Küche m. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. part. 9080

Hellmundstr. 13, 1 Zimmer und Küche per sofort zu verm Näh. Hth. 1. 3808

Hochstätte 13, 2 1-Zim.-Wohn. u. Küche zu verm. 5549

Kirchgasse 19 eine Mansardwohnung, 1 Zimmer u. Küche, auf sofort zu verm. Näh. bei Ihring. 1784

Ludwigstr. 10 1 Mansarde bill. zu vermieten. Näh. Yorkstr. 19, Bäckerladen. 9607

Mainzerstr. 66, 2. St., ein Zimmer zu verm. 5488

Niederwaldstr. 9 ein großes helles Frontspitzzimmer per 1. Mai zu verm. Näh. part. links. 5496

Rheingauerstr. 15, Hth., 1 Z. und Küche zu verm. 4720

Römerberg 14, Hth., schöne Frontspitzw., 1 Zim. u. Küche, per 1. Mai zu verm. 5330

Schwalbacherstrasse 37,
1 Dachzimmer nebst Küche (Hth.) zu verm. Näheres das. Mtb. part. 5475

Schwalbacherstr. 53 kl. Dachw., 1 Z. u. K., an ruh. Leute gl. oder sp. zu verm. 4591

Wörthstraße 19, 1 schönes freundl. Mans.-Zim. an eine ruh. Person auf gl. od. sp. zu vm. Näh. das. 2. St. 5324

Leere Zimmer etc.

Bleichstr. 31 leere Mansarde an einz. Peri. zu verm. 5252

Körnerstr. 7 2 leere Mansarden zum Möbeleinstellen zu verm. Näh. part. 5500

Schulberg 15, part. leere heizb. Mans. zu verm. 5571

Wörthstr. 7, Ecke Rheinstraße, Frontsp., sch. gr. leeres Zim. mit 2 Fenster an ruh. Leute b. per sof. od. später zu vermieten. Näh. 3 Etage. 4965

Yorkstraße 22, 1 oder 2 Mans. (leer) für Möbel einzustellen zu verm. Näh. im Lad. 3197

Möblirte Zimmer.

Aarstraße 20 finden 1 bis 2 reinl. Arbeiter Logis, event. m. Kaffee. 5329

Bismarckring 32, part., schön möbl. Zim. zu verm. 5480

Eleonorenstr. 3, 2. St. r., erh. Arb. sch. Zimmer. 5493

Emserstr. 25 erh. mehrere Leute fr. Schlafstelle. 5221

Erbacherstr. 8, p. l., gut möbl. Zimmer mit Klavier, ev. f. zwei Personen zu vermieten. 5058

Friedrichstr. 8, Seitb., 1. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5441

Friedrichstr. 45, Hth. 2., erh. anständ. Arbeiter Schlafst. 5426

Goethestraße 23, part. links, schön möbl. Zim. zu vm. 5131

Arbeiter erhält Schlafstelle. N. Helenenstr. 16, Mtb. 1. r. 734

Helenenstraße 25,
Gth., 1, möbliertes Zim. zu vermieten. 5346

Hellmundstr. Nr. 6, 2. l., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4573

Hellmundstr. 36, 1., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten u. guter Pension zu verm. 4385

Hermannstr. 17. 2. St. r., möbl. Zim. für 4 Mark pro Woche zu verm. 3892

Jahnstr. 2, 1. St., l., 2 anst. Leute erh. möbl. Zimmer. 5485

Jahnstr. 22, 3., möbl. Zim. an reinl. Arb. zu vm 5542

Karlstraße 37 eleg. m. Wohn- und Schlafzim. (auch geteilt) zu verm N. 2. Et. l. 15

Körnerstraße 7, am Kaiser Friedrich-Ring, nahe am Bahnhof, **schön möbl. Zimmer** mit u. o. Pension billig zu vermieten. Näh. part. 5157

Lehrstr. 12, schöne Mans. für Möbel einzustellen. 5030

Luisenstr. 14, Hth. p., erhält Arb. Kost u. Logis. 5148

Nikolasstr. 33, 1. St., Pension Henrich, am Hauptbahnhof, mbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig auf Tage, Wochen und Monate. 2475

Oranienstr. 27, 2. links, erhalten anst. Arb. Logis. 9084

Oranienstr. 48, p. l möbl. Mans. auf gleich zu vm. 5516

Schachtstr. 28, 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 5537

Scharnhorststraße 27, 3., Hth., saubere Schlafstelle an Arbeiter oder Mädchen sofort zu verm. 8415

Schulberg 6, 2. St., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 5251

Weilstr. 3, 2. St., beste Kurl., sch. möbl. Zim. per Woche f. 8 M. zu verm. 5418

Wellritzstr. 19, ein schönes gr. Zim. mit 2 Betten an ordentl. Arbeiter zu verm. 1268

Läden.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. L.-N. v. A. Näh. Karlstr. 39, p. l. 8782

Schöner Laden
mit anschließ. hellem Zimmer preisw. zu verm. Näheres Goldgasse 2b,
2819 **Rapp Nachf.**

Laden, Ecke gr. Burgstr. 12 u. Hertenmühlgasse 1, p. sofort zu verm. Näh. das. 884

Jahnstraße 8 Laden, für Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten. 2898

Jahnstraße 46 Laden sof. oder sp. zu verm. Näh das. 1378

Laden
mit Wohn., geeignet f. Papierhandlung u. Schreibmaterial, ferner 1 Laden mit Wohnung, geeignet für Eier- und Butter- oder Südfrüchten- und Gemüsehandlung, zu verm. 5422 Karlstraße 36.

Klarenthalerstraße 5, kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. 5487

Laden
mit oder ohne Werkst. Grabenstraße Nr. 14 auf 1. April zu vm. N. Metzgergasse 15, 1 St. 7363

Moritzstr. 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne ger. Läden, auch für Bureauzwecke geeign., per sofort event. auch später, zu vm. Näh. das. 1. Et. 1167

Laden Ecke Bülow- und Gneisenaustr. 27 mit 1- od. 3-Zim.-Wohn. sof. oder später zu verm. N. 4121 Rüdesheimerstraße 33.

Scharnhorststraße 12 großer Eckladen mit 3-Zim.-Wohnung und allem Zubehör per sofort oder sofort zu verm. Derselbe eignet sich spez f. Drogerie oder ähnl. Geschäft. 9298

Schwalbacherstr. 5, 2. ein schöner Laden mit Hinterzimmer per sofort zu verm. 438

Laden mit Zimmer, auch als Kontor passend, zu verm. Näh. Walramstr. 27. 1. St. 86

Westendstraße 32, Laden, Waschküche und Flaschenbierkeller sof. bill. zu vm. 9833

Geschäftslokale.

Oranienstr. 51, Bäckerei per 1. Oktober, event. früher zu vm. Näh. das. Bureau, Hth. part. 4807

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, Mtb. r., d. Torfahrt gegenüber, helle Bureau-Lager-, Ausstell- od. Werkstattsräume, 6,50×5,00 m, einteilig u. Wunsch, mit od. ohne 2-Zim.-Wohnung per April od. spät. zu vermieten. Näh. 23 Karlstraße 39, p. l.

Werkstätten etc.

Adlerstraße 53. Stallung für 2 Pferde, Futterraum und Remise zu verm. 8190

Werkstätte
zu vermieten. Näh. Baubureau, Adlerstraße 4, 1. 7298

Blücherplatz 2 2 Räume, für jedes Geschäft passend, billig zu vermieten. Näh. 3002 Adelheidstraße 10, Hth. part.

Dotzheimerstr. 101, Neubau, große hell. Lagerräume, Werkstatt u. Keller zu verm. 5170

Gneisenaustr. 8 sind 3 Sout.-Räume für Bureau od. dgl. Zwecke geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst part. links. 1846

Gneisenaustr. 8 große Lagerkell. mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847 Näh daselbst part. links.

Göbenstraße 2, schöne hell Werkst. per sofort zu vermieten. Näh. Vdh., part. r. 9707

Hellmundstr. 26, 1. Stock, **Stallung** für 3—4 Pferde mit oder ohne Wohn. per 1. Juli zu vm. Näh. das. 1757

Kirchgasse 24, eine kl. Werkstatt zu verm. Näh. im Nähmaschin.-Laden. 3541

Werkstätte od. Lagerraum per 1. April zu verm. 7982 Schwalbacherstraße 23.

Waterloostraße 3 Werkstätte oder Lagerraum mit Bureau. Näheres 5214 Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße 17.

Walramstr. 25, große helle Werkstätte mit Vorder- und Hinterhof, für jed. Betrieb geeignet, sof. oder spät. zu vm. Näh. im Laden. 5154

Zimmermannstraße 3. part., Stallung für 6 Pferde mit Futter- und Wagenraum, auch geteilt, zu verm. 2678

Zietenring 14 1 Lagerkeller, für Flaschenbierhändler sehr geeignet, von ca. 38 Quadr. Grundfläche, event. mit Wohnung per sofort billig zu vermieten. Näh. im Bur. der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße. 2985

Zietenring 14 im Vorderhaus, Seitenbau, Bureauräume per sofort billig zu vermieten. Näh. im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstr. 2984

Pensionen.

Pension Villa Norma,
Frankfurterstraße 10. 5213
Neu eröffnet. 1. Kurlage.
Tadellose Küche. Bäder.
Elektrisches Licht. Garten.

Gasthaus zum Römerberg,
Römerberg 8. Römerberg 8.
Gut möbl. Zim. von 0.80 Mk. an. Bekannt gute Küche. Franz. Billard. Vorzügl. Biere (Schöfferhof). Reine Weine. Den Herren Geschäftsreisenden zu empfehlen.
8732 Inh.: **Wilh. Rossel.**

Abbruch Heilanstalt, Falkenstein i. T.

Sämtliche **fast neue Baumaterialien:**
Ca. 1000 Türen, Windfänge, Glasabschlüsse rc.
„ **500 Fenster,** doppelt und einfach in verschiedenen Größen mit **Fensterläden**
„ **1000** □ Meter **Parkettböden**
„ **10000** □ Meter **Fußboden, Riemen u. Fußtafeln**
„ **3000** □ Meter **Mettlacher Bodenplatten,** versch. Muster
Verschiedene Treppen aus Holz und Stein mit verziertem Eisengeländer
Großer Posten guterhaltenes **Linoleum**
Große Anzahl **Schieferdächer**
Verschiedene **Wandelhallen**
Freistehende **Klosetts** mit **Spülapparaten**
Wärmeschränke, Speiseaufzüge
Mehrere komplette **Niederdruck-Dampfheizungs-Anlagen** mit **ca 300 Heizkörpern**
Ca. 400 Lüster und **Wandbeleuchtungskörper** für elektr. Licht
Verschiedene **Reservoire.**
1 kompletter **Saalbau** für Turnhalle geeignet in **hochfeiner** Ausführung **und vieles andere** billigst abzugeben. 4526

Ad. & Adolf Tröster, Wiesbaden
Telephon 3672, Kellerstr. 18 und Baustelle Heilanstalt Falkenstein i. T.

Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Fräuleins

Alice Mathilde Vickers,
Adolfstraße 4

bitte ich umgehend bei mir anzumelden.

Wiesbaden, den 6. April 1907.

Justizrat von Eck,
Adelheidstraße 6. 5219

Kaufgesuche

Ein besserer gebrauchter
Fahrstuhl
zu kaufen gesucht Gefl. Off. u. Mainz, Christofstr. 5, 1. 4236

Kassenschrank
sofort zu kaufen gesucht. 5484
Off. mit Preis u. Größe unter K. 5485 a. d. Exp. d. Bl.

Verkäufe

Junge Hühner u. Hahn zu verk. Röderstr. 19. 5515

Ein Break u. 1 Schneppkarren zu verkaufen 5486
Kirchgasse 56.

1 neues, plattiertes Einspänner-Geschirr u. gebr. Karrengeschirr zu verkaufen 1732
Yorkstr. 9, 1 l.

Guter Federhandwagen zu verkaufen Friedrichstraße 8, bei Schmiedemstr. Kern. 9108

Küferkarren, Herd, Dauerbrandofen, all. gut, Gartenschl., Ablaufr., Spieltisch, Waschk., Nachtt., neu, Küchenschr., 4-t sp, Wand, Fahrenisch. b. 5392.
Nerostraße 29, 1.

Gebr. zweirädr. **Kastenwagen** billig zu verk. 5512
Wörthstraße 1.

Weißer Holzkasten-Wagen
mit Nickel, Federn u. Gummir. zu verkaufen 5429
Scharnhorststr 26, 2 rechts.

Grosser Geschäftswagen,
für Metzger, Milchhändler 2c pass., zu verkaufen. Anzusehen bei Lackerer **Jumeau,** Wellritzstraße 19. 9464

Versch. Federrollen als 55 Ztr. Tragkraft, 1 neuer Doppelsp.-Fuhrwagen, 1 leichter gebr. Fuhrwagen mit Leitern, 2 gebr. Geschäftswagen billig zu verk. 3242
Dotzheimerstraße 101a.

Eine **n. Federrolle,** Natur, 25—30 Ztr. Tragkr., ein wenig gebrauchter Dpp. Fuhrwagen, ein neuer Schneppkarren zu verkaufen Wellstraße 10. 1668

1 Selbstfahrer, 1 Break, auch als Geschäftswagen, 1 Federrolle, 1 Doppelspänner-Fuhrwagen zu verkaufen 3585
Sonnenberg, Langgasse 14.

Ein **Geschäftswagen** zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 3708

Ein Doppelsp.-Wagen und ein Schneppkarren zu verk. 4600
Steingasse 38.

Gebr. **Herren- u. Damenrad** billig zu verk. 5305
Hellmundstr. 56 part.

Wanderer-Fahrrad,
für schweres Gewicht, wenig gefahren, billig zu verk. bei **Wilke,** Biedricherstr. 8, 2. St. Ebendas. ist auch ein **Petroleumofen** b. abzugeben 5440

Ein gebrauchtes
Transport - Dreirad
mit Kasten, sowie einige gebrauchte
Fahrräder
billig zu verkaufen. 4800
E. Stößer, Mechaniker, Hermannstr. 15. Telephon 2213.

Ganz vorz. **Herrenrad** mit Freil. u. Rücktrittbremse, wie neu, ganz billig zu verkaufen 5552
Römerberg 3, 1. r.

Gebr. Fahrräder
gibt billig ab. 3917
Jakob Gottfried,
Grabenstr. 26.

Ein Fahrrad, neu,
zu vk. Adelheidstr. 49, H. p. 3220

Ein gut erhalt. **Herren-Rad** billig zu verkaufen Gneisenaustraße 10, im Laden. 2107

Sportwagen bill. zu verk. Drudenstraße 6, Hth. 2. 4194

Gut erhalt. **Sportwagen** mit Verdeck zu verkaufen 5571
Schulberg 15, part.

Kinderwagen m. Gummir. zu verkaufen 5523
Schwalbacherstr. 65, Hth. 2.

Kinderwagen, 2 sitz. Sportw. bill. zu verkaufen 4265
Römerberg 36, Hth. 1. St.

Kinderwagen
mit G.-R., sehr gut erhalten, mod. Farbe, zu verkaufen 4285
Scharnhorststr. 44, Hth. 2 r.

1 Kinderwagen
zu verkaufen. Näh. Yorkstr. 19, im Bäckerladen. 4803

2 Bettstellen, 1- u. 2-schläf., und 1 1tür. Kleiderschrank billig abzugeben 3285
Rauenthalerstraße 5,
Seitenb., part. r.

2 vollständ. Gesindebetten,
versch. Käseglocken, mehrere Oelkannen mit Maßgefäßen, 1 Dezimalwage billig zu verk. 5347
Zimmermannstr. 3, part.

2 hochhäupt. Betten,
fast neu, weg. Mangel an Raum billig zu verkaufen 5609
Goethestr. 24, part. l.

Bettstelle, Sprungrahmen, Stell. Matratze 30 Mk., ein Damenrad, gut erhalten, 30 Mk., zu verkaufen 5435
Jahnstraße 5, part.

7 Betten
à 12, 18, 25, 35 Mk. und höher, Sofa 14 Mk., Kleiderschr. 15 Mk., Küchenschr. 10 Mk., Kommode 10 Mk., Waschtisch 8 Mk., Tische 3 Mk., Nachtschr. 4 Mk., Küchenbrett 2 Mk., Anrichte 4 Mk., Stühle 1.20 Mk., Bilder, Spiegel, Deckbett, Kissen spottbillig zu verkaufen 5099
Rauenthalerstraße 6, part.

2 Muschelbetten, hochh., neu, Spr., 3-teil. Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu verkaufen 5098
Rauenthalerstraße 6, p.

Ein- und zweitür. Kleider- und Küchenschränke, Vertikos, Brandkisten, Kommoden, Tische, Bettstellen, Anrichte, Küchenbretter zu verk.
Schreiner Thurn,
Schachtstraße 25. 5494

Ein gut erhalt. Mahag.-Ausziehtisch für 24 Personen preiswert zu verk. 5548
Wallauferstr. 1, p. r.

Gebrauchte komplette Mansardenmöbel billig zu verkaufen Hellmundstraße 6, 1. rechts, von 12—3 Uhr. 3692

Vertiko, Kleiderschrank, Waschkommode, Nachtschränkchen, Tisch
sehr billig zu verkaufen 5514
Adlerstr. 49 Hth. part

2 Restaurant-Büfetts
billig zu verk. Poppenschenkelchen, Röderstraße 35. 3375

Ein 1tür. Eisschrank, fast neu, 1,50 Mtr. hoch u. 1,50 Mtr. breit, billig zu verkaufen 4138
Hellmundstraße 46.

Ein gut erhaltenes Billard ist preisw. zu verkaufen. Näh. Mauergasse 19, Schuhgesch., oder Kattel, Mainzerstr. 36. 7222

1 Pianino,
sowie 2 Cellos zu verk. 5630
Roonstraße 6, 1. l.

Piano, gut erh., für 200 Mk. abzugeben. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 5437

Eleg. Herren- u. Damenkleider billig zu verk. 5439
Yorkstr. 3ii, 1. l.

S. g. erh. schw. **Frühjahrs-Paletot** f. 9 Mk. zu verk. 5566
Friedrichstraße 48, 3

Eine Partie guter Zigarren
werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.90 per 100 St. verkauft bei 5568
J. C. Roth,
Wilhelmstraße 54, Hotel Cecilie.

Ein Herd,
gut erhalten, 90×60, zu verkaufen Adlerstraße 19. 5541

Schuhe spottbillig u. gut nur **Kl. Webergasse 9, 1. St.** 3906

Grosse Markise
preiswert zu verkaufen 5390
Luxemburgstraße 4, 2. l.

Kleinschlag, Rheinkiesschotteln, Rheinkies
zu verk. Näh. bei Hohmann, Sedanstr. od. an der Ladestelle des Hessischen Ludwigsbahnhof. 5332

Ein Gartengeländer
wegen Räumung zu verk. 4832
Adelheidstr. 79, 1. St.

Mist, fuhrenweise, b. abzugeben Hellmundstr. 31 5312

Waschmaschine, neuester Art, billig zu verkaufen 5304
Hellmundstr. 56, part.

Nähmaschine billig zu verk. Hellmundstraße 56, p. 5305

Eine gebr. Nähmaschine billig abzugeben 5591
Friedrichstraße 33, 2. rechts

Gebr. **Schneidermaschine** zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 4, Tapeziererwerkstätte. 5648

Mehrere Gewächshäuser
auf den Abbruch zu verk.; auch ist gute Gartenerde bill. abzugeben Mainzerstraße 62. 5331

Wellenbadschaukel, fast neu, wegen Mangel an Raum s. billig zu verkaufen 5332
Schützenhofstr. 2, 1.

Wichsleder-Schulstiefel
kauft man am besten 4934
Marktstr. 22, 1., kein Laden.

Für Gärtner etc.!
35 Meter **1a. grauer Wasserschlauch,** 2,50 Ztm. lichte Weite, zu äußerst billigem Preise abzugeben. 4975
E. Förstchen,
Sonnenbergerstraße 6.

Zwei Tafelwagen mit Gewichte zu verkaufen 5506
18 Hochstätte 18.

24 Eif. Gartenstühle zu vk. Steingasse 28. 5600

Mehrere Kasten mit Bierflaschen
(grüne) billig zu verk. 5585
Bleichstraße 41, 2. links.

Ein Ladenreal
mit Untersatz, 3 m h., 3 m lang, 80 cm tief, gut erhalt., billig abzugeben 5590
Friedrichstr. 33, 2. rechts.

Schul-Schul-Schul-
Anzüge, Hosen u. Stiefel kauft man gut u. billig Neugasse 2a, 1 4571

Abbruch
Röderallee Nr. 22 u. Nr. 6 sind Fenster, Türen, Ziegel, Mettlacher Platten, 1 Schieferdach, Sandstein-Gewände und Fensterbänke, Dachständel, Fußboden, Bauholz, Treppen usw. billig zu verk. Näh. bei **K. Auer,** Adlerstr. 61, 1., zw. 12 u. 1 Uhr mittags. 2813

Fast neue Laden-Einrichtung für Kolonialwarengeschäft bill. zu verk. Off. u. Z. Z. 8846 an die Exp. d. Bl. 8846

Komplette Ladeneinrichtung
f. Kolonialw.-Gesch. wegen Aufg. des Geschäftes billig abzugeben 3306 **Dotzheim** Kirchgasse 1.

Ein gutgehendes Schmiedegeschäft in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Blattes. 5281

Flaschenbier-Geschäft
mit oder ohne Wagen zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 2868

Ein Friseurgeschäft in vornehmer Stadtlage zu verkaufen. Offerten u. O. J. 9571 an d. Exp. d. Bl. 9638

Milchgeschäft
90—100 Liter, billig zu verkaufen. Off. unter M. 100 postlagernd Schützenhofstraße. 5051

Verschiedenes

Wäsche zum Bügeln
wird angenommen 5589
Oranienstraße 6, Hth. 2. St.

Wäsche
wird zum Waschen und Bleichen aufs Land genommen. Näh. in der Exped. d. Bl. 5593

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen 9755
Herrobenstr. 4, part. r.

Wäsche wird zum Waschen, Bügeln u. Flicken aufs Land angenommen, gut u. billig besorgt. Näh. bei Frau **Horn,** Ellenbogengasse 6, Hth. 5468

Perf. Büglerin
sucht Kunden 5466
Oranienstr. 39, Hth., 2. St. r.

Alle Arten **Näharbeiten** w. angenommen bei Frau **Reuter,** Schachtstraße 24, 2 4031

Hauskleider, Blusen, Kinderkleider billigst 3891
Hermannstraße 17.
2. St. r.

Hüte
werden billigst chic und schnell angefertigt 3548
Römertor 2, 3.
Jutaten billigst.

Stickerin empfiehlt sich im Weiß-, Bunt- u. Goldsticken bill. Scharnhorststr. 35, 2. 2574

Kleiderbüsten
in Stoff u. Lack v. 3.50 an 1348
Albrechtstraße 36, 1. r.

Für Damen!
Hüte werden modern garniert, getragene wie neu hergerichtet, sehr billig 4848
Philippsbergstr. 45, part. r.

Für Damen!
Modern garnierte **Damenhüte** ganz billig abzugeben 4849
Philippsbergstr. 45, part. r.

Franz. Unterricht
wird von Dame erteilt. Langjähr. Praxis in Paris. 4601
Dreiweidenstr. 8, part. r

Karren- u. Wagenfuhrw.
zeg. hob. Lohn gel. untere Nerostr. 5271 **Ad. Färber.**

Jackets
u. **Jackenkleider** werden sauber angefertigt. Veränderung- u. und Modernisieren bei bill. Berechnung. **Christian Tietke,** Nerostr. 32, im Kurzwarengeschäft. 5194

Frau Nerger Witwe.
Berühmte
Kartendeuterin
Sich Eintreffen jed. Angelegenh. 771 Metzgergasse 2, II, Ecke Marktstr.

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachtstr. 24, 3. St. Sprchst. 10—1 u. 5—10 Uhr 5165

Hübscher gesunder Junge (2 J.) ohne gegenseitige Vergüt. als Eigen abzug. Off. u. M. 100 an die Exped. d. Bl. 5482

Heiratspartien
jeden Standes vermittelt reell und diskret Frau **Wehner,** Römerberg 29. Betreibe mein Geschäft mit bestem Erfolg. 5615

Reklameflächen, an Hauptverkehrsstraße, zu vermieten. **Gebr. Beckel,** Adolfsallee 31. 3198

Ein vollständ. gut erhalt. Kinderbett vill. zu verk. 5447
Hirschgraben 5, 1. r.

Welcher besserer **Herr** gibt ein diskr. **Darlehen.** Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Offert. u. J. H. 5607 an die Exped. d. Bl. 5607

Saatkartoffeln,
Industrie, zu haben 5634
Adelheidstraße 79, 1.

Saatkartoffeln, Frührose
zu verkaufen. 4833
Roßbach, Kellerstraße 17.

Achtung!
Prima Rindfleisch 60 u. 66 Pf.
Nur prima Schweinefl. 68 u. 78 Pf.
Hackfleisch 60 Pf.
Speck u. Rinnbacken 64 Pf.
Helenenstr. 29 Laden. 5655

!Achtung!
Billig! **Schweinefleisch** Billig!
per Pfd. 70—80 Pfg
18 Helenenstraße 18,
Metzgerei. 5660

Achtung!
Samstag wird nur prima Rindfleisch Pfd. 64 Pfg., Schweinefleisch Pfd. 70—80 Pfg. ausgehauen 5647
Hellmundstr. 50 part.

Gut bürgerl. **Priv.-Mittagstisch** zu 60 Pfg., **Abendtisch** zu 50 Pfg. empfiehlt **Büchner,** Mauergasse 8, 1. Stock. 5603

Neue Wagen
als: Mylord, Viktoria, Jagd- u. Kutschier-Wagen, Dos-à-Dos Break 2c.
Gebrauchte Wagen,
als: ein sehr gut erh. Vis-à-Vis, ein Gig mit Verdeck, mehrere Break, ein fast neuer Geschäftswagen 2c. zu verkaufen 2495
Ph. Brand,
Wagenfabrik,
Moritzstr. 50. Tel. 2281.

Schuhwaren,
Herrenkleider
(neu u. getragen). 3840
Große Auswahl, bill. Preise.
P. Schneider,
Michelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

Zimmerspäne
zu verkaufen. 4838
Georg Wollmerscheidt, Zimmermstr.
Scharnhorststraße 38.

Reise Handkäse,
einzelne Stückchen, zu Mk. 1.25 abzugeben 5532
Nettelbeckstr. 16, Laden.

Fuhrwerk,
Ein- und Zweispänner, ist zu vergeben, sei es im Akkord od. Taglohn. Off. mit Details u. Preisangebote u. H. J. 5100 an die Exped. d. Bl. 7100

Gartendünger
empfiehlt Carl Ziß, Grabenstr. 30. 5116

Tapezierer empfiehlt sich zum Aufarbeiten von Möbeln u. Betten in und außer dem Hause gut und billig. Fr. Schwalbach, Nerostraße 34, Hth., p. rechts. 5211

Alle Sorten
Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder kauft man **zu den denkbar billigst. Preisen.** 5203
Durch vorteilhafte billige Einkäufe bin ich in der Lage, zu **wirklich erstaunlich billigen Preisen** zu verkaufen. Versuch, daher für Jedermann lohnend!
Bekanntestes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.
Nur Marktstr. 22, 1.
Kein Laden!

Butter
per Pfd. Mk. **1,** bei 5 Pfd. **95 Pf.,** beste Gelegenheit zum Kochen.
J. Hornung & Co.,
41 Hellmundstraße 41. 5068

Wer heiratet schöne junge Brünette mit **100 000 Mark Verm.?** (2 reichverfergte außerehel. Kinder.) Nur Herren, w. a. ohne Verm. jed. gewillt, die Kinder zu adopt., erhalten Näh. bei strenger Diskretion durch 34/153
„Fides", Berlin 18.

Drahtgeflecht, Stacheldraht, Gartengeräte
billigst
M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 10. 555

Sauerkraut u. Salzgurken,
gr. Quantum, billig abzugeben. Näh. Röderstraße 7, im Laden. Ebenso daselbst ein gebr. **Herren-Fahrrad** billig zu verk. 555

Eisschränke, Fliegenschränke, Flaschenschränke,
in bester Qualität billigst.
M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 10. 5555

Selbst eingeschnittenes
Sauerkraut
Pfd. 6 Pf., gr. Posten billiger blauer **Pfälzer Kartoffeln** bei **F. Budach,** Walramstr. 22. 5560

Lustig, Mainz.
Bücherrev. u. Kaufm.
Sachverständ. Tel. 2028

Private höh. 10-stuf. Mädchenschule,
Müllerstraße 3,
mit Fortbildungsabteilungen (für **alle** Zweige heutiger Frauenbildung). Wiederbeginn d. Schulunterrichts und der Fortbildungskurse am 9. April, vorm. 8 Uhr. Meldung nimmt wochentäglich von 11—1 Uhr im Schulhause entgegen 192
Prof. Dr. Brunswick.

Aufsehen erregt
mein neu sortiertes Lager von
Herren- und Knaben-Garderoben.
Für die Frühjahrssaison hatte ich Gelegenheit, großen Posten **Herren-, Knaben- u. Konfirmanden-Anzüge** in sehr eleganter Ausführung einzukaufen. Teilweise befinden sich darunter auf Roßhaar gearbeitete Anzüge (Ersatz für Maßarbeit) sowie einzelne Hosen, **Frühjahr-Paletots** 2c., die zu wirklich billigen Preisen verkauft werd. im **bekanntesten Spezial-Geschäft f. Gelegenheitskäufe**
Marktstr. 22, 1,
kein Laden, 4937
im Hause des Porzellangeschäfts d. Herrn Aug. Wolf. Tel. 1294.

Pfälzer
Land- und Hofgut-
Butter
per Pfd. 1.10, 1.15 u. 1.20,
bei 5 Pfund billiger.
Feinste hess. und württemb.
Butter
per Pfund Mk. **1.20,**
bei 5 Pfund Mk. **1.15.**
Allerfeinste
Zentrifs.-Süssrahm-Tafelbutter
zu konkurrenzl. billigen Preisen.
Diverse Käse:
Deutsche Käse, Schweizerkäse, Holländerkäse, franz. Käse, Käse-Matten, sogen. Schmierkäse,
Handkäse, Bauernkäse
u. s. w. empfiehlt 5067
J. Hornung's
Butter- u. Käse-Großhandlung.
Jetzt nur noch
41 Hellmundstrasse 41.
Lieferung frei ins Haus.

Äußerst preisw. sind jetzt
Gemüse und Früchte
in Dosen. Ich offeriere von letztjähriger Ernte, solange Vorrat reicht:
Stangenspargel
die 1 Pfd.-Dose zu **50** Pf.
Stangenspargel
die 2 Pfd.-Dose zu **90** Pf.
Brechspargel m. Köpfen
die 1 Pfd.-Dose zu **50** Pf.
Brechspargel m. Köpfen
die 2 Pfd.-Dose zu **85** Pf.
Gemüse-Erbsen
die 2 Pfd.-Dose zu **40** Pf.
Erbsen u. Karotten
die 2 Pfd.-Dose zu **40** Pf.
Gemischtes Gemüse
die 2 Pfd.-Dose zu **60** Pf.
Junge Schnittbohnen
die 2 Pfd.-Dose zu **30** Pf.
Junge Brechbohnen
die 2 Pfd.-Dose zu **35** Pf.
Karotten, geschnitten,
die 2 Pfd.-Dose zu **40** Pf.

Mirabellen 5657
die 2 Pfd.-Dose zu **80** Pf.
Herzkirschen
die 2 Pfd.-Dose zu **80** Pf.
Pflaumen, ohne Kern,
die 2 Pfd.-Dose zu **65** Pf.
J. C. Keiper,
Telephon 114. Kirchgasse 52.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes.
Aufgestellt vom 7. April bis 13. April 1907
Serie I.
Ein interessanter Besuch denkwürdiger Stätten des heiligen Landes.
Serie II.
IV. Zyklus:
Ein Besuch v. Budapest und herrliche Donau-Partien bis zum eisernen Tor.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 9 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.